

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Abonnement der Redaktion:

Mittwochs 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Zahlung der für die nächsten

Nummern bestimmen

Zeitrate an Wochentagen bis

8 Uhr Nachmittags, am Sonn-

und Festtagen früh bis 10 Uhr.

Zu den Alters für Inf. Anzeige:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Königliche Universität 18 p.

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 192.

Mittwoch den 11. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Tischler- und Tapiziererarbeiten.

Die zur inneren Einrichtung der Lehrgebäude im neuen botanischen Garten der Universität alhier erforderlichen Tische, Regale, Tische und dergleichen, sowie die Montage, die Projektions- und Verdunkelungs-Gardinen sollen unter Vorbehalt der Auswahl an den Wettbewerbern vergeben werden.

Die Zeichnungen hierzu sind bei Herrn Architekt Gustav Müller, Querstraße Nr. 21/23, einzusehen, während Anschlagsformulare beim Universitäts-Rentamt zur Empfangnahme bereit liegen.

Vorläufig sind mit den Preisen ausgefüllt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Tischlerarbeiten“ resp. „Tapiziererarbeiten für den botanischen Garten“ versehen, bis zum 18. Juli d. J. Nachmittags 6 Uhr

abzugeben.

Leipzig, am 9. Juli 1877.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Quittung und Dank.

Durch den Rath der Stadt Leipzig sind uns heute 200 Mark als Geschenk eines Unbekannten zugesungen und quittiert wir hierüber mit dem Ausdruck wahren Dankes.

Die Armen Auffahrt.

Th. Wagner, d. Bl. Gaffier.

Leipzig, 10. Juli.

Die neuesten Nachrichten aus Frankreich lassen das Ergebnis der bevorstehenden Wahlen in einem für die Republikaner günstigen Lichte erscheinen. Der Feldzugskonzept der „Kampfregierung“ hat nämlich insofern ein gewichtiges Ziel, als dieselbe sich nicht auf eine gefestigte Partei zu stützen vermag, sondern mit drei Parteien arbeiten muss, von denen eine jede der anderen die Heute zu erlegenden Republik abgrenzen möchte. Wohl war es daher schon von vornherein zweifelhaft, ob die mithilflich hergeholtene Verbindung bonapartistischer, orleanistischer und legitimistischer Elemente zu einer conservativen-Freikirchlichen Kampfpartei sich auch nach den Wahlen so selbst im Halle des Sieges probehalbt erweisen würde, doch aber die neue Herrlichkeit schon jetzt, noch ehe der eigentliche Kampf begonnen, in die Brüche zu gehen droht, holt man kaum glauben, wenn nicht zahlreiche Berichte aus Paris, die Stimmen der französischen Presse und zufällige Correspondenzen großer deutscher Blätter, wie der „Kölner“, der „Nat.-Alg.“, der „Hamb. Radikalität“, der „Augsb. Alg.“, über einstimmig davon kunde geben. Nach einem Stimmungsbereich der leichtgezähmten Zeitung, dem die Sympathie für die Republikaner allerdeutlich deutlich anzuzeigen ist, soll das Gebäude der conservativen Koalition sogar schon „in allen jenen Augen brachen“. Die vielfach geäußerte Meinung, dass die drei monarchischen Parteien will sich nicht zeigen, so unsägliche Mühe man nach dieser Richtung sich auch giebt; kaum glaubt man sie erreicht zu haben, so lödet auch schon das Feuer der inneren Besetzung wieder in hellen Flammen auf. Räumlich sind es die Bonapartisten, die den Arroganz und Reib der Schwesterparteien erzeugen. Für jeden ruhig und unbefangen Urtheilenden bestand vom ersten Tage an kein Zweifel darüber, dass der Act des Marschalls nur den Bonapartisten werde nützen können, und dass sie allein Vorteile daraus ziehen würden. Nachdem man einmal selbst die gemäßigten Republikaner mit brüderlicher Nachsichtlosigkeit zurückgestossen und sie für Freunde und Gegner der Regierung des Marschalls Mac Mahon erklärt hatte; nachdem man sich in eine Abenteuer-Politik der Bekämpfung eines „latenten“ Radicalismus gestürzt; nachdem man das Banner der „moralischen Ordnung“ wieder aufgezogen und einen Appell an alle Royalisten und Imperialisten als die wahren Conservativen erlassen; nachdem man die Beamtenstellen in allen Zweigen der Verwaltung vornehmlich mit Bonapartisten bekleidet; nachdem man die ganze Regierungspraxis des Kaiserreichs bis auf die offiziellen Kandidaten sogar wieder ins Leben gerufen — was Wunder, wenn da die Bonapartisten, die stärkste und die kampfmäßigste Partei der Coalition, jetzt auch die weissen, fröhliche einzuhämmern suchen? Im Grunde sollte das doch auch die rivalisierenden Parteien kaum überraschen! Die Landesknechte der „moralischen Ordnung“ wollen ihren Sohn, da sie die Arbeit thun sollen; Richtig ist natürlich. Es ist daher geradezu erstaunlich, nunmehr aus den legitimistischen und den orleanistischen Reihen diese Karneval und Angst zu hören. Zuerst stieß der „Soleil“ und die „Union“ solche auf, dann kam der „Constitutionnel“, der „Moniteur“ und der „Frank“. Den Orléanisten und „Constitutionnels“ wird angst und bange in jener Gesellschaft. Jetzt wehltigt man über den „Uebermuth“ der Bonapartisten, ihre Siegesgewissheit, ihren familiären Ton, ihren Einstich gegen den Willen der Minister sogar; alle Borgiae im Elste und in den Ministrarien seien mit ihnen angefüllt, man müsse meinen, sie wären bei sich zu Hause! Und darauf der Triumph: „Wir sind aufrichtige Freunde, aber nicht naive.“ Die Thoren! Wenn sie waren naiv, diese Orléanisten, diese Männer des rechten Centrums! Man spielt nicht ungestraft mit dem Feuer, man bonapartist ist nicht, ohne zugleich den Bonapartismus groß zu ziehen. Heute jammert

Der Tod des Papstes ist zwar noch nicht erfolgt, wie ein vertrautes Telegramm bereits wissen wollte, mag aber nach den neuesten Nachrichten aus Rom jeden Augenblick erwartet werden. Schon hat der Cardinal-Staatssekretär im Vatican die apostolischen Nuntien in einer Note eracht, „für die Gesundheit des Papstes zu beten“, und hervorgehoben, dass die Lage von Gefahren umgeben sei und es wünschenswert wäre, über die Stellung der Mächte zur künftigen Papstwahl (Conclave) und kleine zu kommen. — Die Glorie, die der Stadt Rom den erfolgten Tod Pius IX. meldet, wird zugleich ein Ereignis von weltbewegender Bedeutung verländern — ein Ereignis, das namentlich auch für unsere deutsche Politik im gegenwärtigen Augenblick, bei der Spannung auf den Ausfall des zum Herbst nahestehenden französischen Plebisitzes und bei der verschärften Auseinandersetzung auf die Beziehungen zwischen dem Vatican und dem Elfe, ein erhebliches Interesse hat. Die Tribüne meint: Die praktische Frage, auf die Monsignore Simeoni hinaus will, hält sich doch schlicht einfach darin zu: „Werden Österreich, Frankreich und Spanien in der Lage sein, das Veto (Einpruchrecht), das ihnen bisher zu stande, auch bei der nächsten Papstwahl auszuüben?“ Im Budget-Ausschusse der ungarischen Reichstagsdelegation wurde Graf Andrássy im Jahre 1873 bereits über diese Frage interpelliert. Er erwiderte damals, dass er nähere Mitteilungen über die Sache nicht für zeitgemäß halte, in dessen was das Veto betreffe, im Allgemeinen doch bemerkte wolle, dass er die Absicht habe, dem Kaiser nie zu raten, auf irgend ein Recht, das er besitze, zu verzichten; dass aber das Vorgehen in solchem Falle etwas sei, was mit vielen anderen Fragen zusammenhänge und worüber ihm weitere Aufschlüsse wohl erlassen würden. Von Wichtigkeit in dieser Erklärung war insbesondere der bestimmte Einpruch, das Österreich aus das ihm zukommende Recht, im nächsten Conclave mitzusprechen, keinesfalls verzichten werde. Dasselbe wird auch wohl von den beiden anderen katholischen Mächten anzunehmen sein, deren Beihilfe zur Seite dem mitbeteiligten deutschen Interesse freilich sehr viel fern steht. Ohne Zweifel wird diese Auffassung in den weitesten deutschen Kreisen auf Zustimmung rechnen dürfen. Die intimen Beziehungen der österreichischen Regierung gegen das deutsche Reich werden bei dieser Gelegenheit, unvermeidlich als bei irgend einer anderen, erkennbar ans Licht treten müssen. „Bon Pius IX.“, so führt die Tribüne aus, „hat das gegenwärtige Kampfverhältnis zwischen Staat und Kirche nichts mehr zu erwarten. Es fragt sich, ob seinem Nachfolger die Erkenntnis bestens wird, dass der heutige Zustand der Kirche und ihre Beziehungen zu den Staaten nach einem Oberhaupt verlangen, welches das Heil nicht in neuen Dogmen und überstürzlichen Aktionen, sondern in gesunden praktischen Reformen auf den verschiedenen Gebieten des kirchlichen Lebens erblüht. Die Hoffnung auf solchen Wechsel des Systems ist allerdings so gering als möglich, nachdem der jetzige Papst es gebraucht hat, fast das gesamte Wahlcollegium der Cardine als Creaturen seiner Hand zu zufügeln.“ Es fragt sich nur, ob der römische Stuhl das Einpruchrecht der Staaten noch als zu Recht bestehend gelassen lassen wird. Die Frage wird verneint und bejaht. Das hierarchische Rom stellt es in Abrede, dass die genannten Mächte und Regierungen heute noch „auf politische“ seien; aus diesem Grunde würden sie auch, gegen alles höhere Recht, zu dem letzten vaticaniischen Concil nicht zugelassen. Dazu kommt nun römische Ansicht, dass das Veto ein persönliches Recht der absoluten Herrscher Österreich, Frankreich und Spaniens war. Die absolute Monarchie habe in diesen Reichen ein Ende genommen, und das Veto den gegenwärtigen Gewaltträgern zugestehen würde nur, den wenig kirchenfreundlichen Ministern derseiten eine Waffe gegen den heiligen Stuhl und seine Interessen in die Hand geben. Gegen diese Ansichten werden nun aber von einem andern, ebenfalls „katholischen“ Standpunkte ganz andere Auffassungen geltend gemacht. Diese letzteren bestreiten ganz entschieden, dass das Veto bei der Papstwahl ein „persönliches“ Recht der absoluten Herrscher war, und behaupten, dass die Häupter der genannten Staaten dieses Recht nur gewonnen und so lange gehabt hätten, weil sie Regenten zahlreicher katholischer Völker waren, deren Interesse bei diesem Rechte maßgebend war. Wie Papst und Bischöfe der katholischen Kirche nicht nur ihrer selbst willen, noch die katholischen Völker um des Papstes und der Bischöfe willen, sondern umgekehrt die Hierarchie um der Völker willen da sei, so verhalte es sich auch auf staatlichen Gebieten. Wenn also jenen weltlichen Herrschern nur um ihrer katholischen Völker willen das Veto bei der Papstwahl zulasse — was allein Sinn und Verstand hat —, so kann in der Gegenwart kein Grund vorhanden sein, ihnen dieses Recht zu

Ausgabe 15.250.
Abonnementpreis vierthalb 4,- DM
incl. Druckerlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schlüssel für Extrabedragen
ohne Postförderung 36 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.
Inserate 10 Pf. Beurgois 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Leider kostet
Sag nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Reklomtarif 10 Pf.
die Spaltzeit 40 Pf.
Inserate sind hier an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämiermarken
oder durch Postwertschiff.

entziehen; denn die katholische Kirche in Österreich sowohl wie in Frankreich und Spanien steht unter dem Schutz des Staatsgesetzes und genießt das Recht der öffentlichen Gutsabgabe wie des freien und ungehinderten Verkehrs aller ihrer Mitglieder mit dem päpstlichen Stuhl. Ein rechtlicher Grund also, die Beugungsfreiheit jener Mächte hinsichtlich der Papstwahl anzutasten, liegt nicht vor. Gleichwohl könnten dieselben dennoch mögliche Weise außer Stande sein, ihr Recht aufzuhören, denn einer viel verbreiteten Meinung zufolge sind in Bezug auf den nächsten Conclave Vorbrüderungen dafür getroffen, dass die Welt mit einem neuen Papst überrascht wird, ehe sie sich dessen versiegt. Die Frage ist jedenfalls sehr interessant und wird auch unweichhaltig ihre praktische Bedeutung erlangen. Österreich hofft von der deutschen Politik treue Freundschaft in seinen östlichen und inneren Schwierigkeiten; da darf auch Deutschland wohl von ihm treue Freundschaft in seinen östlichen inneren und den westlichen Schwierigkeiten erwarten!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 10. Juli.

Das nunmehr im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Pferdeausfuhrverbot stimmt bis auf das Datum (End. den 7. Juli 1877) wörtlich mit der entsprechenden Verordnung vom 4. März 1875 überein. Die Ausfuhr von Pferden ist über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf Weiteres verboten. Das Reichslandamt ist jedoch ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbot zu erteilen. Die Verordnung ist mit dem Tage der Bekanntigung, dem 8. Juli, in Kraft getreten. Über die Motive erläutert man nichts. Offiziell ist bekanntlich die Rücksicht auf die Verdunstung der Landwirtschaft als eigentlicher Grund bezeichnet worden. Diese Angabe hatte nichts Unwahrscheinliches. Zugleich verbraucht zur Zeit ein starkes Material am Pferden. Österreich kann jeden Augenblick in die Notwendigkeit der Mobilisierung kommen. Wahrscheinlich hat nach beiden Ländern, jedenfalls aber nach dem ersten, neuerdings ein so starker Pferde-Export Platz geöffnet, dass bei längerer Dauer derselben für die deutsche Landwirtschaft sich allerdings bedeutende Nebenkünste herausstellen könnten. Selbstverständlich ist damit jedoch nicht ausgeschlossen, dass auch militärische Entwicklungskräfte maßgebend gewesen sind. Darum aber der Magazin irgend welchen bedrohlichen Charakter beizulegen, scheint uns nicht gestanden. Da die Zeitaufschlüsse erst sind, war auch vor dem Pferdeausfuhrverbot bekannt; eine Verkürzung dieser Situation ist durch den Erlass derselben in seiner Weise erfolgt.

Die „Kreuzzeitung“ und deren Anhang haben seit der bekannten Entscheidung in der Hegel'schen Angelegenheit einen Ton angeschlagen, als ob nicht allein das gegenwärtige Kirchenregiment der evangelischen Landeskirche, sondern auch die ganze gegenwärtige Kirchenpolitik des preußischen Staates bereits zu den Toten geworden wäre. Die heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Ernennung des Oberkirchenrats-Präsidenten Dr. Hermann zum Wissenschaftlichen Rath mit dem Prädicat „Excellenz“ wird sie einigermaßen entkräften.

Die „Kreuzzeitung“ und deren Anhang haben seit der bekannten Entscheidung in der Hegel'schen Angelegenheit einen Ton angeschlagen, als ob nicht allein das gegenwärtige Kirchenregiment der evangelischen Landeskirche, sondern auch die ganze gegenwärtige Kirchenpolitik des preußischen Staates bereits zu den Toten geworden wäre. Die heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Ernennung des Oberkirchenrats-Präsidenten Dr. Hermann zum Wissenschaftlichen Rath mit dem Prädicat „Excellenz“ wird sie einigermaßen entkräften.

Gambetta empfing eine Deputation der französischen Kolonie von Biel in der Schweiz, in ihrer Mehrzahl aus Elsaß-Voïvringen bestehend, die für die französische Nationalität spricht und sich in dem schweizerischen Fabrikort angesiedelt haben. Diese Deputation überreichte Gambetta durch ihren Führer, Herrn Wormser, als Zeichen ihrer Verehrung eine in Biel gefertigte Ukr. Gambetta dankte gerührt, sprach bei dieser Gelegenheit die zuverlässliche Erwartung aus, dass die bevorstehenden Wahlen den Triumph der republikanischen Sache besiegen werden, und schloss:

Und da Sie in Ihrer Ansprache auch des Herrn Clercs gebaut haben, des Mannes, der seinem Vaterlande so ausgesetzte Dienste geleistet hat und noch lebt, so können Sie Ihren Freunden sagen, dass seine Geduld niemals frödig und blühender, sein Geist niemals besser und innanter gewesen ist, und dass seine Freude, Friedenswiederholung und sein Charakter wahres Ehrenten erzeugt. Hier in Frankreich ist diese Thatstunde bekannt und erregt unsere Begier nicht wenig. Was mich betrifft, so habe ich durchaus nicht den Anspruch, in dem bevorstehenden Kampfe als einer der Siegeskandidaten, wie man es nennt, zu figurieren. Mein Platz ist in den Reihen der Demokratie, der ich ungemein und ohne Untergründen dienen will. Frankreich braucht nicht die Einen höher zu erheben als die Anderen, sondern es darf von jedem seiner Kinder verlangt werden, dass er für seinen Vater und sein Wohlergehen sorge. In diesem Sinne nehme ich Ihre Worte als ein Zeichen republikanischer und französischer Brüderlichkeit an.

Die Adresse der serbischen Stupichtina an den Fürsten Milan wird in Wien dahin ausgelegt, daß eine Aktionspolitik Serbiens zur Zeit nicht zu erwarten sei.

In der Adresse, welche in Beantwortung der Thronrede von der Stupichtina beschlossen und dem Fürsten Milan bereit überreicht worden ist, heißt es: Der Fürst habe, indem er im vorigen Jahre das Volk zu den Waffen rief, den Wünschen und der Aufgabe Serbiens würdig entsprochen. Die Stupichtina dankt dem Fürsten lebhaft, daß er die Gefühle der Erkenntlichkeit des serbischen Volkes dem Kaiser Alexander unterbreitet habe und lasse den Rathschlägen des Fürsten über die Notwendigkeit der Eintracht und Freundschaft in den gegenwärtigen Verhältnissen Gerechtigkeit widerfahren. Im Übrigen verläßt sich die Stupichtina auf die patriotische Sorgfalt des Fürsten, spricht das Vertrauen zur gegenwärtigen Regierung aus und schließt mit dem Ausdruck freudiger Teilnahme der Nation anlässlich der Geburt eines Thronfolgers.

Im englischen Unterhause erklärte der Kämmerer der Schafkammer, Northcote, auf eine Anfrage Woolf's, die Nachricht, daß Sarajevo dem Sultan mitgetheilt habe, daß Interesse Englands darübrig eine Besetzung Konstantinopels und der Dardanellen erheben, sei unbegründet. Dem Deputierten Anderson erwiderte der Staatssekretär des Krieges, Hardy, die in Windsor stattfindende Truppenbewegung sei eine unbedeutende. Von einer Abfahrt dieser Truppen in das Ausland sei keine Rede.

Die Einnahme von Ternowa durch die Russen wird nunmehr amtlich bestätigt. Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der Südmaree aus Tjarewitsch vom 8. d. M. besagt: Gestern hat General Garo mit seiner Cavallerie Ternowa genommen; 3000 Rijans, eine türkische Batterie und eine Abteilung Redits, deren Zahl nicht festgestellt ist, wurden gefangen, sich gegen Osmangazi zurückzuziehen. Die Bewohner von Ternowa legen uns gegenüber enthusiastische Freude an den Tag, nach der Besetzung der Stadt wurde feierlicher Gottesdienst abgehalten. General Garo hat das türkische Lager und einige Munitionsvorräte weggenommen. Der Train, die Artillerie und die Kavallerie nähern sich Ternowa.

Die Truppen, welche Ternowa besetzten, gehören zu dem 8., unter dem Oberbefehl Radetsky's stehenden Armeecorps. Dieselben besetzen auch die über Ternowa hinaus gelegenen Ortschaften Novoselo, Selimi, Drenova und Slatacchia und dehnen die Verfolgung der sich zurückziehenden Türken über letzteren Ort hinaus aus.

Die Bedürftigkeit, mit der die Russen vor und nach dem Donauübergange vorrückten, ist auf die Schwierigkeiten der Versorgung zurückzuführen. Diese scheint man anfangs im russischen Hauptquartier unterschätzt zu haben. Deutsche Generalstäbler hatten schon vor geruher Zeit darauf hingewiesen, daß die Eisenbahn-Verbindung mit Südrussland nicht hinreiche, um eine ununterbrochene Versorgung der Operationsarmee zu sichern. Dazu kam, daß man wußte, in wie unfertigem Zustande sich das russische Trainwesen befand, das von Grund auf erst geschaffen werden mußte, als man an der Donau stand. Militärische Beobachter sehen in der Verschärfung dieses Dienstzweiges den Hauptgrund für die lange Verzögerung des Donauüberganges, da man nicht wagen konnte, ohne eine gewisse Zahl von Wagen ständig in das ausgesogene Bulgarien einzumarschieren. Man wird dies begreiflich finden, wenn man erfährt, daß ein gewöhnliches Armeecorps allein 775 zweispännige, 265 vierspänne und 469 sechs-spänne Wagen mit sich führen muß, um wenigstens mit Proviant für elf Tage versorgt zu sein, so daß die Colonnellänge eines auf guten Wegen marschirenden Armeecorps bei normaler Lage der Dinge mindestens 6 deutsche Meilen beträgt. Danach kann man die Schwierigkeiten bemerken, welche für die Russen beim Abmarschen auf den grundsamen Wegen der Balkarei zu überwinden sind. Die geplante Umlegung einer neuen Bahnverbindung von Galatz nach Bender erscheint ebenso unerträglich, wie das Schlagen von drei weiteren Brücken über die Donau, soll nicht die Existenz der russischen Armee auf türkischem Gebiet ernstlich Gefährdung ausgefehdet sein.

Der Bau der Strecke von Bender nach Galatz in Länge von 270 bis 280 Meter ist den Eisenbahnbau-Arzneimitteln Poljajow, Warschawsky und Gabotin übertragen worden. Die Linie wird nach amerikanischem System binnen 5 Monaten zum Preise von 85,000 Rubel pro Werk hergestellt. Die Brücken werden von Holz, die Stationen einfache Hütten sein. Nach Beendigung des Krieges werden jedoch die Unternehmer verpflichtet sein, die Bahn in russische Spurweite umzubauen, und eiserne Brücken und Stationsgebäude aufzuführen.

Die zahlreiche Kavallerie leistet der russischen Armee jenseits der Donau die vorzüglichsten Dienste. Sie ist der russischen Infanterie fast um 20 Kilometer voran und umgibt sie mit einem weiten schützenden Kreise, welchem sich nicht die kleinste türkische Abtheilung nähern kann, ohne bemerkt zu werden. Auch den beschwerlichen Dienst der Reconnoisungen hat die Cavallerie ganz allein übernommen.

In der Nähe von Rassischau sollen die Türken eine Armee von 80,000 Mann zusammengezogen haben, und man erwartet eine Schlacht zwischen Rassischau, Radgrad, Ternowa und Sislowa. In Bessarabia soll die türkische Besatzung 55,000 Mann betragen, in Rom-Palaica 8000 Mann, in Rostopol 5000 Mann, in Scherlowitz gegenüber von Rassischau sollen 1000 Mann und 5000 Mann noch an verschiedenen anderen Orten in kleinen Abtheilungen stehen, so daß die Zahl der türkischen Soldaten in Bessarabia und Umgebung etwa 74 bis

75,000 Mann betragen soll. Rechnet man zu diesen die 80,000 Mann, welche bei Rassischau zusammengezogen sein sollen, so ergibt sich 145,000 Mann, und da die türkische Armee in Bulgarien im Ganzen nur etwa 250,000 Mann stark ist, so bleiben zur Besetzung der Festungen Silistra, Rassischau, Schumla, Varna u. kaum 100,000 Mann verfügbare. In der That kommt von Silistra die Meldung, daß die Garnison derselben kaum noch 14—16,000 Mann betrage.

Von Konstantinopel aus wird wieder die Nachricht verbreitet, daß von Sislowa nach Russischau voreilende russische Truppenabteilungen zurückgeworfen seien. Bestätigung fehlt.

Aus Schumla, 8. Juli, wird gemeldet: Der

Kriegsminister Rebis Pascha weiß seit Mittwoch hier.

Die Bahnhofverbindung zwischen Tschernowoda

und Varna ist nicht unterbrochen.

In Armenien stehen die Sachen der Russen noch höchst schlecht. Der ganze beschwerliche March ihres linken Flügels unter Terguassow seit Ende April ist umsonst gewesen, da General Terguassow nach einer offiziellen Depesche am 5. Juli bei Igdir mit seinem Corps eingetroffen ist. Igdir liegt sieben Meilen nördlich Bajazid auf der Straße nach Erivan, also bereits auf russischem Boden. Nach seiner Niederlage bei Karakilis am 1. Juli schlug er den Weg über Surp-Dzhamas ein und wendete sich dann, statt über Bajazid, in nordöstlicher Richtung über Russin nach Igdir, von wo er den Vormarsch gegen Bajazid antreten soll, um diesen von Norden einzufangen.

Nach aus Petersburg vorliegenden Mitteilungen vom 7. d. sind die Rückwärtbewegungen der drei russischen Truppenabteilungen in Asien seitensweg die Folge einer Ausdehnung des wesentlich niedergeworfenen Aufstandes im kaukasischen Gebirge, vielmehr sind dieselben der militärischen Erkenntnis zuzuschreiben, daß die betreffenden drei Kolonnen der Widerstandskraft des Feindes gegenüber, welche man unterschätzte, zu schwach waren. General Terguassow und General Ollobjio operierten mit 8 bis 10 Divisionen, General Boris Weiloff hat deren etwa 12.

Weiter wird aus Petersburg gemeldet: Der Zwischenfall Wellesley hat einen allgemeinen Frieden und vollkommenen Abschluß gefunden. — Die Erteausichten sind fast durchweg befriedigend. — Justizminister Graf Pahlen wird demnächst von seiner Inspectorskreise zurückberatet. Alle übrigen Minister, mit Ausnahme des Kriegsministers, des Ministers der außenpolitischen Angelegenheiten und des Ministers für den öffentlichen Unterricht sind in Petersburg für die Dauer des Sommers verblieben.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Porte im Auslande folgende Mitteilung gerichtet:

Unsere Botschafter machen uns Meldung von Grenzstädten, welche durch die russischen Truppen an den von leichter befestigten Punkten unseres Gebietes vergangen worden sind, und es geht aus diesen Handlungen der Russen hervor, daß der Feind mit dem Meiermeier der Einwohner dem Plünder und dem Riedenwesen systematisch vorgeht. Unter diesen Handlungen machen uns die türkischen Behörden folgende Anklage, von denen festgestellt ist, daß sie sich wirklich anzutragen haben. Die russischen Truppen sind am letzten Mittwoch in ein unfruchtbaren Dorf, das zum Bezirk von Sislowa gehört, eingedrungen, haben dasselbe geplündert, die Wohnungen angezündet und eine große Zahl türkischer Einwohner niedergemordet. Sechs Einwohner dieses Dorfes, auf welche die Feinde stießen, wurden von denselben angegriffen, obwohl sie keinerlei Waffen trugen. Der eine von ihnen wurde getötet, die übrigen zu Gefangenen gemacht. Siedelnde Personen, die sich von Rustum nach ihrem Heimatort Bitano begaben, wurden von russischen Kneuern erbeutet; ein einziger entkam. Die Leichen der unglücklichen Opfer wären der Gegenstand abschulicher Prozessionen, es wurden darüber die Augen aufgehoben und die Augenhöhlen mit Sand zugestopft. Die bulgarischen Einwohner in Sislowa, angeregt durch die Gegenwart des Feindes, machen die nächsten Russeländern nieder. Alle türkischen Soldaten, die in die Hände der Russen gefallen waren, wurden durch Stoßschläge getötet. Gleiche Grausamkeiten werden uns aus Asien gemeldet, insbesondere wird folgendes berichtet: 1000 Familien, die sich aus Sudom-Kaleh in die Wälder geflüchtet hatten, um der barbarischen Behandlung zu entgehen, die der ganze Hof von Utschischka wurde ergriffen, gehauen und in diesem abschreckenden Zustande mit fortgeführt. Diese Thatsachen, deren Abschrecklichkeit irgend ein weiterer Kommentar nur abschwächen würde, bitte ich Sie, der öffentlichen Meinung zu unterbreiten, sie tragen sicher zu, wohin die russischen Truppen ihren Weg nehmen, sowohl in Europa, wie in Asien, und lassen keinen Zweifel über das Programm des Mordes und der Gewalt, das der Feind angenommen hat, um das Land zu terrorisieren und die an Kriege nicht teilnehmende Bevölkerung zu vertilgen.

Aus Konstantinopel, 9. Juli, wird gemeldet: Der Commandant der englischen Flotte, Admiral Hornby, ist gestern hier eingetroffen und wird demnächst von dem Sultan empfangen werden. — Zahlreiche Abteilungen Tscherkeßen sind nach dem Kriegsschauplatz abgezogen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten vom osmanischen Kriegsschauplatz ist Mourtar Pascha weiter gegen Karasch vorgedrungen. — Die Russen ziehen bei Ardashan bedeutende Truppenabteilungen zusammen. — Die Türken bombardieren Cherschet, im Süden von Poti. — Die Einsicht in den Hafen von Smyrna zur Nachtzeit ist durch amtliche Bekanntmachung verboten.

* Leipzig, 10. Juli. Französische Blätter brachten die Tageszeitung die seltsame Meldung, daß der aus dem letzten Kriege bekannte deutsche General von Fabrice (unser sächsischer Kriegs-

minister) in einer außerordentlichen Sitzung in Paris eingetroffen sei, und der „Mot d'ordre“ stieg schon hinzu, daß in Folge dieses Ereignisses ein außerordentlicher Ministerrat abgehalten und auf die dringenden Vorstellungen des Kriegsministers General Berthaut und des Herzogs Decazes beschlossen werden wäre. Die Ausschreibung der Wahlen zu beschleunigen. Der „Français“ erklärt mit Recht, daß an alledem kein wahres Wort ist. General v. Fabrice ist nicht in Paris und selbst wenn das Fällig wäre, — jedenfalls würde die Politik mit seinem Besuch nichts zu schaffen haben.

Büro des Telegraphen-Stationen: Kleine Bleichstraße 1, Bette's Hof, 1. Etage. Unterkreuzen gebaut. Sandsteiner-Gurenau im Gebäude am Eingange zu den Veranden bei Göttlieb. Größe 8 bis Raum. 1/4 Uhr.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—5 Uhr.

Volksbibliothek 1. (IV. Flir., eröffnet) 7—9 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einzahlinungen, Rückzahlungen und Abnahmen von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Speisen-Lombardgeschäft 1. Etage hoch.

Gärtner für Einlagen: Blumen-Apotheke, Gasse der Schlossstraße; Drogerie-Großhandlung, Windmühlstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Bleichstraße Nr. 17.

Städtisches Reichshaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.

Einzug: für Pfändervertrag und Gewandschau vom

Wasserspiel, für Einzug und Präsentation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 9.—15. October

1876 verlorenen Pfänder, deren spätere Fristigung oder Prolongation nur unter Mitverrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Kulturbörse für Arbeits- und Dienst-Rathaus-Markt, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.), währendlich geöffnet vom 1. April bis 30. September.

Bezirk, den 7—12 und Raum von 2—6 Uhr.

Rathaus im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis 12 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10 bis 12 Uhr geschlossen.

Verberge für Dienstmaiden, Schlossstraße 12,

20. für Koch und Haushälterin.

Ein Sekretär für Dienst, Ein Sekretär für Dienst.

Repetitorium für Kinder, Schlossstraße 12.

Donnerstag III. Schlossstraße 12.

Hofstall für Arbeitlerinnen, Bleichstraße 7, währendlich

1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Neues Theater. Besichtigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meilen dem Theater-Inspektor.

Städtisches Museum geöffnet 10—14 Uhr montags.

Städtisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Samstag von früh 1/2/10—1/2/12 Uhr geöffnet.

Der Reichs-Ausstellungsbau, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Antiken-Gesellschaft, Bleichstraße 12, Mittwoch 20—25 Uhr.

Dahlien für Arbeitlerinnen, Bleichstraße 7, währendlich

1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Neues Theater. Besichtigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meilen dem Theater-Inspektor.

Städtisches Museum geöffnet 10—14 Uhr montags.

Städtisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Samstag von früh 1/2/10—1/2/12 Uhr geöffnet.

Schlosskunsthaus mit Tritonengarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr bis Mittwoch bis 5 Uhr Nachmittag 6 geöffnet. Eintritt 50 Pf.

Schlosskunsthaus im Schloss täglich geöffnet.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Bleichstraße 1.

Bette's Hof, 1. Etage. Unterkreuzen gebaut.

Sandsteiner-Gurenau im Gebäude am Eingange zu den Veranden bei Göttlieb. Größe 8 bis Raum. 1/4 Uhr.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—5 Uhr.

Volksbibliothek 1. (IV. Flir., eröffnet) 7—9 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einzahlinungen, Rückzahlungen und Abnahmen von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Speisen-Lombardgeschäft 1. Etage hoch.

Blumen-Apotheke, Bleichstraße Nr. 17.

Städtisches Reichshaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Opernhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

Neues Theater.
166. Abonnement-Besitzung (II. Serie, roth).
Gastdarstellung
der f. f. Hofftheaterleiterin
Helene Hartmann aus Wien.
Baby Tartsse.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Madame
Emile de Girardin.
Personen:

Der Marschall von Cligny Dr. Schäfer.
Gräfin von Clairmont Dr. Nette
Jeanne, Tochter der Gräfin Frau Sonner.
Gouverneur von Remondelle Dr. Sonner.
Baron von Louviers Dr. Conrad.
Jette von Saint Peter Dr. Lich.
Marguerite von Blossac Dr. Wehren.
Jean Berthelot, deren Kammerdiener Jean Schumann.
Jean Dauvenois Dr. Gaspard.
Jean Courtin Dr. Höller.
Leomard, Gärtnerei der Gräfin Dr. Erlik.
Ein Architekt des Marschalls Dr. Rauthner.
Ein Sekretär von Cligny Dr. Ott.
Ein Diener der Gräfin Dr. Schwendt.
Ein Diener der Gräfin Dr. Ritter.
Ein Diener Dr. Langner.
Das Stück spielt in Paris 1851.

* * * Jeanne — Frau Helene Hartmann.
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Stücke.
Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 19 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Donnerstag, 12. Juli (167. Abonnement-Besitzung, III. Serie, weiß): **Gastdarstellung** der f. f. Hofftheaterleiterin **Helene Hartmann aus Wien: Baby Tartsse.** Jeanne — Frau Helene Hartmann.

Freitag, 13. Juli (168. Abonnement-Besitzung, IV. Serie, gelb): **Die beiden Schwestern.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing. Altes Theater.

Freitag, 13. Juli (7 Uhr Abend): **Gastdarstellung** der f. f. Hofftheaterleiterin **Helene Hartmann aus Wien: Liebe für Liebe.** Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Spielhagen. Anna — Frau Helene Hartmann.

Die Direction des Stadttheaters.

Plagwitz, Felsenkeller, Sommertheater.
Mittwoch, den 11. Juli 1877.

Aufstreten der Costüm-Sängerinnen Fräulein Grete und Marie Contrély, sowie des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 8. 45. ft. — 9. 20. B. — 9. 25. B. — 1. 55. B. — 2. 37. B.

— 6. 20. R. — 9. 2. R. B. Nach Magdeburg via Börß: 8. 15. ft. — 9. 21. B. — 2. 25. R. — 8. 20. R. — 2. 40. R.

Magdeburg-Plagwitz Bahn: 4. 15. ft. — 7. 20. ft. — 10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. 2. R. — 4. 20. R. — 6. 25. R. — 7. 45. R. — 10. 10. R.

Sächsischen Staatsbahn: I) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: 8. 12. R. — 4. 40. ft. — 8. 15. ft. — 12. 20. R. — 2. 15. R. — 8. — R. — 6. 20. R. — 10. 20. R. (Nur zweit).

B. Linie Leipzig-Dörrn-Chemnitz: 8. 45 ft. — 2. 25. B. — 11. 30. B. — 2. — R. — 7. 55. R. C. Linie Leipzig-Gotha-Wolfsburg: 8. 2. R. — 12. 20. R. — 6. 15. R. — 10. 40. R. (Nur am Sonn- und Feiertag).

II) **Breslauer Bahnhof:** A. Linie Hof: 8. 10. ft. — 7. 45. B. — 9. 10. B. — 11. 55. B. — 2. 25. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — 9. 20. R.

B. Linie Dörrn: 7. 35. ft. — 12. 20. B. — 2. 45. R. — 5. — R. — 8. 20. R. (nur bis Hof).

Thüringischen Bahn: 8. 20. ft. — 7. 40. B. — 8. 35. B. — 11. 20. B. — 1. 20. R. — 8. 45. R. — 7. 25. R. (nur bis Gera). — 8. 10. 45. R. — 10. 55. R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 25. B. — 2. — R. — 7. 45. R. — 1. 15. R. (Ertreug an Sonntagen).

Mitfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 45. ft. — 10. 25. B. — 11. 35. B. — 4. 55. R. — 5. 25. R. — 11. 55. R. — 2. 25. R. — 1. 20. B. — 2. 20. B. — 1. 25. R.

Magdeburg-Plagwitz Bahn: 2. 45. ft. — 6. 55. ft. — 8. 35. B. — 11. 20. B. — 2. 25. R. — 8. 15. R. — 8. 45. R. — 7. 55. R. — 8. 20. R.

Sächsischen Staatsbahn: I) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig: 8. 45 ft. — 8. 10. B. — 8. 42. B. — 2. 45. R. — 12. 20. R. — 4. 21. R. — 8. 55. R. — 8. 7. R. — 10. 15. R.

B. Linie Chemnitz-Dörrn-Leipzig: 8. 20. B. — 2. 25. R. — 6. 17. R. — 11. 35. B. — 8. 11. 15. R. — 2. 20. B. — 8. 35. R. — 10. 25. R. — 1. 20. B. — 1. 25. R. — 1. 35. R.

C. Linie Dörrn-Gotha-Wolfsburg: 8. 20. B. — 12. 45. R. — 6. 55. R. — 10. 15. R. (nur am Sonn- und Feiertag).

II) **Breslauer Bahnhof:** A. Linie Hof: 2. 8. ft. — 8. 25. B. — 9. 1. R. — 12. 15. R. — 6. 4. R. — 8. 20. R. — 8. 25. R. — 10. 17. R.

B. Linie Dörrn: 8. 4. 15. R. (nur Hof). — 11. 35. R. — 4. 37. R. — 7. 15. R. — 9. 35. R. 25. R. — 10. 55. R. — 1. 25. R. — 1. 45. R.

Thüringische Bahn: 8. 4. 45. ft. — 5. 45. ft. — 8. 19. B. — 10. 55. B. — 1. 25. R. — 1. 45. R. — 1. 55. R. — 8. 20. R. — 1. 15. R.

Linie Gera-Gotha-Leipzig: 8. 4. 35. ft. — 11. 35. R. — 4. 45. R. — 9. 2. R. — 1. 25. R. — 1. 45. R. — 1. 55. R. — 8. 20. R. — 1. 15. R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 25. B. — 12. 20. R. — 7. 1. R. — 10. 25. R. (Ertreug an Sonntagen).

Rgl. Gerichtsamt Leipzig II.
Grundstücke-Bersteigerungen:

Am 7. August Bersteigerung des Glanz-
nischen Grundstücks Nr. 356/93 in Lin-
denau. Tage: 12,800 R.

Am 17. August das Herrn G. H. Gott ge-
hörige Spiegelgrundsstück Nr. 330 in Eutrich.
Tage: 74,800 R.

Extrazug nach Dessau, Coswig (Wörlitz).

Abs. am Sonntag den 22. Juli c. 6 Uhr früh (Berliner Bahn). Rückfahrt 9 Uhr Abends. Näheres bei Herrn. Dittrich, Salle'sche Straße Nr. 4.

Am 4. August nach Hamburg (Holzgoland) **Ad. Schmidt.**

Magdeburg-Halberstadt.

Im Verlaufe zwischen Stationen der Rheinischen, Köln-Mindener, Bergisch-Märkischen, Westphälischen und Aachener Industriebahn einerseits und anderen Stationen Berlin, Magdeburg, Halle und Leipzig andererseits kommen vom 1. Juli d. J. ab für gewisse Eisen-Artikel ermäßigte Frachtküge zur Einführung. — Der betreffende Tarif ist bei unseren Expeditionen zu haben und auch durch unsere Haupt-Controle zu beziehen.

Directorium.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 15. d. Mon. ab sind bei unserer Billet-Expedition in Leipzig **direkte Billets** nach Potsdam via Zerbst zu haben. Näheres ergeben die Fahrpreis-Tabellen am Billetschalter.

Die Direction.

Pilsen-Priesener Eisenbahn.

Nachdem die — entsprechend dem bisherigen Vorgange — auch diesmal geslogenen Verhandlungen bezüglich Einlösung des Juli-Coupons unserer ersten Prioritätsanleihe, sowie der aufgelösten Stüde zu unserem anständigsten Bedauern von dem gewünschten Erfolge nicht begleitet waren, wurde von der Allgemeinen Deutschen Credit-Innung in Leipzig im Einvernehmen mit uns zur Wahrung der Rechte der geehrten Herren Prioritätsbesitzer die Bestellung des Curators eingeleitet und letzterer von Seiten des f. f. Handelsgerichtes zu Prag mit dem Edict vom 7. Juli 1873 B. 60329 in der Person des Herrn Advocaten **Friedrich Ritter von Wiener** ernannt.

An die Bitte: diese Mitteilung zur Kenntnis nehmen zu wollen, knüpfen wir die rücksichtlose Sicherung, daß wir den Interessen und Rechten der Herren Prioritätsbesitzer die vollste und obliegende Rücksicht bewahren, und insbesondere unsere Bemühung dahin richten werden, mit allen Beteiligten ein den ungestörten Bestand und Betrieb des Unternehmens sicherndes Abkommen zu erzielen.

Wir glauben hoffen zu dürfen, hierfür allzeitiger Gemeingut zu begegnen, zumal wir vom 1. Jänner bis letzten Juni 1. J. gegenüber der gleichen Gebührungsperiode des Jahres 1876 auf der alten Strecke Pilsen-Priesen — welche 1876 einen Jahres-Betriebsüberschuss von R. 196,100 ergab — eine Mehrnahme von R. 61,687 1 fr. verglichen und die Eröffnung der ganzen Strecke Pilsen-Eisenstein einschließlich des böhmischen Abschlusses noch vor dem durch den Vertrag mit der hohen Staatsverwaltung vom 20. März 1873 sichergestellten Termine, d. i. 25. November 1877, in Aussicht steht.

Prag, am 8. Juli 1877.

Von dem Verwaltungsrathe der k. k. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 126 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%, für 1878: 37%.

Albert Kraul, General-Agent in Leipzig, Theatergasse 1 b.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

— errichtet im Jahre 1828. —

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1876 bei der Gesellschaft verhürt: 37829 Personen mit einem Capitale von und R. 110,798 94. jährlicher Rente.

Bis zum 9. Janni wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet: 951 Versicherungen zur Summe von und R. 3562,33 jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ultimo 1876 R. 19,827,501. 78.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ultimo 1876 für 9256 Sterbefälle geholt. R. 27,890,324. 68.

Die wiederholte ermäßigte Prämien sind fest und daherst billig und die seit 1872 Versicherten nehmen überdies an 75 Prozent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Rückschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig ertheilt von

Herrn **Wilh. Blume** in Pegas, Kantor **Wirth** in Tauta, **Jul. Jähnichen** in Werzen,

sowie von **Hütter & Mirus** in Leipzig, General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Erste Gewinn-Vertheilung an die Jahresklasse 1873 pr. Ultimo 1876.

Die Inhaber der im Jahre 1873 von obiger Gesellschaft (nach Tabelle 1d—5 des Status) gezeichneten Policien werden hierdurch aufgefordert, unter unverzüglicher Vorzeigung der Police oder des Depositalkontos, die ihnen zukommenden Gewinnanteilscheine gegen Quittung entgegenzunehmen und deren Betrag zu erheben im Bureau des betreffenden, vorstehend aufgeführten Agenten.

Adress karten 100 Stück von R. 2 an, Bistensarten, Karturen, Couverts und Briefpapier mit R. ohne Firmabrad billige Reichenstraße Nr. 12 und Rob. Kopisch, Schützstrasse Nr. 20/21.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen.

Am 13. Juli Borm. von 9 Uhr an in dem zeitigen Geschäftslöcke des insolventen Fleischhändlers Abraham Moses Albert Weißel hier, An der Pleiße 4, 2 große Ladentäfel mit Marmorplatten, 2 Ballenwaagen von Weißing, 1 eis Ballenwaage, 2 Haddelöge, 1 Esstentafel, 2 Sofas, ein Verticow, verschiedene Schränke u. Wirtschaftsgegenstände und Küchengeschäfte.

Am 13. Juli Borm. 9 Uhr im Bezirksgericht Möbel, Bettlen, Cigaren, 100 Fl. Wein, 1 Weißpelz, 1 Koffer, verschied. Glasmuster und Gläser u. c.

Schulbau zu Schönefeld.

Von den in Folge Ausschreibens eingegangenen 16 Zeichnungen zu den projectirten Schulbauten sind noch nach den Statuten der Herren Preibisch, Baumeister Lippsius und Landbaumeister Brischid, diejenigen der Herren Architecten Viehweger und Bösenberg in Leipzig als die vorzüglichsten bezeichnet und gleicher Prämien für würdig erachtet worden, während während die Zeichnungen mit dem Motto: „Nur das Beste ist für die Jugend gut genug“ eine öffentliche Belobigung des Verfassers vorschlagen ist, dessen Convikt jedoch in Folge der darauf befindlichen Bemerkung nicht erfüllt werden konnte. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemühen, daß die nicht prämierten Zeichnungen in der Expedition des Präparates zur Abholung bereit liegen.

Der Schulvorstand.

H. Schmidt, P.

Auction.

Antmanns Hof, Nicolaistr. 45, im Hofe, Oberhöfe 5, die **Strumpfwaren**, als Unterhöfe, Strümpfe, Handtücher, Inden u. beiderlei schöne Strümpfe à tout prix. Auf 10 Uhr früh.

E. W. Wohl.

Möbel-Auction.

Morgen Donnerstag den 12. Juli c. Borm. von 10 Uhr ab werde ich

41 Brühl 41, 1. Et.

neue und gebrauchte Möbel u. Wirtschaftsgegenstände, als: Schreiber, lauf. und polirte, Kleiderspinde, Tische, Stühle, zwei Regulator, mehrere Sofas, eine Ottomane, Bettstellen, Sprungfedermatratzen, Waschtische mit u. ohne Marmorplatten, 1 Rückenbank, versch. Küchengeschäfte u. dergl. m. gegen sofortige Baarzahlung meistbietet versteigern.

Ad. Meyer, Auctionator.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank

in

Neuheiten in Hand-Stickereien

die sich besonders angenehm arbeiten lassen und vermöge ihrer **Styl-Uniformität** ungetheilten Beifall finden, empfiehlt in größter Auswahl billigst

Emilie verw. Pardubitz, Katharinenstrasse 26.

Borjähige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bank für Süddeutschland.

Capital-Reduction.

Wir berichtigten hiermit unsere Actionäre, dass in Ausführung des Beschlusses der XX. ordentlichen General-Versammlung vom 28. März 1876 die Reduction unseres Aktien-Capitals durch Rückzahlung von

fl. 75 = M. 128,57 auf jede Actie

vom 1. August 1. J. ab erfolgen wird.

Die Action-Inhaber werden zu diesem Behufe aufgefordert, vom 15. ds. Mts. ab ihre Actien (**ohne die zugehörigen Couponsbogen**) mit doppelten, nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnissen bei den unten bezeichneten Stellen — woselbst Formulare kostenfrei ausgegeben werden — einzurichten und kann alsdann ab 1. August 1. J. bei den betr. Einreichungsstellen die Erhebung der entfallenden Rückzahlungsbeträge und der Rückempfang der auf den Nennwert von **Dreihundert Mark** abgestempelten Actien stattfinden.

Die Einreichung kann geschehen

In der Zeit vom 15. Juli bis 31. August 1. J. Incl.:

bei unserer Hauptcasse dahier,

- der Bank für Handel & Industrie in Berlin (Schinkelplatz 3).

- Filiale der Bank für Handel & Industrie in Frankfurt a. M.,

unserer Agentur in Giessen,

in Offenbach,

- den Herren Schmitz, Heidelberg & Comp. in Mainz,

- Herrn Eduard Herz in Worms.

- den Herren Köster & Comp. in Mannheim und Heidelberg,

- Rümmler & Comp. in Heilbronn.

- Pfraum & Comp. in Stuttgart,

- Merck, Christian & Comp. in München,

- Cohn, Bürgers & Comp. in Berlin,

- dem A. Schaffhausen'schen Bankverein in Köln,

- den Herren Sal. Oppenheim Jun. & Comp. in Köln,

- der Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig,

- den Herren Albert Kuntze & Comp. in Dresden,

- Ed. Frege & Comp. in Hamburg,

- Zeising, Arnhold, Heinrich & Comp. in Halle,

- Ehr. Meyer & Sohn in Hannover.

- der Braunschweigischen Credit-Anstalt in Braunschweig,

- den Herren Lotz, Bethke & Comp. in Cassel,

VOM 1. September 1. J. ab nur noch

in Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M.

Darmstadt, den 5. Juli 1877.

Die Direction.

Einladung zum Abonnement

auf die

Deutsche Wochenschrift.

Chief-Redakteur: Dr. Heinrich Götzen. — Beramitorial. Redakteur: Dr. Carl Wunder. — Verlag von Carl Hildebrandt & Co., Leipzig.

Preis pro Quartal 4.—

Mr. I des II. Bandes enthält: An unsere Leser. — Laissez-faire. — Die Arbeiterfrage. Von Dr. Gr. Merckmann. — Der Wald. Von Friedrich Stein. — Prof. Neumann und die wissenschaftliche Arbeit und Methode. Von Christoph Wild. — Literatur und Kunst. Willen gegen Karl Elze. Von Prof. Dr. Moritz Carrere. — Buddhismus und Christentum. Von Risi Rauta Chatterjee. — Writen. Die Denkmale Herculanums. — Aus Honigkugl's Kunstuverlag. — Der wissenschaftliche Club Wien. — Politische Rundschau. — Presse und Buchhandel. — Neuigkeiten vom Büchermarkt. — Zeitschriften.

zu beziehen durch die Expedition der Deutschen Wochenschrift, Thalstraße 31, alle Buchhandlungen und Post-Anstalten Deutschlands und des Auslands.



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nähe hältbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbräune Glanzlack (bedeutend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbezusatz.

Riedelofe für Leipzig bei Herren

Brandt & Peter,
Grimmaische Straße 37.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanzlack.

Ausverkauf

der Concoursmasse zu Taxpreisen.

Kleiderstoffe,

Shawltücher, Halstücher,

Tischdecken, Bettdecken,

Steppröcke, Filzrölle.

Salzgässchen 3, Ecke der Reichsstrasse.

Eingang vom Salzgässchen.

Dr. Tschaeche,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Neureudnitz-Thonberg, Sprechstunden freit. 5—7 Uhr,
Nachm. 1/2—3 Uhr.

Koch-Geschirr,

a. emalliertes Blech, blau und weiß:
Aufmachsäßer, rund oder oval, Bratpfannen, Durchschläge, Eier-
tiegel, Röschel, Gelbformen, Dosenpfannen, Kaffeeformen,
Rafelschüssel, Rasselassen, Kartoffellocher, Rehrhaußeln, Maschinen-
töpfe, Milchener, Milchtrüge, Nährkesselpfannen, Sahngießer,
Salatthee, Schauflößel, Schinkenfisch, Schmortöpfe, rund oder
oval, Schöpfköpfel, Seifenasppe, Seifenspangen, Spargellocher,
Stielkasserole, Steinbuttfisch, Topfdeckel, Wandwaschbecken mit
Referoir, Waschbecken, rund oder oval, Wasserteimer, Wasser-
kessel mit glatten Boden oder zum Einfüllen, Wasserkrüge,
Wassertrichter, Zuderhaufen, Zupfgeschältern;

b. emalliertes Blech, bunt decortirt:
Compositgeschältern, Geschältern, Rassierbretter, Roséformen,
Rafelschüssel, Milchtrüge, Sahngießer, runde und flache Speise-
teller, Waschgarantinen.

Specialität: vollständige Küchen-Aufstellungen.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.

H. Schröder & Co.

Leipzig und Berlin. Tapisserie-Manufactur,

Veterstrasse 4

empfehlen ihr reichhaltiges Lager angef. fertiger u. vorgezeichnete
Stickereien jeden Genres auf Canvas, Tuch u. Seide. Ele-
gant garnierte Korb- u. Phantasie-Waren, st. Lederwaren.

Steter Eingang von Neuheiten.

P. Buchold

empfiehlt

die Restbestände der Sommer- und Frühjahrs-Saison,
bestehend in schwarzen u. couleuren Umhängen, fertigen Roben
in Wolle, Leinen und Cattun, Regen- und Reise-Mänteln,
Staubmäntel, Abendmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen, reinwollene Cashmir-Tücher mit seidenen Fransen
von 4.— an; Ölöffler Matrone von 35.— an per Meter. Neue Sendung Beige-Mohair
in Farben für die gegenwärtige Saison Meter & 85.— Billige Röste.

Querstraße 17, 2. Etage links.

N. Steinberg.



Die seit 4 Jahren
in bisheriger Gegend
von uns eingeführten
amerikanischen
Gras- u. Getreide-
Mäte - Maschinen

von Osborne & Co. in New-York sind als eine
der besten Maschinen bekannt und besitzen es leider beson-
dere Erwähnung der Vorläufe verloren. Die neueste Os-
borne's Getreide-Mähemaschine Nr. 3 ist in ihrer Con-
struktion von der vorjährigen anders, es ist hervorzuheben, daß der Fahrer vom Sitz aus die
Höhe der Stoppel nach Belieben bestimmen, bei Wasserfluren das eine oder andere Ende der
Fingerballen heben, sowie die Größe der Garben beliebig durch einen leichten Druck mit dem Fuße
bestimmen kann. Die Maschine ist leicht aber dauerhaft gebaut, um den schwersten und höchsten aus-
geschossenen Getreidesstand zu bewältigen. Benannte Maschine haben wir auf Lager und sind gern
bereit, solche auf Probe abzugeben, während der Arbeitszeit ist eine solche Maschine auf unserm
Werftag in Bewegung zu sehen.

Originalpreise.

Fischer & Hüster,
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik in Borna.

Vertreter der Firma Osborne & Co. in New-York.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem
Tage Sternwartenstr. 17, Colonadenstr. 22 sowie Bonnberg, Hauptstraße 16

Färberel-Annahmen

eröffnet habe und empfehle solche dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Alle Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden auf Schönheit geprüft, gedruckt
und gewaschen bei reeller und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

J. Habedank,

Berliner Straße Nr. 100.

Seine Hün. Beträgen.

dass Collegium wolle seinen früheren Antrag in dieser Sache aufrecht erhalten.

Herr Stadtrat Dr. Vaniz erklärt, daß er den sachlichen Aufführungen, wie sie in der Rathauschrift enthalten, etwas nicht hinzufügen habe. Wenn die Ausschüsse meinen, daß das Collegium gesetzlich berechtigt sei, derartige Forderungen zu stellen, so wolle er hierüber heute nicht urtheilen. Prinzipienfragen dieser Art würden zunächst im Rathauskollegium zu erörtern sein.

Einstimmig schließt sich hierauf das Collegium dem Ausschussschlusstheil an.

(Schluß folgt.)

Nenes Theater.

Leipzig, 10. Juli. In der gestrigen Aufführung von Lessing's "Minna von Barnhelm" spielte Franz Hartmann die "Franziska", diese Musensobert des deutschen Repertoires, an der man am besten das Koch nehmen kann für das Talent der Darstellerinnen für dies besondere Fach. Frau Hartmann gab ihrer Franziska, wie allen ihren Rollen, einen Zug von Gewandheit und Frische, der nur wohltreffend berühren konnte. Da sie den Ton ungewöhnlicher Münsterlert glücklicher zu treffen weiß, als denjenigen einer doch immer an Empfindsamkeit freisetzenden Empfindung, wie ihn zum Theil die Birch-Pfeiffer'schen Heldeninnen verlangen, so geben wir ihren Franziska entschieden den Vorzug vor ihrem Vorteile; solche durch seine harmonischen Lieder angekündelten Naturkinder gehören jedoch zu den Partien, welche der Darsteller am besten liegen. So stand auch ihre gestrige Leistung eine sehr glänzende Aufnahme.

Neu war außerdem fil. Guinand in der Titelrolle, welche wohl auch etwas munterer gespielt werden müsste; die "Minna von Barnhelm" ist ein unternehmungslustiges und schallhaftes Märchen, fil. Guinand spielt, wie man sah, im Einem mit vollem Verständnis der dichterischen Intentionen, trost aber nicht den rechten Grundton für die Rolle. Ein neu aufgetretender Darsteller, Herr Burmeister, gab den Just, der und bieder, wie er gegeben sein mög, doch nicht ohne einen stolzen Beifall in der Tonführung des Organs. Rudolf Gottschall.

Schwurgericht.

* Leipzig, 10. Juli. In der achten (öffentlichen) Sitzung des bisherigen Schwurgerichts befand sich auf der Anklagebank der 53 Jahre alte Handelsmann Christian Friedrich Tröger aus Steinwald bei Frohburg unter der Beschuldigung, in einer von dem Schnittwarenhändler Friedrich August Müller in Frohburg gegen ihn unabhängig gemachten Civilklage einen Meinung geschworen zu haben.

Weil kaum auf einen andern Fall pocht das alte Sprichwort „kleine Ursachen große Wirkungen“ so treffend, wie auf den vorliegenden und man hat, nachdem der Wahrspruch der Geschworenen gefallen, wiederum ein neues Beispiel von der Rechtsinnigkeit, mit welcher jetzt der Name Gottes zum Zeugnis angerufen wird, lediglich, um sich einer pecunären Belohnung zu entwinden, denn in dem vorliegenden Falle bejubelt sich das Klageobjekt auf nicht mehr als 7 Thlr. 3 Mgr. (21. 40.), wegen dessen Müller flagbar geworden war. Diese Schadforderung datirt aus dem Jahre 1860, um welche Zeit Tröger, in Frohburg wohnhaft, aus dem Müller'schen Schnittwarengeschäft ein Wändelchen zu dem Preise von 7 Thlr. 10 Mgr. 5 Pfg. gekauft und darauf 7 Mgr. 5 Pfg. als Abdragszahlung geleistet hatte.

Tröger kam in seinen Vermögensverhältnissen mehr und mehr zurück und diese Thatsache gab Müller Veranlassung, von Tröger im Jahre 1863 sich ein Anerkennung der Rechtsforderung jener 7 Thlr. 3 Gr. anzustellen zu lassen. Inhalt dieses Schuldscheines versprach Tröger, Müller, wenn er wieder in bessere Vermögensverhältnisse kommen sollte, zu bezahlen. Tröger hatte denn auch nach Müller's Versicherung die betreffende Urkunde unterschrieben.

Es waren eine Reihe von Jahren verflossen und Tröger war mittlerweile von Frohburg verzogen, als Müller im vorigen Jahre in Erfahrung brachte, daß Tröger's Vermögensverhältnisse sich gebessert hätten und dieser recht wohl in der Lage sei, ihn zu bezahlen. Müller mahnte daher Tröger an sein ehemals gegebenes Versprechen und brachte ihm die Erfüllung der betreffenden Urkunde in Erinnerung, allein Tröger wollte davon nichts wissen und ließ es überhaupt auf die Klage und die gerichtliche Entscheidung ankommen.

Aus dem Prozeßgericht, dem Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Borna, wurde der Ausgang der Sache von der Leistung eines Richters abhängig gemacht, durch welchen Tröger zu beschieden hatte, daß er den auf der Urkunde ersichtlichen Namen Friedrich Tröger nicht geschrieben habe. Tröger erklärte sich zur Eidesleistung bereit und schwur, trotz ernster Verwarnung, den Eid am 25. November 1876 unter den gerichtlichen Feierlichkeiten vor dem obengenannten Prozeßgericht.

Tröger wurde danach des Meineids beschuldigt und gegen ihn die Untersuchung eingeleitet. Letztere hatte nun so hinreichend Beweismaterial zu Tage gefördert, daß Tröger zur Hauptverhandlung vor das Geschworenengericht verhießen wurde.

Im Anfang der Untersuchung hatte der Angeklagte sich darauf berufen, daß er die Schuldverneidung um bewilligen nicht vollzogen haben könne, weil er im Mai 1863 (der hier in Frage kommt) nicht mehr in Frohburg gewohnt habe. Diese Behauptung wurde durch die Erörterungen des Untersuchungs-Richters widerlegt.

Später äußerte er seine ursprüngliche Aussage ab und erklärte, daß die Unterschrift wohl die einzige sein könnte, daß aber damals die Urkunde nicht darüber gestanden habe, also Blanco-Unterschrift gewesen sei, während er in der Verhandlung selbst wieder auf seine frühere Behauptung, daß die Unterschrift überhaupt nicht von ihm herstamme, zurückging.

Diesen Aussagen standen die vollkommen glaubhaften Versicherungen des Herrn Müller (Besitzer) und die in dessen Geschäftsbüchern anstreifenden Einträge, sowie das Gutachten des verständigten Schriftvergleichers, Herrn Commissarius Ruth Henke, gegenüber, so daß nach geschlossener Beweisannahme der die Anklage führende königliche Staatsanwalt, Herr Dr. Wiesand, den Schuldbeweis für vollkommen erbracht erklärt und den Geschworenen die Bejahung der auf Meineid gestellten Schuldfrage anempfahl, während von Seiten des Vertheidigers, Herrn Adv. Freytag I., Verneinung der auf Meineid gerichteten, eventuell aber nur Bejahung der (auf den Antrag der Vertheidigung gestellten) Befragung wegen fahrlässigen Falsches bekräftigt wurde.

Die Geschworenen haben jedoch die auf Meineid gerichtete Schuldfrage bejaht und demgemäß ist Tröger zu zwei Jahren Buchtaus, zwei Jahren Verlust der Ehrerecht, sowie des Rechtes zum ferneren eidlichen Zeugnis verurtheilt worden.

Der Reichshof war wiederum aus dem Schwarzerichter, Präsidenten, Herrn Geh. Justizrat Böhliger-Gericht-Director Peitsch und den Herren Gerichtsräthen Rein und Weiske zusammengesetzt.

Übrigens ward nach Bekanntigung des Urtheils der Angeklagte, der bisher auf freiem Fuße war, in Haft genommen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 27. Woche. 1. Juli bis 7. Juli 1877. Geburten: männl. 36, weibl. 49, ges. 85. Todtgeb. 4. Todesfälle: männl. 37, weibl. 27 usw. 64; dies gibt 24,6 pro Mille und Jahr. Unter den Geforderten waren 24 Kinder unter 1 Jahr, und 9 von 1 bis 5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 5, in der äußeren 54, in Aufläufen 5. Todesfälle kamen vor: an Malaria 2, Scharlach 1, Diphtherie 2, Reuzhusen 3, Typhus 2, Kindertotter 1, Lungenschwindsucht 11, Lungenerkrankung 4, Lungentuberkulose 1, Bronchitis 1, Schlagblut 2, Darmkatarrh 5, Breudurchfall 7, durch Verunglimpfung 1, durch Selbstmord 1.

(Eingesandt.)

Zur Sache des Dr. Dühring.

Seit ungefähr acht Tagen wird die Leipziger Studentenschaft durch die verschiedenen Mittel für eine Sache zu erwärmen gefordert, die sie eigentlich gar nicht angeht, wir meinen das von der philosophischen Facultät in Berlin gegen den Privatdozenten Dühring eingeschlagene Verfahren. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Dühring hat in mehreren seiner Schriften Professor der Berliner Universität, namentlich Mitglieder der philosophischen Facultät — also seine Collegen — in sehr scharfer und durch die Sache in keiner Weise bedingter gehässiger Art angegriffen; er hat ferner in einer Broschüre: „Der Weg zur höheren Berufsbildung der Frauen“ die Professor der deutschen Universitäten in einer über das Mag hinausgehenden Weise als eine im Republikum verformte Gesellschaft geschildert. Mitglieder der philosophischen Facultät in Berlin haben sich dadurch verlegt gefühlt und die Facultät hat beschlossen, bei dem Ministerium auf Entfernung des Privatdozenten Dühring aus seiner Stellung anzuzeigen. Der schwache und ungerechte Punkt liegt nun darin, daß die philosophische Facultät beleidigte, Kluger und Richter in einer Person ist, und gegen diesen gehässigen Missstand wird gewiß ein jeder sein.

Die Berliner Studenten haben nun für den Dr. Dühring in entschärfter Weise Partei ergriffen, haben ihm Adressen gesandt und suchen an anderen Universitäten, so in Leipzig, für diese Angelegenheit Propaganda zu machen. Es liegt hier bei dem Antiquar Röhn, bei dem die Adresse auf, die für den Dr. Dühring ist, durch Anschläge sind die Studenten wiederholt um Unterzeichnen aufgefordert, und von den Berliner Studenten ist ein hier vielfach vertheilter Aufzug an die Studenten Deutschlands erlassen.

In diesem Aufzug wird nun die Dühring'sche

Angelegenheit vollständig verschoben, indem sie dieselbe zu einer Bedrohung der Wissenschaft und des freien Wortes ausbauschen. Es heißt in dem Aufzug:

Was, die Studenten der Universität und technischen Hochschulen Berlin, haben uns überzeugt, daß die von der Berliner philosophischen Facultät Stullen aus Dr. Dühring's „Kritische Geschichte der Prinzipien der Wissenschaft“ und dessen Broschüre „Der Weg zur höheren Berufsbildung der Frauen“, Richter enthalten, was über die Grenzen einer nicht bloß sitten, sondern auch würdig gehaltenen Kritik hinausginge.

Die philosophische Facultät in Berlin und mit ihr eine große Anzahl unparteiischer und durch diese Angelegenheit in seiner Weise persönlich berührter Männer ist nun anderer Ansicht und für die Unschuld der Berliner Studenten fehlen bis jetzt die Beweise. Das prätentiose Aufstellen der Behauptung bestätigt die Einseitigkeit des Urtheils nicht und vermag die Wahrheit auch nicht zur Seite zu schieben. Bei aller, selbst von den Gegnern anerkannten Tüchtigkeit und großen Gelehrsamkeit Dührings, läßt sich doch dessen überzogene Rechtfertigung und seine die von ihm vertretene Sache selbst schädigende Bitterkeit und Verblödtheit in seinen Angriffen gegen wissenschaftlich

sehr hoch stehende Männer nicht billigen. Das ist nicht die für die Wissenschaft und wissenschaftliche Widerlegung würdige Sprache.

Im dem Aufzug heißt es ferner:

Die gegen Dr. Dühring eingeschlagene Verfahren ist um so befreimender, als die §§ 20 und 27 der preußischen Verfassung vom 31. Januar 1850 lauten: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.“ und Jeder Preuse hat das Recht, in Wort, Schrift und Druck seine Meinung frei zu äußern.“ Darf die deutsche Studentenschaft schwigen, wenn diese Paragraphen der Verfassung eine so befreimende Aussage erhalten sollen?

Ob denn die Wissenschaft und ihre Lehre bedroht? Giebt der § 27 der preußischen Verfassung das Recht, Andere in Wort und Schrift zu beleidigen? Befreimend kann nur die Aussage sein, die diesen beiden Paragraphen in dem Aufzug durch die Berliner Studenten widerstehen. Der Schreiber dieser Zeilen möchte hier an Schiller's Worte in Wallenstein erinnern:

Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort.
Das Löwen ist handhaft, wie des Westers Schneide;
Aus ihrem breiten Kopfe nimmt sie los.
Der Dinge Muß, die nur sich selber richten.

Gleich heißt sie alles häßlich oder wölkig,
Höß oder gut — und, was die Einbildungphantastisch schlepp in diesen dunklen Namen,
Das bildet sie den Soden auf und Weinen.

Es sind in dem Aufzug diejenigen Stellen aus Dühring's Schriften angesführt, welche zu dem Vorgetragen der Berliner philosophischen Facultät Beratung gegeben haben. Dühring schreibt in seiner „kritischen Geschichte der Prinzipien der Wissenschaft“ unter Anderem:

„... der physiologische Professor Herr Helmholz war ebenfalls ein wenig philosophisch und es daher nicht übertrieben, wenn dieselbe in einem bezüglichen Aufsatz den platonischen Widersinn einer antiken philosophischen Geometrie beispielhaft kommentierte.“

Das ist also nach der Überzeugung der Berliner Studenten der Ton einer nicht bloß schändlichen, sondern auch würdig gehaltenen Kritik! Jeder, der die Wissenschaft achtet, muß wünschen, daß ein solcher Ton der Kritik in ihr sich nicht wiederholte. — Dann werden die Anklamungen Dühring's über die deutschen Hochschulen und den auf ihnen herstehenden Republikanismus aufgehoben. Hält Dühring die Zustände wirklich fit in dem Maße verzeigt und enttarnt, dann kann es nur Wunder nehmen, daß er selbst freiwillig noch einer solchen Hochschule als Lehrer angehört.

Der Aufzug schließt mit den Worten:

Dr. Dühring ist bis heute unbedelster Privatdozent geblieben und jetzt will man ihn auch aus dieser niedrigen Stelle verdrängen, wo er bisher noch lehrnd auftreten konnte. Commissionen: Dies darf nicht sein! Das Muß des Unfalls und der Gewaltflucht ist voll. Wir dulden es nicht, daß man unsern besten Lehren in dieser empörenden Weise misstellt. Strafe hätte der Mann verdient, der eine Welt zerstörte und eine neue schuf! — Nein,

Jeder, der die Wissenschaft achtet, muß wünschen, daß ein solcher Ton der Kritik in ihr sich nicht wiederholte. — Dann werden die Anklamungen Dühring's über die deutschen Hochschulen und den auf ihnen herstehenden Republikanismus aufgehoben. Hält Dühring die Zustände wirklich fit in dem Maße verzeigt und enttarnt, dann kann es nur Wunder nehmen, daß er selbst freiwillig noch einer solchen Hochschule als Lehrer angehört.

Der Aufzug schließt mit den Worten:

„Gut gebrüllt, Löwe!“ Ist es ein unerhörter

Schmalzact, wenn die Berliner philosophische Facultät das tut, wozu sie gesetzlich berechtigt ist?

Glauben die Studenten wirklich, dem Dr. Dühring, der allerdings — ob unverdient oder verdient, kann hier nicht untersucht werden — mehrfach Verdachtshaltung enttarnt hat, durch solche Sprache und solchen Aufzug einen Dienst zu erweisen? Kommt es ihnen zu, in dieser Angelegenheit und in dieser Weise aufzutreten? Der Schreiber dieser Zeilen billigt das Verfahren der Berliner philosophischen Facultät nicht, noch weniger aber die Art und Weise der Kritik oder richtiger der Angriffe des Dr. Dühring.

Die Leipziger Studenten, von denen wohl nur

wenige im Stande sein dürften, diese Anzeigegelegenheit vollständig klar und unbefangen zu bearbeiten, werden am Mittwoch handeln, wenn sie sich von jeder Betheiligung an diesem Streitpunkte fern halten. Auffallend muß es erscheinen, daß Herr Antiquar Röhn, bei dem die Adresse an Dühring zum Unterzeichnen aufsteigt, seinem Studenten eine Abschrift der Adresse gefüllt und einzigen Studenten die Abschrift, die sie gemacht, mit Gewalt entriß und zu entziehen verucht hat. Hat die Adresse die Öffentlichkeit zu schaden?

In Berlin ist bereits am 6. d. W. durch die Polizei in der Druckerei nach dem Manuskript des Aufzuges Nachforschung gehalten worden.

(Eingesandt.)

Zur Sache Dühring.

wird und aus studentischen Kreisen folgendes geschrieben:

Auch unter den Studenten der hiesigen Universität wird seit einiger Zeit für die Unterzeichnung einer Adresse an Dr. Dühring lebhaft agitiert. Zu diesem Zweck colportiert man einen in der Berliner socialistischen Associationsschule verdruckten „Aufzug Berliner Studenten“ der sich über den bekannten Beschluss der Berliner philosophischen Facultät in Kraft und Güte bewegt, wie „herzlicherliches Verfahren“, „Unfall“ und „Gewaltflucht“, „unehrerter Gewaltact“, „empörend“ und vergleichen mehr. Am Schlus erheben sich die Verfaßter sogar zu jenem Rath, von dem zur Sicherheit nur ein kleiner Schritt ist. Sie werben um sich mit der Asche Giordano Bruno's, mit dem Staub des Sokrates, ja es findet sich über jenen auch nicht durch eine einzige Epoche machende Einbedenfung ausgeschriebenes Gelehrten der Soz: „Strafe hätte der Mann verdient, der

eine Welt zerstörte und eine neue schuf!“ Über verstecken jene Herren unter der von Dr. Dühring zerstörten Welt vielleicht die Welt, in der man noch thöricht genug war zu glauben, daß ein wissenschaftlich ein vollender Schriftsteller auch anständig und sachlich schreiben müßte?

Freilich nach jenem „Aufzug“ ist die Welt, Dühring's überall nicht allein „schädlich“, sondern auch „wölkig“ gehalten. Aber wenn man die hämischen und gehässigen, in der schlimmsten Weise persönlichen Angriffe auf Dühring's eigenen Collegen, den berühmten Physiker Helmholz, auf unsern hiesigen, weithin als erste nationalökonomische Capacität verehrten Roscher liest, so denkt man unwillkürlich daran, daß nach Herrn Roser die sozialdemokratischen Blätter nie schimpfen. Ja es finden sich in Dühring's Geschichte der Prinzipien der Wissenschaft (2. Aufl. S. 461) über Gaug die Worte:

„die mit dem religiösen Überglauken der Perseus (...) gegattete Beschämtheit ihres allgemeinen Denkens.“

So behandelt ein Dühring die Namen jenes großen Todten, an dessen unbegrenzten Verdiensten außer ihm heutzutage kein Mensch mehr zweifelt!

Und trocken erläutern die Studenten der Berliner Universität (220 von weit mehr als 2000, also etwa gerade der zehnte Theil der Gesamtheit) in ihrer Resolution das Vorhaben der philosophischen Facultät für „eine Förderung der Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre!“

Daher Wunderbarste bei der ganzen Sache ist, daß diese angebliche Förderung der Freiheit der Wissenschaft nicht etwa ausgeht von einer reactionären politischen Gewalt, sondern von den berühmten Vertretern der Wissenschaft selbst, die an der Erhaltung ihrer Freiheit doch ganz gewiß kein Interesse haben können. In der Berliner philosophischen Facultät führen Männer, auf die Deutschland mit Stolz blickt: sie zählt Geschichtsschreiber wie Mommsen, Curtius u. Ranke, Droysen, Treitschke und Sybel — Philosophen wie Beller, den berühmten Verfaßer der alten Philosophie, und Lazarus — Naturforscher wie Kirchhoff, den Entdecker der Spectralanalyse, Helmholtz, Dove — Physiologen wie Weierstrass und Lipschitz, Mathematiker wie Weierstrass und viele andere berühmte Namen mehr aus dem Bereich der Nation. Diese Männer also sollten sich aus „Unfall“ und „Gewaltflucht“ gegen die Person Dühring's zu einem Mittel auf die Freiheit der Wissenschaft verschworen haben?

(Eingesandt.)

Der vom Sängerkreis auf den Montag arrangierte Liederabend bei Sonorand d. durch plötzlich eingetretenes zu schlechtes Wetter zu Wasser geworden. Leider ist es nicht mehr möglich gemeinsam, durch Waueranschläge es dem Publicum anzugeben, was um so mehr bedauert werden muß, da trotz des Regens sich eine ziemlich große Anzahl Damen und Herren zum Besuch des Concerts einfanden. Da nun das Arrangement bereits bedeutende Kosten hervorgerufen, und um laut ausgesprochenen Wünschen entgegenzutreten, ist beschlossen worden: Montag den 16. d. W. das Concert unter allen Umständen statthaft zu lassen, bei warmer, ruhiger und trockenem Wetterung selbstverständlich im Freien, andernfalls im Saale. Bekanntmachungen in diesem Blatte und Maximalanschläge werden das Publicum rechtzeitig davon benachrichtigen. F. S.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 9. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 1000 und in Millim.	Wind	Temperatur- Graden Cels.	
Wind	Wetter			

</tbl

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 192.

Mittwoch den 11. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Unterrichtskurse (Einführungskurs) in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Pct.; in Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Pct.; in **Téneill-Echo** - Schreiben zu 10 Pct.; in **Kaufm. Rechnen** zu 10 Pct., sowie in allen **Kaufm. Wissenschaften**, Humboldtstr. 25, IV. r.

Une Parisienne qui à de bonnes recommandations donne des leçons de Français grammaire et conversation à prix modéré, s'adresser à l'expédition de ce journal sous le Chiffre J. F. 27.

Eine junge Engländerin wünscht noch einen Schülern und Schülerinnen Unterricht zu erhalten. Adr. sub English an die Expedition dieses Bl.

English Dr. Jung, Alexanderstrasse 5, II.

Eine jüngere Kaufmann wünscht bei einer Engländerin Unterricht in der engl. Conversation zu nehmen. Offerten sub H. S. II. in die Fil. des Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Elementarschüler erhalten Unterricht in allen Disziplinen hies. Bürgerschulen (auch während der Ferien) Eisenbahnfrage 2 part.

Ein Student wünscht die Bekanntheit eines gebiegten Klavierstuhls zum Bierbändigpielen (Vergnügens halber). Günstige Ansichten sub G. H. J. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Klavierunterr. erh. e. an Conf. aufsch. Waschlehrerin zu mögl. Preise. Adr. E. J. Epp. d. Bl.

Sitz- Unterricht erhielt eine Tiroletin Clisse Hirn, Moritzstraße Nr. 13, 1. Treppe.

Junge Damen können bei Anfertigung der eigenen Garderobe gründlich Schneider erlernen Colonnadenstraße 19, part. links.

Junge Mädchen erh. praktischen Unterricht im Schneider Ritterstraße 32, 2. Treppe.

Mädchen oder Frauen, die das Steppdecken nähen selbstständig anfangen wollen, wird gründlicher Unterricht erhielt Röhres Hospitalstraße Nr. 10, Seitengebäude 2. Etage.

Ein junges ans. Mädchen will das Stiefelsteppen erlernen. Gef. Adr. bitte in die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 niederlegen.

Ein junger Kaufmann mit gesättigten Manieren, 27 Jahre alt und Norddeutsch, erhielt sich einer Dame über einem Herrn als Vorleser in den Abendstunden. Adr. P. W. 10. Fil. d. Bl. Katharinenstr.

Zahnarzt Bernhardt, Große Würdenthalstraße Nr. 8-9, 2. Etage

Zahnarzt B. Schwarze jetzt Königsgasse Nr. 19.

Alle Arten

Rohguss

in Zink, Messing u. liefer. billigst
die Metallgießerei

von Hegewald & Schanze,
Elisenstraße Nr. 23c.

C. Schröter,
Steln- und Buchdruckerei,

Formular-Verlags-Handlung,

1. Etage Nicolaistraße 53, 1. Etage,
liefer. auf Bestellung alle Arten **Geschäftsformulare** mit Firma, **Formulare** für Private, Gesellschaften, Lotterie-C. und dergl., **Adress- und Visitenkarten** jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten. **Monogramme** auf Briefpapier u. Couverts. Sauberer Druck — gute Papiere — billige Preise. Von Waaren-Etiquetten wird ein grösserer Posten wegen Anfertigung neuer Muster zu Fabrikpreisen abgegeben.

Wiederverkäufer entsprochenen Rabatt.

Färberel-Annahme

von Liddell Elsnekel, Große Würdenthalstraße 48, empfiehlt sich einem geprüften Publicum. Die Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, auch Handschuhe werden auf Schäfte gefügt, gedruckt u. gewaschen bei reeller u. billiger Bedienung. Lieferzeit 8 Tage.

Haararbeiten billigst. Böpfe von 75 Pf. an werden geprägt

Gärtnerstraße Nr. 2, 1. Etage, wo wir direkt am Markt.

NB. Normal Café national 2. Et.

Haararbeit, Böpfe von 7½ % geprägt

bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3. Et. r.

Herrenkleider bestellt auf, modernisiert und wächst schnell und billig

G. Mühliger, Gärtnerstraße 5, 2½. Treppe.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutschrifts à St. 1. & 75 % geprägt, Bielefelder Kleinen-Einsätze 50 J. à Silb. bis zu den feinsten Neukräften liegen stets in großer Auswahl vorrätig. Chiffon, Leinwand und Tafelstächer zu Fabrikpreisen, Mühlgasse Nr. 6, Voigtländer's Milchgarten. Bertha Schmiers. Wäsche wird schnell u. schnell gestiftet.

Oberhemden, sowie alle Wäsche-Artikel werden unter Garantie des Gutschrifts, auf Wunsch auch angefertigt Gellerstraße 3, 4. Et. bei Frau Haferkorn.

Pliissé Träg 6, Voigtl. Mühlg. B. Schmiers.



Die Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co.

zu Holzminden

garantiert, gelten der von ihr im Verein mit Herrn Dr. Michaelis und den Portland-Cement-Fabriken Stern, Uetersen, Itzehoe und Grossowitz in der letzten Sitzung des „Deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln, Tonwaren, Zoll und Cement“ abgegebenen Erklärung, gegenüber den, auf eine um 20% geringere Festigkeit zielenden Beschlüssen der Majorität (jetzt Verein deutscher Cementfabrikanten) des genannten Vereins folgende Minimal-Zugfestigkeiten für ihren la Vorwohler Portland-Cement:

bei reinem Cement nach 7 Tagen Erhärtung 25 Kilo pr. □ Cmtr.

28 " 35 " "

bei einem Theil Cement 7 " 6 " "

und 3 Theilen Sand 28 " 10 " "

und bemerkt dabei, daß ihr Cement wesentlich höhere Festigkeiten als die garantierten Minimalfestigkeiten erreicht und sich durch erhebliches und stetiges Waschen der Festigkeit mit zunehmendem Alter auszeichnet.

Noch wenigen Monaten erhielt der

Vorwohler Portland-Cement

sich eine absolute Festigkeit von über 70 Kilo pr. □ Cmtr. und da ex. selbst bei einem Zusatz von 6-9 Theilen Sand, eine äußerst hohe Festigkeit erreicht, so ist es bestens anderen in- und ausländischen Marken mindestens gleichwertig.

General-Betreter für Sachsen: Wlh. Schiller
in Leipzig, Leibnizstraße Nr. 11, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beeindruckt hierdurch anzuseigen, dass er Fabrik-Lager von **Tuchen**, **Satins**, **Croisés**, **Buckskins** in schwarz und farbig, ebenso von **Unterkoch-**

tuch, **Turnertuch**, **wollenem Strickgarn** und **Nähseite** unterhält und diese Artikel demnach dem geehrten Publicum zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen kann.

Hochachtungsvoll

F. E. Franke,
Grosse Fleischergasse No. 24/25.

Geschäfts-Übergabe.

Reinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebnste Anzeige, daß ich mein seit 32 Jahren betriebenes **Holz- und Rohlen-Geschäft** vom 1. Juli ab an **C. H. Fried. Schwarze** lässlich abgetreten habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

J. G. E. Stephan.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt mich hiermit einem hochgeehrten Publicum mit der Bitte, daß meinem Herrn Borgdinger geschenkte Vertrauen glücklich auch mir zu Theil werden zu lassen, und werde dasselbe durch reelle und billige Bedienung zu rechtigsten wissen.

Hochachtungsvoll **C. H. Friedrich Schwarze**,

Alexanderstraße 7, Ecke der Colonnadenstraße.

Bier - Niederlage

von Gustav Keil

Neumarkt Nr. 41,

hält sich einem geübten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Echt Bayerisch Bier 1½, St. 3. & 50 J.

Böhmisches 1½, St. 3. & 50 J.

St. Lagerbier 1½, St. 3. & 50 J.

Herbst Bitterbier 1½, St. 3. & 50 J.



Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Verkaufsstellen: Herr Moritz Menn, Centralstraße 10,
Herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20.

NB. Die von mir geführten Biere müssen sich selbst empfehlen.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelsetzen mit starken Sohlen à Paar nur 3 J., Knaben- auf Rahmen, Schaft- und Stulpenstiefel zu enorm billigstem Preis, Damen- Beisp. Stiefel mit Gamme à Paar nur 2 J., zum Schnüren 1½, J. und ohne Absatz 1 J. & 10 Pf. Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinder- schuhe und Stiefel zum Schnüren, mit Gamme und Knöpfen zu den billigsten Preisen und größte Auswahl in der Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Stark, Nr. 3 Täubchenweg-Ecke Nr. 3.

Specell

neue edle Sammet Garderobe (von Regen, Drap, Feit beschädigt) wird — ohne zu zerren — nach meiner eigens erfundenen Dichtungs-Methode und unter Garantie in 2 bis 3 Tagen wieder wie neu hergestellt hier nur bei **A. Storch**, Turnerstraße 6.

Blüdd. Nr. 5, J. Heinrichsstr 25, III. Täubchenweg.

Wäsche-Strickerei jeder Art werden das Duhnen von 10 % an fertigst. Kl. Fleischergasse 27, 1. Et. Geschäft vom Wäscher **Rudolph Moser**.

Wäsche wird sauber und sanfter gewaschen und geplättet. Bei Fragen Beizer Straße Nr. 50 c im Seifengeschäft.

Wäsche zum Waschen, Bleichen und Plätzen wird gekauft Schleswig, Hauptstraße Nr. 9, Franz Heller. — Adressen sind abzugeben beim Kaufmann Julius Hoffmann, Bürger Straße.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Gerberstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Wäsche jeder Art wird zum Waschen angenommen Schuhmachergäßchen 17 im Gewölbe.

Ein anständ. Wäsche, ems. sich gehoben Herrenschäften zum Waschen u. Scheuern. Adr. unter M. II 101. in die Erdgesch. d. Bl. erbauen.

Rosen werden ovalirt Peterssteinweg 59/60, 3 Treppen links.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf seit Ge- schlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig Königs- platz Nr. 4 (Blauer Vogl), III. links, 8-4 Uhr.

Eine Erfindung von ungeheurem Wert ist gemacht. Dr. Waterston in London hat einen Haarbalsam erfinden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; es befördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und ergibt auf ganz kleinen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend eracht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreinereien zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarbalsam im Original-Metallbüchlein à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Schulstraße Nr. 6.

Schwinducht heilbar.

Vom Jahre 1874 ab litt ich an Langen, Halb- und Achtkopf-Schwinducht. In Leipzig consultierte ich verschiedene Prof. Stören und Körte, jedoch keiner konnte mir helfen; endlich erklärte mich Herr Dr. Klein dafür für unheilbar. Da griff ich zu Ihren Tannin-Präparaten und mit Freuden mag ich betonen, daß der Achtkopf ganz rein und meine Brust mit jedem Tage leichter und besser wird. Jeder wandert sich, daß ich jetzt so wohl aussiehe und ich mag selbst sagen, daß, wenn ich nicht meinem schweren Geschäft persönlich vorstehen müchte, ich bestimmt schon längst vollständig geheilt sei. Delitzsch, 22./6. 77. H. H. (Genau Adressen wird auf Wunsch mitgetheilt.)

Vorstehendes Attest ist nur eines von den vielen, die mir täglich zugehen, es legt jedoch vollständig Zeugniß ab von der Bortrefflichkeit und großen Heilfrosch der Vohen. Dieselbe sei daher allen an Schwinducht Leidenden auf das Beste empfohlen.

Carl Dittmann, Erfinder der Vohen, Charlottenburg.

über 3000 Anwendungen.

Garantiertes für Menschen und Haustiere unschädliches Radikalmittel gegen

Schwabenkäfer.

auch Kakerlaken und Küchenkäfer genannt. Bei Rüttelns folgt Rückbildung des Käfers. Es beziehen im Tropfen à 1, 2 u. 3 c durch die Reichsadler-Apotheke in Elberfeld und deren Niederlagen.

In Leipzig nur in der Engel-Apotheke, am Markt Nr. 12.

Da viele derartige Mittel existieren, die meist nur aus Insektenpulpa bestehen und nie eine gänzliche Vertilzung obigen Ungeziefers bewirken, so bitte genau auf Firma und Schutzmarke zu achten.

Englische Biscuit

von Huntley & Palmers in London
empfiehlt C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Engl. Pfeffermünz-Pastillen von Batger in London
empfiehlt C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Zug-Jalousien dauerhaftester, eleganter Construction empfiehlt A. G. Burekas, Klosterstraße 11.

Macaroni-Bruch

ist jetzt zu haben bei
C. F. Köhler Nach.,
 Inh.: Theodor Rast,
 Grimm'scher Steinweg 6.



Imprägnierte schwed. Sicherheits-Ründböller
O. Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10



Orig.-Wheeler & Wilson
Nähmaschinen,
 erkennt als vorzüglichste
 Nähmaschinen für Familien-
 gebrauch gewerbliche Zwecke,
 unerreicht in Dauer und Leistung, empfiehlt
C. Wöckner Nach.,
 Markt 15,
 Edehaus des Thomasgäßch.

Original deutsche
 (nicht amerikanische)
Ginger - Familien - Nähmaschinen
 liefern in der elegantesten Ausstattung
Paul Hennig, Humboldtstraße 31.

Hängematten I. Qualität mit Zubehör
 für Erwachsene 5 1/4,- L. pr. Nachnahme.
O. Grau Jr., Korbwarenfabrik, Coburg.

Bad- und Reise-Artikel:

Reisetaschen, Handtaschen,
Touristentaschen zum Umbauen,
Gläubertaschen, Trinkflaschen,
Trinkbecher, Waschlappen,
Reisegepäck, Geldtaschen,
Etagenbücher, Tortemonnaies,
Cigarrenetuis, Kriestaschen,
Spielerstäbe, Taschenbürsten,
Räume, Reisespiegel u. c.
 in reicher Ausführung zu billigen Preisen

Wilhelm Kirschbaum,
 19 Neumarkt 19.

Illuminations-Laternen!
 Ballen-, Zug-, Bacon- und Fackel-Laternen.
 Brillant-Laternen.

Große Auswahl. Billige Preise.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Prämien! Prämien! Prämien!
 zu Verlosungen bei Schul- und Sommerfesten
 empfiehlt in reichster Auswahl zu bekannt billigsten
 Preisen

F. Otto Reichert,
 Neumarkt Nr. 42, in der Marie

Specialität

eleganter

Kinder-
Garderoben

für

Knaben

und

Mädchen

bis

15 Jahren

C. Süssmann, Grimm'sche Straße 37.

Besätze,
Fransen,
Kleiderknöpfe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Albrecht Districh,
 Grimm'sche Str. 28, Ede der Nicolaistraße

Grude-Coaks
 à Hectol. franco Haus 1. 30,- l. sowie fertige
 Grude-Decken in allen Größen offerieren
Naundorf & Co., Emilienstr. 20b, I.,
G. Sundhausen, Blücherstraße,
Gustav Keller, Blücherstraße 28

Petroleum,

bestes doppelt gereinigtes Petroleum, empfiehlt
 sich im Abonnement zur beliebigen Abnahme von
 jetzt bis Ende nächsten Winters à Centner mit
 17,- L. 17½,- für 3,- gegen Cash.

Es ist jetzt die geeignete Zeit, sich die billigsten
 Preise für nächste Brenngelt zu sichern.

Hugo Geest, Rod. 8 Hof.

Saal-Malz

in reichster Winterware offeriert zur so-
 fortigen Lieferung preiswert
Salz a. S. **Wilh. Görke**,
 Getreide- und Malzhandlung.

Frankfurter**Essig-Essenz,**

empfohlen von wissenschaftlichen Autoritäten, ärztlichen Vereinen u. c., vorzüglich in allen besseren Material- und Delicatessenwaren-Handlungen für 1,- L. pr. Flasche, woraus 5 Liter wohlsmendeter starker Essig zum Einmachen oder 10 Liter für Salat u. c. durch einfache Verdunstung mit Wasser nach an den Flaschen befindlicher Gebrauchsanweisung herzustellen sind.

Der Essig verdirbt niemals und conservirt daher eingemachte Früchte und Fleisch außerordentlich. Reinheit wird garantiert.

An Wiederverkäufer, welche in allen Städten gesucht werden, wird diese Essenz in Flaschen oder Fässern gegen hohen Rabatt abgegeben.

General-Depot für das Königreich Sachsen
 bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstraße 30.

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.
Gohlis-Leipzig

verwendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. Champagner-Gose (verloren). Original-Gose (offen) auch an Familien frei ins Hotel zu soliden Preisen.

Zu verkaufen sehr billig ca. 300 Flaschen seines Weins, Muscat Lunel, sowie ein Setzen f. Nordhäuser à Liter 40 Pf. Brühl Nr. 85. **Moritz Fuchs.**

Zur Beachtung.

Donnerstag den 12. d. M. zum 1. Male im Berliner Hof, Gerberstr. 26 u. Blücherstr. 19. **Jungtierverkauf.** **A. Aplitsch.** NB Von jetzt ab alle Donnerstage. Bier vorzüglich.

Kartoffeln.

Für größere Partien Frühkartoffeln, feinst blaugrothe u. blonde, Anfang August zu liefern, werden Käufer gefund. Reflectirende wollen ihre Gebote unter B. U. 44 an Hrn. **Rudolf Mosse**, Gotha, einenden.

Frästiges Landbrot,
 das Pfund 10,- richtiges Gewicht, empfiehlt die Bäckerei **Albert Heusinger**, Nicolaistraße 21.

Die so beliebten Fleischklößchen à Stück 10,- sind wieder zu haben Al. Windmühlgasse 2 in der Restauration von **C. L. Otto**, früher Schlossgasse 6.

Isländer Heringe

sehr saft im Geschmack empfiehlt **C. F. Köhler Nach.**, Inh.: Theodor Rast, Grimm'scher Steinweg 6.

Neue Stralsunder Bratheringe,
 neue russ. Sardinen in Pilzes,
 empfiehlt in Fässern und ausgesölt
G. H. Werner, Kl. Fleischerg. 29.

Verkäufe.

Ein schöner Garten vor dem Gerberhof in Haustr., ruhiger Lage, mit massivem Sommerhaus, Küche, guten Obstbäumen, Spargel u. c. ist sogleich zu verkaufen. Näh. Tauchaer Str. 29, Edgenöbel.

Billige Baupläne a. b. Chaussee Gutrich verkauf die Du. Ede von 80,- l. an **Robert Freygang**, Halleische Str. 1.

Wollenbaupläne à 3 u. 4,- L. pro □ Elle in feiner Lage, wenig Anzahlung, Gutrich 197, II.

Ein wertvoller Grundstück, welches sich in 3 bis 4 Jahren wieder bezahlt machen kann, 14 Morgen Feld u. Wiese, alles in 1 Plan, incl. 7 Morgen

Brannkohlenlager, Lagerbau, welche guten Abzug haben, Haus mit 3 verm. Wohnungen, Scheune u. Stallung, soll, da der Besitzer nicht dort wohnen kann, für 3500,- L. verkauf werden. Anzahlung nach Vereinbarung. Näh. wird umsonst nachgewiesen Rendniz Leipzig, Kohlgartenstr. 35 I. r.

Landgüter, mit jämml. Inventar und schöner ansehender Feste, habe zu allen Preisen zu verkaufen.

C. A. Lory, Schönfeld, Anbau, Mariannenstraße Nr. 46 a. bei Leipzig.

Ein schönes Stückchen, 3 Sid. von Leipzig, an der Dresdner Bahn, 10 Ader Land, ansehender guter Erde u. Inventar, für 7000,- L. zu verkaufen. Näh. Rendniz, Lüdchenweg 32, III recht.

Ein Landgut, 360 Morgen Raps- u. Weizenboden, ist mit oben ohne Inventar sehr preiswertig zu verkaufen. Zu erfragen Mo. Gleisstr. Nr. 81b. **Heinrich Tross.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein in Gohlis gelegenes Gartengrundstück mit einem Flächeninhalt von 13.000 □ Ellen, in schöner u. geschützter Lage und zu einem Villen-Bauplatz sehr gut geeignet, ist im Saurau oder geziert preiswertig zu verkaufen.

Gebäudehäuser belieben ihre Adressen an **A. M. No. 12** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Höchst vortheilhaft.

Ein Haus in Plagwitz, solid gebaut und gut rentirend, mit Thoreinfahrt u. groß. Hof ist für 15.000,- L. zu verkaufen. Bei 1000,- L. Anzahlung werden Aktien als Zahlung zu hohem Course mit angenommen. Adr. unter C. T. II. 77 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Will mein Haus mit Bäckerei in Rendniz verkaufen. Preis 15000,- L. Hypothek fest, Ertr. gut, Anzahlung nach Vereinbarung. Bäcker wollen Adr. sub "Bäckerei" bei O. Klemm nieder.

Gasthaus-Verkauf.

Ein frequentiert, in der Nähe von Erfurt, unmittelbar an einem Bahnhofe gelegenes, in beschaulichem Zustande befindliches Gasthaus, das einzige im Orte von 700 Einwohnern, in Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Bei. Offerten sub 500 befriedet **Rudolf Mosse** in Erfurt.

Groß-Hotel mit sämlichem Inventar und 18 Zimmern, für 15000,- L. mit 5000,- L. Anzahlung. Einnahme für Logen 250-400,- L. zu verkaufen. A. Z. 777 postlager Stadt Salpa.

Bacht und Verkauf, Nähe Leipziger Bördehalle. Ein Tanzsalon mit Restauration u. Billard, Inventar 1800,- L. Caution 500,- L. Bacht 750,- L.; ein Haus, Preis 11.000,- L. Restauration-Uebernahme 1200,- L. eins dgl. billiger; ein Grundstück, 2 Gebäude, Thoreinfahrt, 4000 □ Ellen, 10.500,- L. kleinste Grundfläche 400-1000,- L. Anz., gleichfalls eine Bäckerei 1 St. von Leipzig; Kleinen-Geschäft zu kaufen gehabt. Adr. unter "Agentur für Immobilien" in der Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf.

Eine hübsche gut rentirende Restauration in nächster Nähe Leipzig mit Billard u. Regelbahn ist Verhältnisse halber sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Restauration Al. Fleischergasse Nr. 28.

Eine mittlere Bäckerei mit Billard und Garten sofort billig zu verkaufen. Bäck. ist prächtig gebackt. Unter V. W. 500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottes Productengeschäft ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Umfang monatlich 15 bis 1800,- L. Auskunft Eisenstraße 10, 3. Etage.

Ein Productengeschäft nebst schönem Vogel ist sofort zu verkaufen und logisch zu besitzen.

Das Productengeschäft Sternwartenstraße 29, eventuell auch nur die Ladeninrichtung ist zu verkaufen. Auch kann Logis mit übernommen werden.

Berkauf. Ein gut angebrachtes Cigarettengeschäft in bester Lage ist Umstände halber zu verkaufen. Erforderlich ca. 3000,- L.

Adressen unter E. M. G. 4. niedergelegen bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstraße.

Ein altes gut gebautes Colonialwaren-, Spiritus-, Tabak- u. Cigarrengeschäft mit freundl. Wohnung ist wegen Todehalber gleich zu verkaufen. Adressen unter R. O. II. 121 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ein größeres Productengesch., gute Lage, verb. mit Destillation u. Flaschenbergengesch., ist mit Inventar und Waaren verhältnisweise zu verkaufen. Adr. unter C. G. II. 92. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein wirklich gangbares Milchgeschäft, welches nur 3-4 Stunden täglich zur Pflege bedarf, da die Milch per Bahn kommt, ist billig gegen Saar zu verkaufen und bietet thätigen Deuten Gelegenheit sich eine sichere lohnende Existenz zu gründen. Näh. bei C. L. Otto, Windmühlengasse Nr. 2.

Fleischerei-Verkauf.

Zu verkaufen ist in einem großen Dorfe 10 Minuten von Leipzig ein Hausgrundstück mit vollständig eingerichtet Fleischerei und ist mit 3 bis 4000,- L. Anzahlung sofort zu übernehmen.

Adressen sind unter Fleischerei. in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Geschäftsverkauf.

Ein älteres, lebhafte und guter Kundschafft sich erfreuendes Schnittwaarenengeschäft in einer Provinzialstadt der Prov. Sachsen (ohne Eisenbahn), 4 Meilen abwärts Leipzig, von ca. 20.000 nahe umliegender Landbewohnerchaft, ist wegzugeschafft wie es steht und liegt sofort zu verkaufen. Eine nachweislich gehabte jährliche Einnahme von ca. 24-30.000,- L. Waarenbestand 10.500,- L. Abschreibung 20%. Anzahlung 6000,- L.

Adressen unter W. H. No. 130. befriedet die Expedition dieses Blattes.

Ein gäng. Galanteriewarenengeschäft, passend für eine Dame ist für 800,- L. zu verkaufen. Reichstraße Nr. 26, Gewölbe.

Ein Geschäft der Posamentir- und Weisswaaren-Branche,

das einen jährlichen Reinertrag von 1200,- L. erzielt, ist besonderer Umstände halber sofort für 2000,- L. zu verkaufen. Selbstläufer wollen ihre Adr. z. J. K. II. 36 in der Exp. d. Bl. nieder.

Für Eisenarbeiter. Eine im besten Betriebe befindliche Eisenarbeiterwerkstatt mit festem Kundenstamm soll frankheitshalber sofort billig verkaufen.

Während Brühl 85 **Moris Fuchs.**

Eine Theerschweizerei mit guter Fabrik

ist für den billigen Preis von 6000,- Mark zu verkaufen. Offerten unter R. 211 an die Announces-Expedition von J. Barek & Co. in Halle a. S. zu richten.

Ein schönes Pianino ist preiswertig zu verkaufen. Schrödergäßchen Nr. 6, 3. Etage links.

SLUB

Wir führen Wissen.

Anteilscheine

der Göhlser Gosen-Brauerei hat zu verkaufen **Gustav Keil**, Neumarkt 41.

Eine Schuhförderung (sicher) ist an einen Juristen oder Capitalisten zu verkaufen. Provision 100 L. Offeren unter Ph. K. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianino.

Umstände halber ist ein noch neues Pianino zu verkaufen. — Adr. unter B. II. 76. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Nähmaschine für Schneider, fast neu, geräuschlos gehend, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse unter Nr. 10 parterre rechts.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Grover & Adler Nähmaschine ist sofort billig zu verkaufen. Überhardstrasse 7 b. part. 116.

Getrag. Herrenkleider. überzeugender Anzüge, Röde, Hosen, Weste, Stiefel u. Verkauf: Hartmannschen 5. II. Kösser

Für Tuchschuh-Fabrikation. Eine Partie Tuchwaren ist sehr billig abzugeben. Adr. unter S. S. 5 bei Herrn Klemm.

Berschiedene Herrenleidungsstücke, Wäsche, ein Bett, ein Schrank sind wegzugehalber billig zu verkaufen. Floßplatz Nr. 2, Souterrain.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche, Garderobe u. s. w.

Windmühlenstraße 26, 1 Tr. rechts (früher Eberhardstrasse 5).

Federbetten- und Bettfedern-Berkauf, gute spanfreie Ware.

O. Wachler, Neumarkt 34, 3. Etage.

Federbetten neue Bettfedern, fert. Inlett in grösster Auswahl billig zu verkaufen. Nicolaistraße 31. Blauer Hecht, bei Gafe.

Ein gutes Bett Familienbett ist billig zu verkaufen. Gerberstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Zu verl. billig gute Familienbetten Nordstr. 19, I.

3 Bett. Sam.-Betten, versch. Möbel verhältnishalber zu verl. Reichshof 23, 1. Et.

Sophia u. gebr. Möbel verl. Sternwartenstr. 17. Döbel, Verl. u. Ein. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

Ein f. Aufbaum-Betticow u. Bücherschrank ist zu verkaufen. Mühlgraben Nr. 6 parterre rechts.

Ein Fahrstuhl für Kräne, noch neu, ist billig zu verkaufen. Adressen erbeten unter L. 30 in der Expedition dieses Blattes.

Wo bekommt man neue Möbel aus erster Hand? **Weiseahl's Möbelfabrik**, Leipzig, Lehmanns' Galerie, gr. Lager. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Meistere Möbel-Gegenstände sind zu verkaufen. Zu erfragen bei B. Raumth, Weißstraße 76.

Ein noch in bestem Zustande befindlicher Fahrstuhl ist preiswert zu verkaufen.

Göhlis, Hauptstraße Nr. 2.

Vfeiler-Spiegel.

Ein noch ganz neuer, über 3 Meter hoher, 55 Centimeter breiter, reich im Rahmen geschnitter Spiegel mit Kristallglas, Marmorplatte und Säulen ist für den billigen Preis von 190 L. zu verkaufen. Humboldtstraße 25, 1. Et.

Ein Sophia ist billig zu verkaufen. Beifstraße 47, 1. Et.

Commoden,

Kleidersekretaire und Bettstellen zu billigsten Preisen zu verkaufen. Johannesgasse Nr. 9, Tischlerei.

2 pol. fast neue Bettstellen m. Matrat. u. Kissen, 2 Sofas, Stühle, Kleinstühle u. Schönslag. Eisenbahnhof u. Boxer zu verl. Lange Str. 23, pt. Marienpl.

Sophia, Matratzen, Bettstellen, Commoden, Federbetten, Sekret., Schränke u. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

1 Sophia, ovaler Tisch, Federbetten, sind umgeh. billig zu verl. Lange Straße 8, 4. Et. r.

Sophia, verkaufte neue und gebrauchte Möbel.

Grus Zimmermann, Salzgäßchen 1. Fahrstuhl, fast noch neu, billig zu verkaufen. Neudorf, Gemeindestraße 23, I.

Zu verkaufen liegen billig eine Auswahl Sophias, Bettstellen, Matratzen, gute lokale Arbeit. **G. Wege**, Tapet. Höhe Str. 40.

1 gr. Garderobe-Schrank Naundörf. 11 p.

3 Drahend neue eiserne Gartenstühle u. Tische billig zu verl. Schlosserei Göhlis, Eisenbahnr. 24.

Zu verl. 2 Leinentaseln, 3 Koffer, 1 Kl. Sophia, eine 2armige Hängelampe zu jedem annehmbaren Preis, um zu räumen. Schleiterstraße 1, 1. Et.

Goldwaren und Uhren werden zu bekannt billigen Preisen verkaufst bei F. F. Jost, Grimmaicher Steinweg 4, nahe der Post.

Reinhardt's Grundschiff gute Ware u. wenig Risiken zu verkaufen. Hoher Gewinn und jahrelange Ware habe ich Handel u. Wandel.

Reicher Conto gelehrte Gold- und Silbermünzen werden gekauft und in Zahlung voll angenommen.

Vertikows, Cylinder-Bureaux (Staub. und

Chreib-, Wäsch- und Kleidersekretaire,

1 Silberschrank, 1 Servante, 1 Spiegel-

Spiegel, Marmor-Waschtisch, 1 Plüscher-

Garnitur (grün), gr. u. ll. Geschirr, Wäsch- u. Kleiderschränke, Kl. u. gr. (herrschäft.)

Rücken-Schränke, 20 Sorten Stühle,

Sophias, Ottomaneen ic. Bett. wegen „über-

fülltem Lager“ beispiellos billig“

Reichshof Nr. 32. J. Barth.

Zu verkaufen sind ein altes Bett u. eine

Gaslampe. Zu erfragen im Cigarrengeschäft

Ritterstraße Nr. 27.

Cassaschränke, eiserne Tassen,

eiserne Tassen, Coverpressen,

Schreibtische, Contorwände, Drehsessel,

Büroregale, Valentoflein, Stühle, Material-,

Drogen- (Ratten-) Regale, 2 Waarenkästen ic.

Bett. Reichshof 15. C F Gabriel.

Einen Geldschrank

mittlerer Größe hat billig zu verkaufen

Gustav Keil, Hainstraße 2, 3. Et.

„Angetauschte“, „Cassaschränke“ werden

billig bei **Wurst'sche Schlosserei**, Neukirch 31.

1 Geldschrank verl. Reichshof 20 part. rechts.

1 Cassaschrank Kl. Gleicherweise 18 parterre.

Allen Anfragen zu begegnen verl. ich meinen

Cassaschrank weit zu klein. Oheim, Glücksfel 8.

Adr. unter J. L. 1. durch die Exped. d. Bl.

Cassaschränke in 10 diversen

Größen und Art.

Div. 1, 2, 3. u. 4-sigige „Contorvalte“,

2 echte „Mah.-Gehalte“, 4 gr. Schreib-

tische, 1 „vierfach Contorpult“, 1 gr. Brief- u. Schrift-Schrank, 1 Bücherst. Neukirch 32.

1 Geldschrank verl. Reichshof 1. Schiffsman, An der Pleiße 1.

1 Geldschrank verl. sof. Weisse, Reichshof 7.

Kl. Cassaschrank Verl. Brühl 62, im Laden.

Für Destillateure.

9 ovale Schnapsfässchen, gehrichen u. Eisen-

band, sind zu verkaufen. Windmühlenstr. 20, 2 Tr.

2000 Stück grüne Bierflaschen mit

glattem Boden à 100 Stück 12 L.

2000 Stück weiße Kl. Thonflaschen,

1500 Stück Berliner Tivoli-Flaschen

sind per 100 Stück 10 L. zu verkaufen bei

C. G. Canitz, Neudörfer Straße 7.

Einige Tausend Stück

Steinerne Töpfe mit Deckel

für ca. 20 Liter Inhalt, welche zur

Aufbewahrung unschädlicher Farben ge-

dient haben, sind billig zu verkaufen.

Während Theatergasse Nr. 1b, Hand-

für links.

Billig zu verkaufen

50 Stück eiserner Rohre, 228 Centimeter lang,

5 Centimeter lichte Weite.

H. G. Leisching, Gerberstraße 40.

Eine doppelschräge Küchenmaschine ist veränd-

erungshalber billig zu verl. Rüdenberger Str. 5, I.

Eisene Pfosten, ganz trocken, in allen

Qualitäten, von 18—30 Gr. per Endf. in Würzel-

gem. Reudniz, Rathausstraße Nr. 22.

Zu verkaufen ein großer blühender Oleander,

Kohlenstraße Nr. 7, 2. Et. Reichshof.

Ein blühender Oleander, 2 Meter hoch, ist

zu verkaufen. Exzess, Lange Str. 242. Hamm.

Verkauf

von Hosen, schönes altes Hemd, Hæksel,

Schütt- u. Gertenstroh, liefert auf Be-

stellung franz. ins Haus

W. J. Schulze, Leipzig,

Moltkestraße 46b.

60 Gr. gutes Hemd, altes u. neues, zu verl.

ab Leipzig. Höheres beim Hausem. Reichshof 11.

Ein guterbelebter begremer Landauer steht

billig zu verkaufen bei F. E. Maneck in Zwenkau.

1 Kutschwagen und 1 halbverdeckter

Einspanner sind zu verkaufen.

Zu beflezen von 11—12 und 4—5 Uhr

Hospitalstraße Nr. 15.

Ein Kindergarten ist billig zu verkaufen

Katharinenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein weißer Kindergarten ist zu verl. Kohlenstr. 3, I.

Ein neuer Kindergarten ist für 21 L. bill.

zu verkaufen. Völkerstraße 29, 1. Etage.

Ein schöner Schimmel-Pony mit russischen

Gefürt ist billig zu verkaufen Schleißner's

Destillation, Glücksfel 19.

Ein Paar elegante Kutschperde, Schimmel

und Fuchs, 6 und 7 Jahre alt, sehr fern ge-

fahren, Schimmel vorzüglich geritten, Fuchs an-

geritten, beide Pferde geben auch zuverlässig ein-

spannig, sind schlesiere, lämmstromm. Die beiden werden auch einzeln verkaufen. Höhere Auskunft erhält Stallmeister Wornsheim, Gera.

Zu verl. ein schw. Kappe Dorotheenstr. 8 bei Reil

Ein Pferd, 6 Jahre alt, mit Gefürt, und

ein Wesswagen mit Federn, unter sich gehend,

ist preiswert zu verkaufen Berliner Straße 101, 2 Tr. links.

Zu verschenken sind zwei schöne Kazen.

Katharinenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Billig zu verkaufen 2 Pferde schwere Bicher

1 Kutschwagen, 1 Omnibus.

Zu erfragen Schönenfeld Nr. 40.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 192.

Mittwoch den 11. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Ein arbeitsames reines Wädchen wird für 15. d. M. gesucht für Rück- und häusl. Arbeit Turnerstraße 10 partire recht.

Schleswig.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—17 J. aufs Land, bis spätestens 15. Juli für ein paar einzelne Leute. Zu erfragen im Materialladen.

G. H. Feist.

Ein tüchtiges, fleißiges, ordentliches Dienstmädchen wird bei 40 Pf. Lohn zum 15. d. oder 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Kloppen Nr. 24, Gartengebäude, partire bei Süngel.

Ein junges Wädchen, möglichst vom Lande, wird zum sofortigen Auftritt gesucht Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Goethestraße 6, 1. Etage.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen wird zum 1. August gesucht.

G. A. Burckhardt, Thalstr. 1, I.

Ein ordentl. anspruchsl. Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Tuchauer Straße 7, 2. Et. I.

Ein ordentl. Mädchen wird auswärts für Landarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Buch zu melden Sternwartstraße 34, 1. Et.

Gesucht per 15. Juli ord. Mädchen von 15 bis 17 J. für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugnissen sich mit Buch melden Weststraße 11, III. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Alles Windmühlenstr. 22, 2. Et. I.

Gesucht wird sofort ein reinliches, ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren.

Endenau, Aurelienseite Nr. 11, Conrad.

Gesucht wird per 1. August ein ordentliches anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein ehr. Mädchen für häusl. Arbeit sucht bis 15 d. M. Schleiterstraße 11, im Geschäft.

Gesucht 1. Aug. ein junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Ritterstr. 11, Bickendorfgesch.

Ein Dienstmädchen wird per 15. Juli gesucht Überhardtsstraße 1, 1. Et. rechts.

Gesucht zum 1. August ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Hohe Str. 9 part.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Kinder zum 15. Juli Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage links.

Gef. z. 1. Aug. ein j. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Sternwartstraße 28, 2. Etage l.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht zum 15. d. Überhardtsstraße 7 part. links.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Attributen zu Kinder und häusliche Arbeit Turnerstraße 8, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort eine Krankenwärterin Lange Straße Nr. 12, 2. Et.

Ein junges Wädchen wird als Aufwartung gesucht Blumengasse 4, 1. Etage.

Eine anst. gut empfohl. Aufwartung wird gesucht Berger Straße 22b, 2. Et. links.

Für die Morgenstunden wird 1 anst. Mädchen zur Aufwartung gesucht Querstraße 23, 3. Et.

Gesucht eine anständige unabdingbare Frauensperson zur Aufwartung Kadnitz, Kronprinzstr. 1, I.

Kaufmädchen gesucht Katharinenstr. 26 part.

Stelle-Gesuch.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann gesuchten Alters, gegenwärtig in einem hiesigen Manufakturwaren-Groß-Geschäft als Buchhalter und Correspondent thätig, sucht wegen Geschäftsaufgabe sofort anderweitiges Engagement.

Gef. Offerten unter D II 41 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Buchhalter gesuchten Alters, mit Pr.-Nef., zugleich tüchtiger Correspondent, wünscht sich zu verändern. Gef. Offerten sub R. R. 35. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter junger Mann, welcher mehrere Jahre im

Indigo-, Drogen- und Farbwaren-Engros-Geschäft thätig war u. mit der Speditions-Branche

vertraut ist, sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, per bald event. später Stellung als Kellner, Buchhalter oder Comptoirist am liebsten in einem leistungsfähigen Betriebe. Gef. Offerten sub R. 21562. an Massensturm & Vogler in Bredan.

Ein erfahrener Kaufmann, welcher größere Detail-Geschäfte mit gutem Erfolge leitete, sucht sofort weiteres Engagement. Nähertet sub D. S. 198 an Massensturm & Vogler, Leipzig. (H. 33366.)

Ein junger Mann

mit schöner Handchrift (gew. Ob. Secund.), mit der einfachen, doppelten Buchführung, Correspondenz sowie allen anderen Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Offerten erbeten sub G. L. 20 an den „Invalidendank“, Dresden.

Ein junger Mann,

der seit einer Reihe von Jahren für ein Papier-Groß-Geschäft reist, wünscht sich zu verhindern Kloppen Nr. 24, Gartengebäude, partire bei Süngel.

Ein junges Wädchen, möglichst vom Lande, wird zum sofortigen Auftritt gesucht Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Goethestraße 6, 1. Etage.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen wird zum 1. August gesucht.

G. A. Burckhardt, Thalstr. 1, I.

Ein ordentl. anspruchsl. Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Tuchauer Straße 7, 2. Et. I.

Ein ordentl. Mädchen wird auswärts für Landarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Buch zu melden Sternwartstraße 34, 1. Et.

Gesucht per 15. Juli ord. Mädchen von 15 bis 17 J. für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugnissen sich mit Buch melden Weststraße 11, III. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Alles Windmühlenstr. 22, 2. Et. I.

Gesucht wird sofort ein reinliches, ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren.

Endenau, Aurelienseite Nr. 11, Conrad.

Gesucht wird per 1. August ein ordentliches anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein ehr. Mädchen für häusl. Arbeit sucht bis 15 d. M. Schleiterstraße 11, im Geschäft.

Gesucht 1. Aug. ein junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Ritterstr. 11, Bickendorfgesch.

Ein Dienstmädchen wird per 15. Juli gesucht Überhardtsstraße 1, 1. Et. rechts.

Gesucht zum 1. August ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Hohe Str. 9 part.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Kinder zum 15. Juli Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage links.

Gef. z. 1. Aug. ein j. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Sternwartstraße 28, 2. Etage l.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht zum 15. d. Überhardtsstraße 7 part. links.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Attributen zu Kinder und häusliche Arbeit Turnerstraße 8, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort eine Krankenwärterin Lange Straße Nr. 12, 2. Et.

Ein junges Wädchen wird als Aufwartung gesucht Blumengasse 4, 1. Etage.

Eine anst. gut empfohl. Aufwartung wird gesucht Berger Straße 22b, 2. Et. links.

Für die Morgenstunden wird 1 anst. Mädchen zur Aufwartung gesucht Querstraße 23, 3. Et.

Gesucht eine anständige unabdingbare Frauensperson zur Aufwartung Kadnitz, Kronprinzstr. 1, I.

Kaufmädchen gesucht Katharinenstr. 26 part.

Ein junger Mann

mit schöner Handchrift (gew. Ob. Secund.), mit der einfachen, doppelten Buchführung, Correspondenz sowie allen anderen Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Offerten erbeten sub G. L. 20 an den „Invalidendank“, Dresden.

Ein junger Mann,

der seit einer Reihe von Jahren für ein Papier-Groß-Geschäft reist, wünscht sich zu verhindern Kloppen Nr. 24, Gartengebäude, partire bei Süngel.

Ein junges Wädchen, möglichst vom Lande, wird zum sofortigen Auftritt gesucht Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Goethestraße 6, 1. Etage.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen wird zum 1. August gesucht.

G. A. Burckhardt, Thalstr. 1, I.

Ein ordentl. anspruchsl. Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Tuchauer Straße 7, 2. Et. I.

Ein ordentl. Mädchen wird auswärts für Landarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Buch zu melden Sternwartstraße 34, 1. Et.

Gesucht per 15. Juli ord. Mädchen von 15 bis 17 J. für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugnissen sich mit Buch melden Weststraße 11, III. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Alles Windmühlenstr. 22, 2. Et. I.

Gesucht wird sofort ein reinliches, ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren.

Endenau, Aurelienseite Nr. 11, Conrad.

Gesucht wird per 1. August ein ordentliches anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein ehr. Mädchen für häusl. Arbeit sucht bis 15 d. M. Schleiterstraße 11, im Geschäft.

Gesucht 1. Aug. ein junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Ritterstr. 11, Bickendorfgesch.

Ein Dienstmädchen wird per 15. Juli gesucht Überhardtsstraße 1, 1. Et. rechts.

Gesucht zum 1. August ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Hohe Str. 9 part.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Kinder zum 15. Juli Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage links.

Gef. z. 1. Aug. ein j. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Sternwartstraße 28, 2. Etage l.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht zum 15. d. Überhardtsstraße 7 part. links.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Attributen zu Kinder und häusliche Arbeit Turnerstraße 8, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort eine Krankenwärterin Lange Straße Nr. 12, 2. Et.

Ein junges Wädchen wird als Aufwartung gesucht Blumengasse 4, 1. Etage.

Eine anst. gut empfohl. Aufwartung wird gesucht Berger Straße 22b, 2. Et. links.

Für die Morgenstunden wird 1 anst. Mädchen zur Aufwartung gesucht Querstraße 23, 3. Et.

Gesucht eine anständige unabdingbare Frauensperson zur Aufwartung Kadnitz, Kronprinzstr. 1, I.

Kaufmädchen gesucht Katharinenstr. 26 part.

Ein junger Mann

mit schöner Handchrift (gew. Ob. Secund.), mit der einfachen, doppelten Buchführung, Correspondenz sowie allen anderen Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Offerten erbeten sub G. L. 20 an den „Invalidendank“, Dresden.

Ein junger Mann,

der seit einer Reihe von Jahren für ein Papier-Groß-Geschäft reist, wünscht sich zu verhindern Kloppen Nr. 24, Gartengebäude, partire bei Süngel.

Ein junges Wädchen, möglichst vom Lande, wird zum sofortigen Auftritt gesucht Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Goethestraße 6, 1. Etage.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen wird zum 1. August gesucht.

G. A. Burckhardt, Thalstr. 1, I.

Ein ordentl. anspruchsl. Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Tuchauer Straße 7, 2. Et. I.

Ein ordentl. Mädchen wird auswärts für Landarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Buch zu melden Sternwartstraße 34, 1. Et.

Gesucht per 15. Juli ord. Mädchen von 15 bis 17 J. für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugnissen sich mit Buch melden Weststraße 11, III. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Alles Windmühlenstr. 22, 2. Et. I.

Gesucht wird sofort ein reinliches, ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren.

Endenau, Aurelienseite Nr. 11, Conrad.

Gesucht wird per 1. August ein ordentliches anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein ehr. Mädchen für häusl. Arbeit sucht bis 15 d. M. Schleiterstraße 11, im Geschäft.

Gesucht 1. Aug. ein junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Ritterstr. 11, Bickendorfgesch.

Ein Dienstmädchen wird per 15. Juli gesucht Überhardtsstraße 1, 1. Et. rechts.

Gesucht zum 1. August ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Hohe Str. 9 part.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Kinder zum 15. Juli Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage links.

Gef. z. 1. Aug. ein j. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Sternwartstraße 2

Ein junges gebildetes Mädchen, welches plätzen und schneiden kann, sucht Stelle bei einer seinen Herrschaft nach auswärts. Werthe Adressen sind niederzulegen Nürnberger Str. 37, Bücherei.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt sieß
C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Herrschosten erhalten jederzeit gutes Dienstpersonal Reichstraße Nr. 26, Gewölbe.

Mädchen suchen 1 Hotelzimmermädchen u. 1 anl. Mädchen als Büffetmädel Kupfergäßchen 3, I.

1 ord. Mädchen, w. einer bürgerl. Küche vorst. kann, s. Dienst 1. Aug. Ost. Adolphstr. 36, Hausnum.

Ein älteres Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Haushalt zum 1. August, auch würde selbiges auss' Land gehen. Adressen bitten man niederzulegen unter S. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haushalt per 15. Juli oder 1. August. Adv. Hanßläder Steinweg 20, im Hof rechts 1/2, Tr., bei Herrn C. Kleberg.

Ein fräulein junges Mädchen aus guter Familie sucht baldigst Stelle für Küche und Haushalt Nähert Nürnberger Straße 6 bei G. Tauch.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche und Hand sucht Stelle Schuhmacher-gäßchen Nr. 7, 2 Tr.

Ein Mädchen aus Bayern sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis zum 15. Juli, womöglich keine Kinder. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohe Lohn gesetzt.

Adv. bittet man unter K. K. 20, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ein junges ans. Mädchen sucht zum 1. August für Küche u. Haus Stelle. Adv. bittet man unter H. 5 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht zum 1. August bei einzelnen Leuten einen guten Dienst, über für Küche und Haus.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen in den Böderladen, Tauchaer Straße Nr. 10.

Ein junges anständ. Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u. Haus, am liebsten zu Leuten ohne Kinder, 1. oder 15. August. Persönlich zu sprechen Königstraße Nr. 21, 3. Etage links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus zum 15. Juli. Brandweg 17 part.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 20, im Hof parterre.

Für ein Mädchen von 16 J., aus guter Familie, wird zum 1. August passende Stellung gesucht, am liebsten außerhalb Leipzig. Gef. Adv. unter M. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle gesucht v. mehr. Landmädchen im Nahen u. allen bürgerl. Adv. Geberle 57 Frau Schulze.

Ein 16jähr. gut empfohl. Mädchen sucht einen nicht zu schweren Dienst. Nähert bei der Herrschaft, Große Windmühlenstraße 8 u. 9. 1. Etage.

Mehrere mit guten Bezeug. vers. Mädchen suchen Stelle d. Frau Pöhl, Schützenstr. 6, Hof 1. 3 Tr.

Zwei anständ. sehr solide Mädchen suchen baldigst als möglich Stelle als Kellnerinnen nach auswärts. Persönlich vorzustellen. Tauchaer Straße 11, 3. Et. links.

Ein Mädchen für gräßliche Kinder und Stubenarbeit sucht Stellung zum 1. August. Das Nähert zu erfragen Neuditz, Koblergartenstraße 1, I.

Ein Mädchen von 14 Jahren sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.

Zu erfragen Waldstraße 37 parterre.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Kinder oder bei einz. Leuten Windmühle 33, H. r. t. Part.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht bis 1. Aug. Dienst f. Kinder. Dresdner Str. 33, II. Curtius.

Ein solides Mädchen in gesuchten Jahren sucht Stelle als Käuerinmeise. Petersleinweg 58, I. I.

Eine Amme, gesund, kräftig und gute Milch, von gutem Charakter, aus Thüringen vom Lande, sucht sof. Stellung. A. Z. 777 postl. Stadt Sulza.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht Stelle so bald wie möglich. Zu erfragen Altschönfeld, Neue Straße, Schreiber's Haus.

Ein ans. Mädchen sucht Stelle als Amme. Nähert Göhlis, Lindenstraße Nr. 1 part.

Ein äl. Mädchen sucht Arbeit, Schewern, Weissen, Helfer oder Kaufmacht. Schloßg. 10, Hof 2 Tr. rechts, oder Petersstr. Stadt Wien. Arbeit im Schewern u. Waschen gef. Burgstr. 5, a. St.

Eine junge Frau sucht Auswartung oder für Waschen und Schewern. Schloßg. 2, 1. Et.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Nürnberger Straße Nr. 5, 2 Tr.

1 Mädchen f. Aufwart. Esterstr. 24, Hof 1. rechts.

Eine junge reinliche Frau sucht Aufwartung. Adressen erbeten unter II 24. Expedition d. Bl.

Mietgesuche.

Eine Fleischerei

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Adressen bitte unter M. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

Restaurant.

In der innern Stadt werden geeignete Restaurationslocalitäten (ohne Inventar) zu pachten gesucht. Werthe Adressen unter "Restaurant" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Local

oder ein dazu passendes, in guter Lage, mittlere Größe, wird baldigst gesucht.

Adressen sub P. 500 ff an die Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbieten.

Ein Local mit kleiner Wohnung, zu Restaurationsdienst passend, wird in frequenter Lage gesucht. Adv. unter A. 1000 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht sofort Restaurations-Localitäten in frequenter Lage. Off. unter O. P. ff 525 durch die Expedition dieses Blattes.

Als Kontor gesucht, Anfang October d. J. beziebbar, zwei Zimmer in erster Etage der inneren Stadt oder deren nächster Nähe. Guter, heller Aufgang Bedingung.

Offerten unter F. N. 30. durch die Exp. d. Bl.

Gesucht, sofort zu bez., innere Vorstadt eine kleine Wohnung mit Parterre-Arbeitsraum. Adv. erb. u. "Arbeitsraum 00" in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Oct. gesucht ein Logis, wenn möglich mit kleiner Werkstatt u. Laden im Preise bis 500 L. Adressen mit Preis unter B. 500 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein Logis in der Nähe der Poststraße im Preise von 80—110 L. Adressen niederzulegen Nürnberger Straßen- u. Ulrichsgässchen-Ecke im Cigarrentengeschäft von Wilhelm Diez.

Parterre-Logis, womögl. m. Gürchen, wird in nächster Nähe der inneren Stadt 1. October von acht. Familie zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter N. N. M. an die Expedition d. Bl.

Ein freundliches Familienlogis im Innern der Stadt oder innere Vorstadt, park. oder 1 Treppe hoch, mit passender Räumlichkeit, eine Wöschecolle zu stellen, wird pr. 1. October zu miethen gesucht. Näh. bei H. Kümmel, Brühl 3/4, im Geschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein Familienlogis bis circa 400 L im nördlichen oder östlichen Theile der Stadt, nicht höher als 3 Treppen.

Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 27 im Cigarrentengeschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein Familienlogis bis circa 400 L im nördlichen oder östlichen Theile der Stadt, nicht höher als 3 Treppen. Off. sub D. P. 196 an Haasenstein & Vogler, hier. (H. 33364.)

Gesucht wird zum 1. Oct. in der Nord- ob. Ostvorstadt von ein paar ruhigen Leuten ein Familien-Logis, nicht über 3 Tr., im Preise bis zu 300 L. Adv. erbeten Grimaider Steinweg 14, pr. r. t.

Gesucht per Michaelis eine Familienwohnung Dresdner oder Weißerstadt, nicht über 2 Treppen, 5 heizbare Zimmer u. Bub., im Preise bis 1200 L. Adressen unter L. S. ff 500 beförderd die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Oct. 1 Logis v. 3 Stuben und Budekör, innere Vorstadt. Adressen unter "Pantriebkeit" d. d. Expedition dieses Blattes.

Welt. Leute suchen Michaelis Logis, 2—3 Stuben u. Budek., nicht über 2 Tr., gleich welche Lage. Adv. niederzulegen bei Herrn Raum Schomburg.

Gesucht f. 1. Oct. v. einem Beamten ein Logis f. 300—450 L Adv. R. 1000. Exped. d. Bl.

Logis, 300—450 L, Stadt ob. innere Vorst., wird von pätzl. Leuten (mit einem Kinde) gesucht. Adv. unter F. 10. bei Herrn Alem, Universitätsstr.

Gesucht wird zum 1. Oct. 1 Logis v. 3 Stuben und Budekör, innere Vorstadt. Adressen unter "Pantriebkeit" d. d. Expedition dieses Blattes.

Welt. Leute suchen Michaelis Logis, 2—3 Stuben u. Budek., nicht über 2 Tr., gleich welche Lage. Adv. niederzulegen bei Herrn Raum Schomburg.

Gesucht f. 1. Oct. v. einem Beamten ein Logis f. 300—450 L Adv. R. 1000. Exped. d. Bl.

Logis, 300—450 L, Stadt ob. innere Vorst., wird von pätzl. Leuten (mit einem Kinde) gesucht. Adv. unter F. 10. bei Herrn Alem, Universitätsstr.

Gesucht wird zum 1. September eine mögl. Familienwohnung aus 2—3 Zimmern in der Bahnhof-, Wintergarten- u. Gellertstraße, überhaupt einer dem Dresdner Bahnhof nahegelegenen Str. Adv. D. 100 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum 1. September eine mögl. Familienwohnung aus 2—3 Zimmern in der Bahnhof-, Wintergarten- u. Gellertstraße, überhaupt einer dem Dresdner Bahnhof nahegelegenen Str. Adv. D. 100 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum 1. Oct. von ruhigen, pätzl. zahlenden Leuten eine Wohnung von 5 Zimmern in innerer Vorst., nicht über 2 Et., gesucht, Preis bis 950 L. Adv. unter Dr. K. ff 67 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. Sept. eine mögl. Familienwohnung aus 2—3 Zimmern in der Bahnhof-, Wintergarten- u. Gellertstraße, überhaupt einer dem Dresdner Bahnhof nahegelegenen Str. Adv. D. 100 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum 1. Oct. von einz. Leuten, zum 1. October. Adressen niederzulegen unter L. ff 111. Expedition d. Bl.

Gesucht f. 1. August ein II. Familienlogis ob. Stube u. R. als Wettermiehe, Nähe der Marienvorst. Adv. unter H. K. 1000. Expedition d. Bl.

Gesucht f. 1. August ein II. Familienlogis ob. Stube u. R. als Wettermiehe, Nähe der Marienvorst. Adv. unter H. K. 1000. Expedition d. Bl.

Gesucht zum 20. August in der Nähe der Kathol. Kirche ein Zimmer mit Cabinet für 2 Herren nebst Pension für einen derselben. Adv. sub E. R. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht f. 1. M. sucht eine II. Stube. Adv. m. Preis u. M. 6 bei Otto Alem, Universitätstraße. abzug.

Ein junges Mädchen sucht nahe des Resen Theaters ein mögl. Zimmer bis zum 20. August zu ge- mäßigten Preisen. Adv. L. M. Expedition d. Bl.

Vermietungen.

Bauplatz-Verpachtung.

Ein an der Kurzen Straße gelegener circa 4000 Ellen großer Platz ist zu verpachten. Nähert bei Herrn Th. Schwennicke, Salzgässchen.

Gasthofs-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung oder Kauf

Näh. von Leipzig ein schwangerer Gasthof mit Hof, Garten, Kellerei und großem Tanzsaal ist Familienvorhältnisse halber sofort zu übernehmen mit vollständigem Inventar. Übernahme 9000 L. Adressen unter A. V. 70. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung oder Kauf

Näh. von Leipzig ein schwangerer Gasthof mit Hof, Garten, Kellerei und großem Tanzsaal ist Familienvorhältnisse halber sofort zu übernehmen mit vollständigem Inventar. Übernahme 9000 L. Adressen unter A. V. 70. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gasthof-Verpachtung

20 Minuten von Leipzig gelegen, gute Lage, sehr einträglich, zur Übernahme 1500 L. Nähert durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zu vermieten.

1. October oder früher 1 Logis 4. Et., 2 Stub., 2 R. u. Badebör., Preis 90 ab Wiesenstr. 16 b. Nähertes vorstehend parterre rechts.

Zu verm. per 1. Oct. eine halbe 4. Etage u. Bier-Kellerei. Nähertes Eberhardstr. 12 part.

Salonstraße Nr. 20 B. ist eine Wohnung in 4. Et. 2 Stuben 2 Räumen u. Zubeh. zum 1. Oct. an keine ohne Kinder zu vermieten, Pre. 450. Zu melden beim Haussmann.

Moschelesstraße 79 L.

Zu vermieten sind mehrere Logis sofort oder 1. Oct. von 90 ab bis 150 ab. Nähertes b. Haussmann.

Schletterstraße 2 sind verhältnissch. gleich oder später 2 geräum. frdl. Logis, 5 u. 3 Stub., für 600 u. 400 ab zu verm. Dasselb. 1. Etage A. Z. 777 postlagernde Stadt Sulza.

Ein Logis, im besten Zustande befindlich, ist per 1. Oct. für 120 ab in Reudnitz zu verm. Nähertes bei K. Kast., Dresdner Straße 35.

Brandvorwerksstrasse 81, I. ist eine Wohnung (2 Stuben, 1 Küche) sofort zu vermieten durch Dr. Seelig, Brühl 65/66.

Im Hinterhause 3. Etage Elsterstraße Nr. 25 ist ein Logis für jährlich 450 ab sofort zu vermieten durch Adv. Weber, Schulstraße 6, I.

Reudnitz.

Am 1. Oct. sind sehr schön eingerichtet. Logis zum Preise von 60—130 ab zu verm. Zu erste. Schulstr. 7, 1. Et. rechts.

Eine gut tapezierte Familienwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, ist per 1. October a. sehr preiswerte zu vermieten Eisenstraße Nr. 22b, 3. Etage rechts.

Zu vermieten sind 2 Logis, jedes 2 Et. 2 R u. Badebör. in 1. u. 3. Et. Preis 100 bis 120 ab. Näh. Sidonienstr. 52, O.-G. 1. Et. r. ab für den erhält. durch 2. Et. Kammer-Hof r.

Zwei freundliche Logis, 3 Et. 2 R. u. Zubeh., zum 1. October oder später, deßgleichen 1 Wohnecke sofort zu vermieten Berliner Straße Nr. 99 bei J. Giesel.

Georgstraße 15 d, III. links zwei freundliche Logis, 4 Stuben und Zubehör, sofort oder später zu beziehen.

Zu vermieten und z. 1. Octbr. zu beziehen 2 freundliche Logis, 2 Treppen 750 ab und eine Parterre-Wohnung 600 ab Weststraße Nr. 60, 1. Etappe, beim Besitzer.

Wegzugsalber ein hohes, sehr eingerichtetes Parterrelogis mit Rolladenverschluss, 3 Stuben, 3 Räumen, Küche, zum 1. October zu vermieten Blaßwitzer Straße Nr. 13 beim Besitzer.

Logis sind zu vermieten Halle'sche Göhlis. Straße 18. Nähertes 1. Etage links.

Blaßwitz, Bahnhofstraße 12, sind 2 Logis zu vermieten, zu Michaelis zu beziehen. Nähertes beim Bäder dasselb.

Zu vermieten ist zum 1. October ein freundliches Logis 3 Stuben und Zubehör. Preis 420 ab Reudnitzer Straße 10, 1. Et. linke.

Zwei freundliche Familienlogis mit Vorraum sind 1. October zu vergeben, in der Nähe des Rathauses Ostbahnhofe 6, in Lindenau.

On der Mittelstraße hier habe ich ein helles Hoflogis, zwei Treppen hoch (2 Stuben, Kammer, Küche und Keller) mit Wasserleitung vom 1. October 1877 an zu vermieten. Advocat H. Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Logis sind sofort und 1. October in Neuschönfeld zu vermieten. Nähertes Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 5, 1. Et.

Ein freundliches Familien-Logis von 3 Rämm. u. Zubehör, vorheraus, ist von 1. October ab zu vermieten Sternwartenstr. 18, 4. Et. linke.

Zu vermieten, Rich. zu bez. ein Familienlogis, 2 St. Kammer, Küche u. Zubehör, an keine ohne Kinder, Pr. 48 ab, Thonberg, Südtirolerstr. 4.

Ein Hof-Logis ist zu vermieten und zugleich zu beziehen, Preis 28 ab, Grenzstraße Nr. 29.

Sofort oder Michaeli beziehbar 1 frdl. Familien-Logis, 7 Rämen Reudnitz, Rohlgartenstr. 35, 1. r.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Räume und Zubeh. ist vom 1. October ab zu vermieten Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 5, 2. Etage.

Sofort od. 1. August ein Logis in Handarbeit, Preis 30 ab, Brandvorwerkstraße Nr. 89, I.

Logis von 2 St. u. Zubehör von 96 u. 115 ab für 1. October zu verm. Näh. Georgstr. 14, II.

Reudnitz, Rathausstr. 8 sofort od. sp. zu beg. 2 schöne Logis sowie 1 neuer Laden in Logis Näh. I. r.

Zu vermieten 2 schöne Familienlogis Part. u. 1. Etage Reudnitz, Rathausstraße 9, 1. Et. linke.

Ein Logis ist wegen Todesfall in der Berliner Straße, 2. Etage, sofort zu beziehen. Nähertes Berliner Straße Nr. 3 parterre.

Reudnitz, Töscheweg 32, I. linke sind 1. Oct. freundliche Logis für 60—80 ab zu vermieten.

Ein freundl. Logis 3 Treppen vorrh. ist an einzelne, ruhige Wether per 1. October zu vermieten Grima'scher Steinweg 49.

Bermietbung.

Nicolaistraße 33 ist ein Logis zu vermieten u. sofort zu beziehen. Preis 300 ab.

Ritterstraße Nr. 21 ist ein kleines Logis in 3. Etage zu vermieten durch Dr. Seelig, Brühl Nr. 65/66.

Zu vermieten ein Logis zu Michaelis für 12 ab, n. Grenzstraße 25, n. Dresdner Thor.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist ein 1. Logis, 1 Stube, 2 Räume u. Zub. an plinische ruhige Leute ohne Kinder.

Adressen unter Z. Z. 161 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1. freundl. Logis mit Särtchen sind an ruhige einzelne Leute zu vermieten Hohe Straße 29, 2 Treppen.

2 kleine Logis sind zu vermieten Vollmarsdorf, Konradstraße Nr. 167.

Sofort ein 1. Logis im Hofe, 1 Treppe Ritterstraße Nr. 14.

kleine Logis sind zu verm. Rückstraße 7, I.

Ein Badelogis in Stadt Sulza, parterre, für 12 ab per Woche, 1 Stube und Kammer. A. Z. 777 postlagernde Stadt Sulza.

Einige sehr große, schöne Zimmer, neu vorgerichtet in Nähe seiner Wohnung, 1. Et. Nähe der Emilienstraße, sind einzeln oder zusammen billig zu vermieten. Nähertes Große Windmühlenstraße Nr. 45, im Cigarrengeschäft.

Ein freundlich meubl. Schlafzimmer Ritterstraße 4, ist sofort an einen einzigen Herrn zu vermieten. Preis monatlich 4 Thlr., mit Kaffee & Käse. Näh. im „Café Richter“, Theaterpassage.

Passiert für Herze, Juristen, Professoren zwei bis 3 elegante Zimmer, meubliet od. unmeubliet, in nächster Nähe des Rosenthal's, ruhig gelegen, sind jetzt oder vom 1. October an zu vermieten Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zwei bis drei sehr schöne Zimmer sind einzeln oder zusammen als Garçon-Logis an Damen oder Herren sehr preiswürdig zu vermieten, auf Wunsch sehr gute Pension oder Mittagstisch, Mitbenutzung eines Pianino, Saal- u. Hausschlüssel. — Alles Näherte zu erfragen Rückstraße Nr. 45, im Erfurter Schuh-Lager bei R. Herz.
Garçon-Logis.

Eine frdl. gut möbl. Stube ist an einen Herrn (Kaufm. od. Beamten) zu verm. Gäßchen Adolph-Straße 34, v. l. (Edel. Fürherstr., nahe d. Rosent.).

Garçon-Logis. 2 gr. gut möbl. Stuben mit freundl. Aussicht, Matz-Bett, S. u. H. Möbel, mit oder ohne Pension an 1—2 Herren od. Damen sofort zu verm. Elsterstraße 4, 4. Et. rechts.

Garçon-Logis.

Ein freundliches, dübb. möbl. Zimmer ist zu vermieten Elsterstraße 28, 1. Et. linke.

Garçon-Logis, zwei sehr möblte Stuben, 1. Etage, an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Kohlenstraße 9 c, Restauracion.

Elegante Garçon-Logis.

2 Bim., für 1, auch 2 Herren, vis à vis Garten, vom 1. Aug. vermeidbar Sidonienstraße 51, II.

Gut möbltes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten Nordstraße 24, III. bei Schellbach.

Garçon-Logis sofort, gut möbl., an 1—2 H. Möbel, Edel. Eisenbahnstraße 17, part.

Garçon-Logis mit Promenadenansicht zum 1. Aug. II. d. Vieze 50, II. I. Ziegelmühle Gart.

Ein sehr möbl. Zimmer ist sofort als Garçonwohnung zu verm. Turnerstraße 20, 3. Et. rechts.

Ein feines Garçon-Logis zu verm. Rosenhügelstraße 17, 3. Et. rechts, vorheraus.

Ein freundliches Garçon-Logis ist zu vermieten per 15. Juli Moritzstraße Nr. 15, 4 Et. linke.

Garçon-Logis, kein meubl., ein Zimmer mit oder ohne Bett, zu verm. Kohlgartenstraße 11, pl. pt.

Garçon-Logis auf längere oder längere Zeit billig zu vermieten Sternwartenstr. 25b, 2. Et. I.

Garçon-Logis. Ein gr. sehr möbl. Zimmer zu verm. Windmühlenstraße 27, III. r.

Weststraße 11, III. ist ein f. meubl. Garçon-Logis sofort oder später zu vermieten.

Garçon-Wohnung sofort oder später an solide Herren Ritterstraße 2 C, 1 Treppe links.

Garçon-Logis

Grimma'scher Steinweg 47, III. linke.

Sofort oder später ist ein schönes freundliches Garçon-Logis zu vermieten Lange Str. 7, II. I.

Garçon-Logis. 1 frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Petersteinweg 58, 1. Etage linke.

2 Garçon-Logis ff., sep., und frei Humboldtstr. 5, 3 Et., Garçon-Logis soj. od. 1. Aug. Tauch. Str. 16. Querg. p.

Garçon-Logis sofort Humboldtstraße 6, II. r.

Garçon-Logis Nordstraße 3, 3. Etage.

Garçon-Logis, fdl. Stube, Emilienstr. 5 3 Et. I.

Garçon-Logis Mühlstraße Nr. 6, 4 Et.

Garçon. 1—25 ab mit Kff. Stmstr. 41, Jr. II. r.

Garçon-Logis gut meubl. Turnerstr. 5, IV. r.

Garçon, fdl. Stube, Federstr. 1c, Eisenbahnstr. 5 p.

Garçon-Logis, kein Königsplatz 15, 2. Et. r.

frdl. Garçonwohnung mit Gab. Neumarkt 16, II.

Garçon-Logis, Näh. Str. 35, B. G. 11. Et.

Garçon-Logis Weststraße 74, 2. Et. I.

Garçon-Logis f. Hrn. Schloßgasse 13E, 3 Et. r.

Garçon-Logis Weissenhäuserstr. 4, IV. r.

Garçon-Logis soj. Humboldtstr. 29, II. rechts.

Garçon-Logis Querstraße 28, III. linke.

Garçon-Logis für Hrn. Sternwartenstr. 12c, III. I.

Garçon-Logis vor dem Sternwartenstr. 12C, III. I.

Garçon-Logis Bauhofstraße 6, 4. Etage linke.

Garçon-Logis 3, III., **Garçon-Logis.**

Garçon-Logis, schöne Kab., soj. Weststr. 18, 2 Et.

Elegantes Garçon-Logis Sternwartenstr. 18, II. I.

Garçon-Logis Weissenhäuserstr. 5, hohes Parterre.

Garçon-Logis soj. meubl. Carolinenstr. 12, II. I.

Garçon-Logis Turnerstraße Nr. 12, 4. Et. r.

Garçon-Logis für Hrn. od. Damen Turnerstr. 8, III. r.

Garçon-Logis, kein möbl., freie Aussicht Mühl. 6, III.

Räumb. Str. 28 part **Garçon-Logis** zu verm.

Garçon-Logis, sch. Kab., 2. Et. Windmühlenstr. 14, II.

Dresdner Straße Nr. 37, III., **Garçon-Logis.**

Garçon-Logis billig Berliner Str. 3, 2. Et. r.

Garçon-Logis billig Berliner Str. 3, 2. Et. r.

Garçon-Logis soj. od. später Nordstr. 15, IV. I.

Stube mit Kammer, Alsemiethe, eine meubl., sind an Herren oder Damen zu vermieten

Brandweg Nr. 17, 2 Treppen links.

Eberhardstr. 1, II. rechts zu vermieten

sein meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafl. an Herren oder Damen (Mordwiel) soj. oder später.

Eine gut möblte Zimmer mit Cabinet zu vermieten Grima'scher Steinweg Nr. 10, 3 Et.

Zu vermieten ein sehr möbl. Zimmer mit Gab. an 2 H., gute Pension Emilienstr. 20b, III.

Wohn- u. Schl

Eine gebild. Familie mit jüngeren Töchtern ist bereit, für einen mehrwöchentl. Sommeraufenthalt im Elsterthale noch ein junges Mädchen (8—16 Jahre) unter ihre Obhut zu nehmen. Adresse unter E. W. 416 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Pension für Herren oder Damen. Salomonstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Omnibussfahrt zum Schützenfest nach Rausigk
Sonntag den 15. d. Mts., fällt 5 Uhr Abfahrt, Abends 7 Uhr zurück. Bis Sonnabend Fahrlästen zu entnehmen Seerberstraße Nr. 7.
(H. 33370.) **Gebr. Helmertig.**

L. Werner. Heute Abend 8 Uhr.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer
Heute Mittwoch großes Sommertfest verbunden mit Tanz. Gesellschaftshalle Mittelstraße Nr. 9.

G. Becker, Tanzlehrer.
Heute große Stunde Neumarkt 19, Hof links.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstr. 8.

Theater-Terrasse.
Bei günstiger Witterung täglich Concert von der Capelle des Herrn Matthies.
Rob. Börner.

Bernhardt's Restaurant,
12. Königplatz 13.
Heute und folgende Tage Concert und Vorträge. Auftritte der Chansonnierinnen Fr. Minna Vogel und Fr. Lucie Weltenberg, Auftritte des Fr. Alm. Schellenberg und des Komikers Herrn Alfonso. Anfang 7 Uhr.

NB. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes. Biere vorzüglich.

Roniger's Concert-Halle.
1/2. Baugasse 1/2.
Concert und Vorstellung.
Auftritte der Chansonnierin Fr. Gitte Mattiowsky, der Concertsängerin Fr. Marie Better, des beliebten Wiener Komikers Hrn. Wiesener, sowie des gesamten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr.

Restaurant Deutschland.
Fr. Windmühlenstraße 46.
Heute Concert und Vorträge der Singergesellschaft J. Koch. Auftritte der Chansonnier-Sängerin Fr. Bertha. Anfang 8 Uhr.

Pirna, Sächs. Schweiz,
Hôtel schw. Adler.
Witwenbüties Hotel, am Eingange in die sächs. Schweiz gelegen, eignet es sich vorzüglich zu längtem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof. Abfahrtstakt A. Kaiser.

Schlachtfest
empfiehlt heute O. Helmig, Peterskirchhof 5

Walldig's Restauration,
Theatergasse 5.
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,
Fr. Scherzer und Bagerbier empfiehlt
F. Krotzschmar, Nürnberg Straße 56.

Lützschenaer
Brauerei.
Heute Schweinsknödel 12.
Fr. Champagn.-Weißbier, vorzügl.
Bager- und Wayer. Bier empfiehlt
E. Rothe.

Thier-Park u. Skating-Rink

Pfaffendorfer Hof.

Sum ersten Mal in Leipzig:

!!Zwei Seelöwen!!

Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.
Concert Nachmittags von 8½ bis Abends 11 Uhr.
Fütterung der Seelöwen Vormittag 10 Uhr, Nachmittag 4 Uhr und um 6 Uhr Fütterung sämtlicher Thiere.
Eintritt 50 Pf.

Kinder 20 Pf.

E. Pinkert.

Drei Lillen, Reudnitz.

Wegen anderweitigem Engagement fällt das

Militair-Concert

vom Musikkorps des Königl. Inf. Reg. 7. Inf. Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
unter Leitung des Kapellmeisters und

Schützenhaus.

Grosses Doppel-Concert

(im Abonnement)
von der Capelle des Kgl. S. S. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107

unter Leitung des Musikdirectors Herrn C. Walther in Vordergarten,
und vom Musikchor des Kgl. S. Inf.-Reg. Prinz Georg Nr. 106 unter Leitung

des Musikdirectors Herrn W. Börndt in Trianengarten.

Schluss in der Tonhalle des Vordergartens.

Monstre-Aufführungen

der vereinigten Capellen (Orchester: 110 Musiker)

Overture zu „Oberon“ von Weber.

Fantaisie aus Meyerbeer's „Hugenotten“ von Rosenkranz.

Finale zu „Lohengrin“ von Wagner.

Grand Pas Redouble von Wiegrodt.

Postmiche Beleuchtung der Gärten. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.
Anfang 1½ Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.

Billets zu 50 Pf. die Person, sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, an Markt

No. 14 pt., sowie in Contor des Schützenhauses zu haben.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Morgen Donnerstag: Grosses Rosenfest mit Blumenspenden an die Damen

und Extra-Concert der Hauscapelle des Herrn Director Büchner

mit entsprechendem Programm.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Mittwoch, den 11. Juli
grosses Concert gegeben vom Musikor von M. Wenck.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis die Person 20 Pf. Alles Röhre besagt das Programm.

Gute Quelle.

Bei anhaltend ungünstiger Witterung von heute Abend 8—11 Uhr
Concert von der Capelle des Herrn Matthies.

Zude empfiehlt Allerlei mit Kindergesang oder Cotelettes.

Lindenau, Drei Linden.

Grosses Concert von F. Büchner

mit der ganzen Capelle.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 20 Pf.

Billets — 10 Stück 2 M — an den bekannten Verkaufsstellen.

Programm:

I. Reisungsmarsch aus „Die Holzjäger“ von Krebschner. Overture zu „Oberon“ v. Weber.

Marie-Finale aus „Rida“ von Verdi. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauss.

II. Overture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. Zug der Frauen aus „Lohengrin“ von Wagner. II. Ungarische Rhapsodie von Vajz. Ungarische Tänze von Brahms.

III. Overture zu „Triosche und Cascat“ von Suppé. Musicalische Täuschungen, Polonaise von Schreiner. „Gute Nacht, Jahre wohl“, Lied von Rücken. Schützenmarsch von Hersch.

Dresden. Bamberger Hof,

bürgerliches Gasthaus,

Zwingerstraße 17/18,

inmitten der Altstadt, nahe allen Sehenswürdigkeiten, unweit des kaiserlichen Hauptpostamtes und der Bahnhöfe, empfiehlt dieses Haus saubere, billige Wohnungen

a Zimmer zu 1½, 1¾, 2 und 3 Mark

mit aufmerksamer Bedienung.

Restaurant mit Billard-Salon.

Gediegene Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Vorzügliche Biere und Weine.

Hochachtungsvoll

E. F. Fischer, Dresden, Bamberger Hof.

16. Mauricianum 16.

Wein-Restaurant und Frühstückskeller

von C. G. Hermann

empfiehlt seine Localitäten zur geneigten Verküstigung. Gut gesiegte Weine, vorzügl. Rüben und prompte Bedienung. Dejeuners, Dinners u. Soupers à la carte zu jeder Tageszeit

Das Wiener Bier

aus der Rheinischen Brauerei wird von heute an wegen seines feinen Geschmackes und ganz vorzüglicher Qualität wieder verzapft und empfiehlt es einer gütigen Probe.

Gleichzeitig empfiehlt das bekannteste

Böhmisches Bier

aus Schloss Kladrau bei Pilsen in Böhmen.

Heute Abend Allerlei.

Stadt London.

A. Neumeyer.

Insel Buen Retiro, Schimmels Gut am Floßplatz.
Heute Schlachtfest. Bier auf Eis ff. W. Rosenkranz.

Wartburg, Garten-Restaurant, Schrötergässchen.
Heute Schlachtfest.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 192.

Mittwoch den 11. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Marien-Garten, Carlstrasse. **Heute Allerlei.**

Bei ungünstiger Witterung ist der Saal in der ersten Etage dem Publicum geöffnet. **Franz Schröter.**

Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße 6.
Vorzügliches Bier der Halle'schen Achenbierbrauerei à Glas 13 J.

Große geräumige Vocalitäten.

Heute: Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Stammkühfäß, Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portions 80 J. Gewählte Abendkarte.

Fröhlich's Restaurant, Georgenstraße 15 d.,
hält sich mit einem ff. Glas Vereinsbier sowie verschiedener Flaschenbiere, guten Mittagstisch, bestens empfohlen.
NB. Sind auch zwei kleine Zimmer für Vereine oder Gesellschaften zu vergeben.

Heute: Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Stammkühfäß, Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portions 80 J. Gewählte Abendkarte.

Central-Halle.

Heute Mittwoch Allerlei.

M. Bernhardt.

NB. Dresdner Weißschlösschen, sowie Bayerisch Bier und Gose hochstein.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Allerlei.

Außerdem reichhaltige Speisekarte, ff. Biere. **Gose hochstein.**

C. Müller.

Restaurant Thalia.

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.
Auch erlaube ich mir ganz besonders auf meinen Mittagstisch aufmerksam zu machen.
Gose und Döllnitz und Biere vorzüglich.

C. Dennhardt.

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. C. G. Schatz, Ritterstraße 43.

Heute Abend Allerlei.

Bill's Tunnel.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Märzenbier hell oder dunkel à Glas 13 J. ganz vorzüglich, aus der Dampfbräuerei von C. W. Raumann in Plagwitz empfohlen. **Louis Trentler.**

Restaurant von A. Eckardt,

früher W. Rosenkranz, am Flossplatz.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Döllnitzer Gosen-Halle, Katharinenstr. 10.

Heute Allerlei. Dabei empfiehlt eine hochseine Gose und ff. Biere **G. H. Fischer.**

Hotel de Saxe,

Restaurant und Garten.

Heute Abend Allerlei. **Bier ff.**

M. Strässner.

Allerlei Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Heute Allerlei. **Eutritzscher Gose hochstein.**

Eutritzscher zum Helm.

Heute empfiehlt eine ganz famose Gose und

Allerlei.

Restauration v. J. G. Kühn, Leybner's Haus vis à vis der Post.
empfiehlt für heute Allerlei. Lager- und Bayerisch Bier ff.

Blöding's Restaurant

empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Heute Abend **Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.** **Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.** **G. Meiling.**

Rost's Gosenstube, Gohlis. Heute Allerlei.

Kleine Funkenburg. **Heute Allerlei.** **J. C. Winterling.**

Allerlei

empfiehlt **Oertel's Restaurant** am alten Theater.

Gosen-Schlösschen Plagwitz. **J. F. Opitz.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Gose und Bier ff.

Stockfisch mit Eboten

empfiehlt heute Mittag und Abend Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Restaurant u. Garten „Zum Storoh“, Albertstr. 7.

Heute Abend Schweinsknöchen mit Klößen, empfiehlt guten fröhlichen Mittagstisch.

1/2 Portionen 80 J., 1/4 Portion 60 J. **Bayerisch und Lagerbier auf Eis.** **Ergebnis A. Meliszahl.**

Schiller-Laube, Gohlis. Heute Schweinsknöchen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.

Heute Abend Schweinsknöchen. Außerdem reichhaltige Speisekarte. **Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich.** **N.B.** Täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Schweinsknöchen empfiehlt zum Frühstück, sowie Mittags

Lagerbier auf Eis. **F. W. Busch,** Schloßgasse Nr. 13 b.

Zur Erwiderung auf die Erklärung im Sonntag-Tageblatte.

Herr Ritter erklärt im obigen Blatte daß die Beerdigung nicht durch die Urkraft Pietät vollzogen sei, davon ist auch unsererseits nicht die Rede. Das aber Herr Trunkel die Wagen von Herrn M. Ritter, u. folglich da Herr Ritter laut Adressbuch 1877 Inhaber der Beerdigungsanstalt „Pietät“ ist, von derselben entnommen hat. Ob nun Herr Ritter, da die Beerdigung nicht direkt durch die Aufsicht ausgeführt ist, glaubt, weniger Mühsichten nehmen zu müssen, oder ob es darauf abgelehnt, Herr Trunkel's wohlverdienten Ruf zu schädigen, können wir nicht wissen.

Außerdem enthält noch Herr Trunkel's Aussage und unserer eigenen Überzeugung diese Ausklärung auch viele Unwahrheiten. Herr Trunkel versichert, niemals mit Herrn Ritter bei Beerdigungen die Wagen auf Zeit, sondern stets auf Dauer des Conductes gemietet zu haben, auch sind die Wagen nicht um 1/2 Uhr, sondern der erste 1/2 Uhr, alle übrigen um 2 Uhr am Trauerhause erschienen. Vom Nichtzusagen von 6 Wagen ist ferner zwischen beiden Herren auch keine Rede gewesen.

Auch scheint es bereits, als hätte Herr Ritter sich überzeugt, im Urechte zu sein, da er dem Betreffenden angeboten hat, für die 6 weggenommenen Wagen nur die Hälfte zu zahlen.

Mebrere Beteiligte.

G. 33b. Grossenhain.

Wußt leidet bis Ende nächsten Woche verreisen, bitte mit unter S. **G. 33b** postlagernd ausführlich zu schreiben.

Unter Maximilian liegt ein 2. Brief am bew. Ort z. Abh.

Brief unter **G. 33b** postlagernd abzuholen.

Vaudeville-Theater.

Zum letzten Male:
Die Nachteulen von Paris.

Gegen schweflige Füße*) verdient das in Louis Müller's Droguenhandlung, Turnerstraße, vorzügliche

Erenyalver die allgemeinsten Beachtung, indem durch tägliche Anstrengung der Fußbekleidung hauptsächlich das Wundlaufen auf Reisen, bei weiten Fußtouren u. verhindert wird, alsdann die Bildung übertriebener Zersetzung abprodukte vollständig beseitigt, die weichgewordene Hautfläche durch eine neue festere Lage ersetzt, dabei aber die Schweißsecretion durchaus nicht völlig unterdrückt wird.

*) Preis in Sachsen mit Gebrauchsweisung à 50 J.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Am letzten Freitag hatte sich die Pflegerschaft der Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs in ihrem Vereinssäle eingefunden, um die Theile als Geschenke, theils gegen Revers den Vereinssammlungen überlasseneen Gegenstände zu übernehmen. Die Zahl derselben war eine recht bedeutende und sie kennzeichnet das Interesse der Bewohnerchaft Leipzigs und seiner nächsten Umgebung für weitere Localgeschichte in ersterstichter Art. Es waren unter Anderm eingegangen ein beim Abbruch der am oberen Theile des Brühles gelegenen drei Häuser in 2 Meter Tiefe gefundener Spiegel und der Splitter eines ungeheuren Hohlgeschosses, das nach Berechnung an 200 Pfund gewogen haben muß. Der Verein ist in der Lage, nach einem seiner alten Belagerungspläne auch die Stellung der Batterie bezeichnen zu können, von welcher aus die „Feuerkugel“ in die Stadt geschiebt wurde. Ferner lag eine bleierne Jagdronnenfahne und eine Kartänenfahne vor, die beim Abbruch des Hauses Nr. 16 am Markt in 2½ Meter Tiefe aus dem Boden gebraten wurden. Dann nennen wir noch von vieler Andern einen Stiefelknüppel, welcher aus dem Holze eines Balkens der am 19. October 1813 gesprengten Elsterbrücke am Ranftüder Steinwege gefertigt wurde; einen Brief über Herstellung an den Leipziger Hof vom 1578. ein Schmiedehandwerkzeug, ein Stück alte wunderschöne Ledertapepe, Photographien, Ansichten, Münzen, Werkeinge, Schlüssel und Beiträge zur Häuserchronik. Für das Repertorium waren 551 Schriftstücke eingegangen, deren viele höchst wertvolle personale und lokale Mitteilungen aus der Vergangenheit Leipzigs enthielten. Die eingegangenen Kopferschilde und Medaillen füllten zwei Mappen. Neben all diesen erfreulichen Wahrnehmungen schmückt aber die Pflegerschaft des Vereins der immer empfindlicher hervortretende Mangel an Raum, indem es an Platz für die fortwährend anwachsende Sammlung zu gebrechen beginnt. Dieser Umstand hat auch zu der Bestimmung Veranlassung gegeben, den Besuch der Sammlungen, außer der auf die Vormittage des Sonntags festgelegten Zeit, in der Woche zu begrenzen, das auf vorherige Anmeldung bei dem Custos, Herrn Tischlerobermeister Werner, Gruppen von etwa sechs Personen entweder gegen ermäßigtes Eintrittsgeld oder nach Bedürfnis auch unentgeltlich, in leichterer Falle mit vorhergehender Namensanzeige, Ersatz finden können. — Für nächste Zeit ist von der artifizialen Section des Vereins wieder ein Aufzug nach nachbarlichen Ortschaften zu Forschungszwecken beschlossen worden.

Freie Vereinigung Stolze'scher Stenographen.

— Am vergangenen Sonntag, den 8. Juli, hielt die freie Vereinigung Stolze'scher Stenographen im Königreich Sachsen ihre Jahresversammlung ab. Als Ort derselben hatte man das reizend gelegene Cölln an der Weissen gewählt, und bereits in der neunten Stunde fanden die Stenographen aus Dresden, Leipzig und Chemnitz dafürstlich zusammen. Die am Vororte Dresden aufgestellte Tagessordnung zählte 9 Parciale.

Der vom Herrn Lehrer Gläumann-Dresden verlesene Jahrestbericht gab ein recht erfreuliches Bild von der Tätigkeit der Vereine und den Erfolgen derselben. Dennoch aber bleibt es sehr zu bedauern, daß das große Publicum sich, der Stenographie im Allgemeinen gegenüber, noch immer so sehr reservirt verhält, obgleich bereits über den Augen und die Vortheile der Kenntnis einer Schnellschrift schon so viel gesprochen und geschrieben worden ist.

Der Gedenkbericht des Herrn Heymann-Dresden war ein sehr zuverlässiger und nun ergreifend Herr Gläumann nochmals das Wort, um sein Referat abzuschriften über die „geeigneten Mittel zu einer willkommnen Propaganda für die Stenographie im Königreich Sachsen“. Da längere Rede siegte Referent auseinander, wie viel in dieser Beziehung noch geleistet werden müsse, und schloß mit dem Antrage, die Jahresversammlungen nicht mehr abwechselnd in verschiedenen Orten zu halten, sondern beständig an einem und demselben, damit durch die alljährliche Wiederkehr der Stenographen dasselbst, und die damit verbundenen Vorläufe und öffentlichen Verhandlungen über Stenographie das öffentliche Interesse an derselben mehr geweckt werden. Der Bericht der statistischen Commission (die Herren Kalthmüller, Bauer und Moser aus Leipzig) ergab einen Mitgliederbestand der Freien Vereinigung von 150 Personen. In Bezug auf die alleinstehenden Stenographen, welche als den Verbänden nicht angehören, stand Leipzig und nächste Umgegend am höchsten mit der Zahl von circa 200 Personen. Die folgenden Parciale der Tagessordnung brachten mehr oder weniger innere Angelegenheiten der Freien Vereinigung des Sachsen- oder des allgemeinen deutschen Verbandes Stolze'scher Stenographen. Nach Wiederholung des Vorortes Dresden und inzwischen stattgefundenen Revision des Gedenkberichts nebst ertheiltem Urtheile des Kassiers fand 3½ Uhr die Sitzung genommen. Die Zahl der Examinianden ist diesmal besonders hoch, nämlich 60. Der schriftliche Theil der Prüfungen hatte Ende Mai und in den ersten Tagen des Juni stattgefunden. Die mündlichen Prüfungen daxen bis zum 25. d. und werden jeden Tag vorgenommen.

K. W. Leipzig, 10. Juli. Geheim haben die juristischen und mündlichen Prüfungen ihren Absang genommen. Die Zahl der Examinianden ist diesmal besonders hoch, nämlich 60. Der schriftliche Theil der Prüfungen hatte Ende Mai und in den ersten Tagen des Juni stattgefunden. Die mündlichen Prüfungen daxen bis zum 25. d. und werden jeden Tag vorgenommen.

K. W. Leipzig, 10. Juli. Dr. Fr. Schöll, Privatdozent für das philologische Fach, intermissionär Leiter des iussischen philologischen Seminars an unserer Universität, erhielt einen höchst ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Heidelberg. Er wird dort zugleich Mitdirector des philologischen Seminars (an Riebold's Stelle).

Schulfest.

V.—S. Leipzig, 10. Juli. Die Anstalten des Vereins für Familien- und Volkserziehung, welche rüdig vorwärts schreiten in ihrer Entwicklung, feierten gestern ein Schulfest, welches nach allen Seiten hin einen recht günstigen Eindruck gewährte. Nach 3 Uhr versammelten sich die Kinder aus den drei vom Verein gegründeten Volksschulgärtchen (250 an der Zahl) im Garten des Tuoli, wo sehr bald ein munteres Spiel-Leben begann. Die jungen Damen widmeten sich den kleinen mit ganzer Hingabe, und die vergnügten Kindergärtner bewiesen auch, daß das Spielen die rechte Freude enthülle. Als der Himmel ein etwas trübliches Gesicht annahm und mit Regen drohte, zog die kleine Schaar in den Saal, wo siehe ihres Spiele fortsetzte, theils mit Choco-lade und Äpfeln erquickt wurde. Als die Jünglinge der Kindergärtner an der Hand ihrer Eltern oder anderer Freunde Abschied genommen, begann das eigentliche Schulfest. Die Schülerinnen führten zuerst unter Leitung des Fräulein Löber einen Reigen auf, welcher unter dem Motto: Das Wandern ist des Müllers Lust ic. sich äußerst anmutig und gesellig entwidete und sich eng an den Sinn des Müllerliedes anschloß. Die Stellungen und Bewegungen der jungen Damen waren dabei so exakt und ästhetisch schön, daß der vom Publicum gesehene Beifall sicher verdient war. Auch die anderen an Vierer geknüpften Reigen gewährten ein freudliches Bild. Hierauf begann die Darstellung zweier dramatischer Stücke: Die „Gouvernante“ von Körner und „Eugenius“ von Benedict, welchen ein Prolog vorausging, der namentlich auf den im Fortschritt ruhenden Grund der Freizeitreden hinwies. Was nun das erste Stück, welches in gebundener Rede geschrieben ist, anbelangt, so haben die Vortragenden damit sich eine zu schwere Aufgabe gestellt. Ein gereimtes dramatisches Stück verlangt hinsichtlich der Declamation noch weit größere Kunstfertigkeit als das prosaische, und es war daher kein Wunder, daß die Darstellerinnen Mühe damit hatten, dem Stück das rechte Leben einzuhauen. Aber wir müssen ihnen wenigstens das Lob spenden, daß sie gut gelernt hatten und im Ganzen sehr sicher zu sein schienen. Viel frischer wurde „Eugenius“ gespielt; da entfalteten die Spielerinnen eine recht anerkannte Werthabung. Auszug von Charakter-Aufprägung und auch die Declamation war zu loben. Wer da weiß, was es für Mühe kostet, Dichterinnen in ein dramatisches Stück einzuhauen, der wird wohl den zu Tage tretenden Resultaten, wie unvollkommen sie auch sein möchten, seine Anerkennung nicht versagt haben. Wir werden und gewiß freuen, wenn wir später die Schülerinnen (die sich mit den Vorstellungen ein schönes Zeichen ihres Fleisches und ihrer Strickfertigkeit ausgestellt haben) wieder einmal eine solche Leistung im Schauspiel vornehmen sehen, möchten aber doch dabei den Wunsch aussprechen, daß männliche Rollen auch in männlicher Tracht aufzutreten möchten; es geht sonst zu viel vom Effect verloren. Nach dieser Aufführung schritt man zur Festtafel, an welcher gegen 70 Personen Theil nahmen, und die ebenfalls heller und gemütlich verließ.

Wie erfreulich die Anstalten unter der unermüdlichen Fürsorge der Frau Dr. Goldschmidt gehalten, dürfte wohl auch daraus hervorgehen, daß die Schülerinnen jetzt auch von auswärtis (sogar aus der Schweiz) kommen, um den Unterricht in Kinderärztinnen- und Lehrerinnenfach zu genießen, und daß die Familien in lebhafter Weise teilnehmen an dem Wirken und Schaffen, sowie an den Resultaten der einzelnen Abteilungen der Schule. Auch das von uns kurz geschilderte Sommerfest war ungemein zahlreich besucht.

Nachtrag.

* Leipzig, 10. Juli. Aus Berlin, 9. Juli, wird offiziell berichtet: Wie bereits gemeldet, ist der Kaiser am Sonntag um 6 Uhr Abends in Koblenz eingetroffen. Von dort wird die Reise am Mittwoch fortgesetzt werden und der Kaiser nach einem einflüsigen Besuch am Darmstädter Hofe Abends auf der Insel Mainau eintreffen. Dort wird der Aufenthalt vier bis fünf Tage andauern, woran die Kreise nach Kassel und Salzburg am 10. August zu erwarten sind. — Die Aufmerksamkeit der hiesiger politischen Kreise ist in hohem Grade auf Rom gerichtet, wobei täglich besorgliche Nachrichten über das Verbleben des Papstes eintreffen. Doch wird bei der Natur des Leidens noch immer eine plausiblere Wirkung zur Besserung nicht für ausgeschlossen gehalten.

K. W. Leipzig, 10. Juli. Geheim haben die juristischen und mündlichen Prüfungen ihren Absang genommen. Die Zahl der Examinianden ist diesmal besonders hoch, nämlich 60. Der schriftliche Theil der Prüfungen hatte Ende Mai und in den ersten Tagen des Juni stattgefunden. Die mündlichen Prüfungen daxen bis zum 25. d. und werden jeden Tag vorgenommen.

K. W. Leipzig, 10. Juli. Dr. Fr. Schöll, Privatdozent für das philologische Fach, intermissionär Leiter des iussischen philologischen Seminars an unserer Universität, erhielt einen höchst ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Heidelberg. Er wird dort zugleich Mitdirector des philologischen Seminars (an Riebold's Stelle).

* Leipzig, 10. Juli. Wie wir vernommen, ist die Zahl der gegen die Einkommensteuer-Abrechnungen gerichteten Reklamationen schon jetzt keine geringe, da man seitens der betreffenden Commissionen es vielfach nicht bei den Angaben der Selbstdeclaranten hat bewenden lassen. Bis zur Einreichung der Reklamationen ist eine Frist von drei Wochen, vom Tage der Bekündigung des Steuerjahrabschlusses erlaubt, welche bald aus einigen Orten in der Umgebung von Leipzig, daß dort die Vorarbeiten bis heute nicht celebriert und die Steuerjahrabschlüsse noch nicht den Verpflichteten behändigt sind. Es wird ganz allgemein über die große Schreibfaul gesagt, welche die Gemeinden durch die Ausarbeitung der Einkommensteuer erwachsen ist. Man kann übrigens die Meinung aussprechen hören, daß diese Steuer sich für längere Zeit nicht aufrecht erhalten lassen werde.

* Leipzig, 10. Juli. Der Geschäftsbereich des Albert-Bweigvereins Leipzig aus das Jahr 1876 bemerkte, daß dem Gesetz um Überlassung von Albertinerinnen zur Krankenpflege, da sie sehr zahlreich eingegangen, nur teilweise hat entsprochen werden können. In einer besonderen Pflegerinnen-Ordnung sind die Verdienste und Bedingungen, unter denen Schwestern zur Übernahme der Privateinkenpflege überlassen werden, geregelt worden. Als Gegenleistung für die Tätigkeit der Schwestern sind hier nach in der Regel neben freier Belohnung täglich 3.— zur Vereinskasse zu gewähren. Als besonders ähnlich wird in dem Bericht das abgelaufene Jahr in Bezug auf die dem Verein zugeteilten außerordentlichen Einnahmen bezeichnet.

Der Verein empfing Legate in Höhe von 1000.—, 500.—, ferner 300.— als antheiligen Überschuss der von dem Waisenhaus Herren Bilse in Berlin zum Besten des Albertvereins gegebenen Concerte. Einen besonders namhaften Reinertrag gewährte der von dem Verein am Schluß des Jahres veranstaltete Wohltätigkeitsbazar, dessen Überleitung freien von Monika übernommen hatte. Aus der Schwesternschaft konnte am Schatztag der Königin Karola die Summe von 485.— 50.— an die Schwestern vertheilt werden. Der Gassenbericht verzeichnet an Einnahmen, insbesondere den Gassenbestand vom vorherigen Jahre, die Gesamtsumme von 29,720.— während die gesammten Ausgaben 14,545.— betrugen haben, so daß ein Gassenbestand von 15,174.— verblieben ist.

* Leipzig, 10. Juli. Bekanntlich wurde bei Ausführung der zu dem neuen Justizpalast in Leipzig gehörigen Bauten, nächst dem jetzt bestehenden Gebäude an der Ecke des Kleinen Burggässchen und der Harlorthstraße, auch der Bau eines neuen Arresthauses in Angriff genommen. Dasselbe ist in äußerst praktischen Formen gehalten und namentlich ist bei Anlegung der Zellen auf die sanitäre Frage ein großes Gewicht gelegt worden, so daß die Gefangenen nach dieser Richtung nicht den geringsten Grund zur Klage haben, ja Manche besser untergebracht sind, als sie es verdienten. Die Überführung der Gefangenen aus dem alten in das neue Arresthaus hat gestern Nachmittag stattgefunden.

* Leipzig, 10. Juli. Eine hiesige geachtete Kaufmannsfamilie wurde heute von einem jungen Schiffschlag betroffen. Ihr Oberhaupt, ein Mann noch von rüstiger Beschaffenheit, hatte mit dem ersten Frühzug der Thüringer Bahn mutter und wohlbehalten eine Reise angetreten und noch im Laufe des Vormittags traf von Glauchau die telegraphische Meldung ein, daß ihm plötzlich der Tod ereilt habe.

* Leipzig, 10. Juli. Die Zeit der Reisen scheint auch im gegenwärtigen Jahre in Leipzig von Langsamern zur Abstaltung von Besuchern in den von ihnen bewohnten momentan verlassenen Wohnungen berichtet zu werden. Wir hören, daß in den letzten Wochen mehrfach in derartige Wohnungen eingebrochen und Wertgegenstände entwendet worden sind. So fand ein Käffermann in diesen Tagen seine Wohnung bei der Rückkehr von der Reise eröffnet vor und bei sofortiger Nachsuchung ergab sich, daß eine Anzahl silberner Löffel und Tellerchen gestohlen waren. Wir glauben angesichts dieser Diebstähle darauf ausmerksam machen zu sollen, daß hiesige Bankinstitute, s. B. die Allgemeine Creditanstalt, die Leipziger Bank u. c., Wertgegenstände unter sehr billigen Bedingungen auf längere Zeit zur Verwahrung in ihre sicheren Depots übernehmen.

* Leipzig, 10. Juli. Wegen der so bedenkllichen Überhandnahme der Meineide in Bayern hat die körige Rezession eine Verfolgung an die Schulbehörden erlassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, in geeigneter Weise der Bürgenhaftigkeit in der Schule entgegen zu treten und insbesondere die Schulkinder über die schweren Folgen des Meineids belehren zu lassen. Eine derartige Maßregel könnte auch in Sachsen nur von Nutzen sein, denn hier ist das Verbrechen des Meineids in neuerer Zeit leider ebenfalls ein sehr häufiges geworden. Den Beweis liefern wieder die gegenwärtigen Verhandlungen vor dem hiesigen Schwurgericht, welche in der Mehrzahl den Meineid betreffen.

* Leipzig, 10. Juli. Wie hier oben berichtet wurde in der heutigen Sitzung der Bauunternehmer Gottfried Gustav Berger aus Plaue wegen Meineids zu drei Jahren Buße, drei Jahren Ehreverlust und Verlust des Rechtes zum ferneren täglichen Bezug vereinbart.

* Leipzig, 10. Juli. In seiner heutigen Sitzung verurteilte das Schöffengericht den 30jährigen vormaligen Schaffner bei der Bahnhofsbahn, Robert Rudolf Oldmar Luther aus Schleiden, welcher in seiner früheren Eigenschaft als Auctionator hier selbst eine ihm von einem auswärtigen Bahnhofsleiter für dessen Sohn, welchen Luther für sein Geschäft als Gehilfen angenommen, bestellte Caution, in einer Thüringer Eisenbahnaclie im Nennwerthe von 300.— nebst Talon und Coupons bestehend, gegen die außerordentliche Verhöhung des Bestellers der Caution verurtheilt hatte und nachdem nicht im Stande gewesen, die Aktion bei ihrem Werth zurückzuhalten, wegen Unterschlagung an anberaumtem Gute zu einjähriger Gefängnisstrafe. Befreiung, Auflage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Obenauer, Professor Hähnel und Advocat Frantz II. vertreten.

* Leipzig, 10. Juli. Wie wir vernommen, ist die Zahl der gegen die Einkommensteuer-Abrechnungen gerichteten Reklamationen schon jetzt keine geringe, da man seitens der betreffenden Commissionen es vielfach nicht bei den Angaben der Selbstdeclaranten hat bewenden lassen. Bis zur Einreichung der Reklamationen ist eine Frist von drei Wochen, vom Tage der Bekündigung des Steuerjahrabschlusses erlaubt, welche bald aus einigen Orten in der Umgebung von Leipzig, daß dort die Vorarbeiten bis heute nicht celebriert und die Steuerjahrabschlüsse noch nicht den Verpflichteten behändigt sind. Es wird ganz allgemein über die große Schreibfaul gesagt, welche die Gemeinden durch die Ausarbeitung der Einkommensteuer erwachsen ist. Man kann übrigens die Meinung aussprechen hören, daß diese Steuer sich für längere Zeit nicht aufrecht erhalten lassen werde.

* Leipzig, 10. Juli. Der Geschäftsbereich des Albert-Bweigvereins Leipzig aus dem Jahr 1876 bemerkte, daß dem Gesetz um Überlassung der Albertinerinnen zur Krankenpflege, da sie sehr zahlreich eingegangen, nur teilweise hat entsprochen werden können. In einer besonderen Pflegerinnen-Ordnung sind die Verdienste und Bedingungen, unter denen Schwestern zur Übernahme der Privateinkenpflege überlassen werden, geregelt worden. Als Gegenleistung für die Tätigkeit der Schwestern sind hier nach in der Regel neben freier Belohnung täglich 3.— zur Vereinskasse zu gewähren. Als besonders ähnlich wird in dem Bericht das abgelaufene Jahr in Bezug auf die dem Verein zugeteilten außerordentlichen Einnahmen bezeichnet.

* Leipzig, 10. Juli. Im Grundstück Nr. 41 am Neumarkt geriet gestern Mittwoch in einer Wohnung dritter Etage durch eine mit Gasbeleuchtung versehene Kochmaschine, deren Flamme der Lastzug eines offenen Fensters zur Seite geworfen haben möchte, eine Partie auf dem Tische liegendes Bezug in Brand, der sich bald dem Tische selbst und auch den Dielen mittheile. Durch den aus dem Fenster herausqualmenden Rauch wurden vorübergehende aus die Gefahr ausmerksam, in Folge dessen es gelang, noch rechtzeitig dagegen einzuschreiten. Einige aus der nahen Feuerwache schnell herbeigeschaffte Feuerwehrleute unterdrückten den Brand und verhinderten weitere Ausdehnung.

* Leipzig, 10. Juli. Im Böttchergräßchen verunglückte am Montag Abend ein 14jähriger Knabe, indem er durch eine offen gelöste Falltür in einen Keller hinabstürzte. Der Knabe erlitt, wie es leider scheint, erhebliche innere Verletzungen und mußte deshalb nach dem Krankenhaus gebracht werden. In der Promenade am Barfußberg gab es in der Nacht zum Dienstag ein Kellnergefecht, welches in Folge des dadurch herbeigeführten großen Skandals polizeiliche Einschreiten notwendig machte. Das Ende vom Riede waren blutende Gesichter, die Aretiere dreier Kellner und die schreckliche Einpeinung eines als Hauptverdächtigen bezeichneten Kellners.

* In Folge eines Unfalls auf der Bahnhofstraße zwischen Plaue und Riebau ist gestern Abend eine hiesige Befreiung verhängt. Der Kellner erlitt, wie es leider scheint, erhebliche innere Verletzungen und mußte deshalb nach dem Krankenhaus gebracht werden.

* In der Promenade am Barfußberg gab es in der Nacht zum Dienstag ein Kellnergefecht, welches in Folge des dadurch herbeigeführten großen Skandals polizeiliche Einschreiten notwendig machte. Das Ende vom Riede waren blutende Gesichter, die Aretiere dreier Kellner und die schreckliche Einpeinung eines als Hauptverdächtigen bezeichneten Kellners.

* In Folge eines Unfalls auf der Bahnhofstraße zwischen Plaue und Riebau ist gestern Abend eine hiesige Befreiung verhängt. Der Kellner erlitt, wie es leider scheint, erhebliche innere Verletzungen und mußte deshalb nach dem Krankenhaus gebracht werden.

* In der Sitzung ihrer Dienstbehörde in der Waldstraße entließ sie heute Morgen ein 22 Jahre altes Dienstmädchen durch Erblassen. Nebenfolge eines Liebesverhältnisses soll die Unglückliche zu dem unseligen Schritt veranlaßt haben.

* Leipzig, 10. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde in der heutigen Sitzung der Bauunternehmer Gottfried Gustav Berger aus Plaue wegen Meineids zu drei Jahren Buße, drei Jahren Ehreverlust und Verlust des Rechtes zum ferneren täglichen Bezug vereinbart.

* Leipzig, 10. Juli. In seiner heutigen Sitzung verurteilte das Schöffengericht den 30jährigen vormaligen Schaffner bei der Bahnhofsbahn, Robert Rudolf Oldmar Luther aus Schleiden, welcher in seiner früheren Eigenschaft als Auctionator hier selbst eine ihm von einem auswärtigen Bahnhofsleiter für sein Geschäft angenommen, bestellte Caution, in einer Thüringer Eisenbahnaclie im Nennwerthe von 300.— nebst Talon und Coupons bestehend, gegen die außerordentliche Verhöhung des Bestellers der Caution verurtheilt hatte und nachdem nicht im Stande gewesen, die Aktion bei ihrem Werth zurückzuhalten, wegen Unterschlagung an anberaumtem Gute zu einjähriger Gefängnisstrafe. Befreiung, Auflage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Obenauer, Professor Hähnel und Advocat Frantz II. vertreten.

* Neudorf, 10. Juli. Wie konnten vor Kurzem mittheilen, daß vom hiesigen Gemeinderath

ein Gefuch des Arbeitervereins, wonach das Statthalter der Sitzungen des Gemeinderathes entweder im „Dorfanzeiger“ oder im „Leipziger Tageblatt“ vorher bekannt gemacht werden sollte, um deswegen zu klagen gewiesen wurde, weil das betreffende Schreiben in echt socialdemokratischer, die einzigsten Höflichkeitstypen bei Seite lassender Weise abgesetzt war. Die Geschäftsführer scheinen hinterdrein von der Unschärfe ihres Gedankens selbst überzeugt worden zu sein, denn sie haben das Geschäft, und zwar in einer durchaus anständigen Form erneuert. — In rächen Volkmarssdorf hat jüngst im dortigen Gemeinderath, dem auch einige Sozialisten als Mitglieder angehören, eine ziemlich erregte Debatte darüber stattgefunden, wie von Seiten dieser Mitglieder die Behandlungen des Gemeinderathes in den sozialdemokratischen Presse dargestellt werden. Die Mehrheit stand in den betreffenden Referaten nichts als Bekämpfungen und Verdrängungen, und es wurde beschlossen, sachgemäße Berichte von Seiten des Gemeinderathes aus im „Dorfanzeiger“ zu veröffentlichen.

* Erfurth, 10. Juli. Die auch von Damen sehr zahlreich besuchte gesetzige Versammlung des Gewerbevereins hatte Gelegenheit, die interessante Ausstellung mikroskopischer Präparate der Herren Hofer & Richter zu besichtigen. Der zahlmäßig anwesende Herr Dr. Ihlenburg aus Leipzig hatte die Hütte, einen kleinen Vortrag zu halten, in welchem er die Geschichte, Einrichtung und Prüfung des Mikroskops besprach und die Anwendung des letzteren in Wissenschaft, Handel und Handelswirtschaft beleuchtete. Die Anwesenden nahmen diese Mitteilungen mit großem Dank entgegen. Es knüpfte sich hieran eine kleine Besprechung, in welcher Herr Dr. Donath Veranlassung nahm, auf Grund ausgestellter Präparate über den Blattlauf und den Bandwurm zu sprechen, die Wunderarten mit letztem mikroskopisch beleuchtend. Die Herren Hofer und Richter hatten die freundlichkeit, dem Wunsche Einzelner begnügt bestimmter Gegenstände gern zu entsprechen, und waren alle Kosten herauß, die Buchhalter fürsteten mit den Geschäftsbüchern und den Fremdenregistern aus dem Hause, der Kassier räumte den Geldschrank aus und oben an der Hauptstiege stand der Oberfellner und trieb die in ihren Nachgewändern von allen Seiten herbstürmenden Gäste zur Eile an die Treppen hinunter. Als Alte — Herren, Damen und Kinder — in der großen Halle zu ebener Erde versammelt waren, sprang der Besitzer des Hotels, mit seiner Uhr in der Hand, auf die Marmorplatte in der Office und sagte: „Meine Damen und Herren! Die Scenen beim Brande des Southern Hotels in St. Louis sind Ihnen allen sicher noch frisch im Gedächtnis!... Seit der Runde von jener Schreckensnacht bin ich unauslöschlich bedacht gewesen, alle Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Schreckenscenen in meinem Hotel zu treffen und waren auf die beste Weise vorzubereiten. Zu diesem Zwecke habe ich alle meine Angestellten, vom Überwachthalter bis zum Pfeffer- und Stiefelpacker, einererichtet, sodass jeder Eins weiß, was er beim Auftreten von Feuer zu thun hat. Dass sie täglich einererichtet sind und ihre Pflichten innehaben, habe ich Ihnen soeben deutlich genug bewiesen. 4 Minuten und 38 Sekunden nachdem ich das Alarncorp der Stiefelpacker und Zimmerleute über das ganze Haus gejagt hatte, ist der lezte der Gäste — der seltene Gentleman von Nr. 327 im Unterhamed und Bettlaken — die Treppe herabgestiegen. Ich sehe, dass kein Bewohner des Hotels fehlt. — Sie sind alle hier versammelt, keiner von Ihnen ist beschädigt. Alles ist ohne Confusion und Confusion abgegangen. Meine Damen und Herren! Ich dankt Ihnen vom Grunde meines Herzens und bitte Sie, wenn wirklich einmal Feuer ausbrechen sollte, sich eben so fahrlässig und besonnen zu benehmen, wie bei dieser Probe; dann können Sie sicher sein, dass Sie gerettet werden. Gute Nacht, meine Herrschaften! Der Himmel segne Sie! — Wenn Sie sich jetzt auf Ihre Zimmer zurückziehen, wird der älteste der Kaufleute Ihnen Jeden von Ihnen ein Padet Karton des Hotels eindringen, die Sie unter Ihre Freunde und Bekannte vertheilen wollen, wobei Sie ja aus eigener Erfahrung hinzufügen können, welche ungemein Vorteilungen im Hause gegen Feuer!...“ In diesem Augenblide stieg eine wohlgefüllte Reisefasche ihm gegen den Kopf, sodass er von der Marmorplatte herunterstürzte und trotz des nüchternen Negligés fiel ein Dutzend besonders erbosten Gäste über ihn her und schlug ihn windelweich, bis man ihn auf Bitten seiner Frau und Tochter verließ. Von weiteren Alarmproben hat er sich vorgenommen vor der Hand abzusehen.

Schlamm emporzog und somit dem so nahen Tode entrich.

— Bald nach dem Brande des Southern Hotels kam dem Besitzer eines Chicagener Hotels der Gedanke, dass er unverzüglich Schritte thun müsse, sein gesammtes Haupersonal für eine etwas entnehmende Feuerungsgefahr einzurichten, so dass im Hause eine solche eintrete, auch nicht eine Minute durch Verirrung verloren gehe und dass jeder Angestellte sofort wisse, was er bei ausgetrocknetem Feuer zu thun habe. Er begann also damit, zuerst die Buchhalter, Oberfellner, den Steward u. mit den entsprechenden Instruktionen zu versehen. — Jeder erhielt eine bestimmte Thätigkeit angewiesen oder einen Posten, an dem er bei Ausbruch eines Feuers im Hause eilen und dort das ihm Aufgetragene thun solle. Nachdem das obere Personal seine Instruktionen erhalten hatte, nahm die Wirtin die Kellnerin, die Hausknechte, Stiefelpacker, Lautburschen, die Studenmädchen, Schauer- und Waschfrauen, die Blägerinnen und Küchenmädchen vor und Allen wurde gesagt, was sie thun müssten, wenn einmal im Hotel Feuer entstehe. Es musste schon in London, wo es ja bekanntlich nur höchst selten Schnee und Eis gibt, bei mir eingemachten heftigem Schneefall oder Glätte fast jeder schwere Verkehr in den asphaltierten Straßen ausbliebe und auch die Dauer des Asphaltes hat sich in sehr verkehrreichen Straßen gar nicht bemerkbar.

Am Besten ist und bleibt für die Verhältnisse Leipzigs, dessen Verkehr ja nicht annähernd mit dem von London vergleichbar werden kann, jedenfalls ein gutes Granitpflaster und zwar in solcher Ausführung, wie sie in der Sitzung vom 26. Februar d. J. von den Stadtverordneten beim Rathe beantragt worden ist und auf die Strecke von der Ringstraße nach der Büchnerstraße verhülfweise hergestellt werden soll. Der damalige Antrag lautete: die betreffende Strecke derartig pflastern zu lassen, dass zunächst ein solider Untergrund durch Granit-Auflösung geschaffen und bei der Pflasterung die Steine horizontal der Höhe möglichst genau angebracht und so nahe als möglich aneinander gestellt werden, doch möglichst schmale Zwischenräume verbleiben, welche durch Uebergang eines Cement-Auflösung über die Oberfläche des Pflasters ausgefüllt werden.

Es wird vor allen Dingen durch ein solches Verfahren, welches auch in London bei Granitpflasterungen zur Anwendung kommt, das Auffüllen der Fugen mit dem stauberzeugenden Sand vermieden und eine weit größere Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit des Pflasters bei verhältnismäßig nicht viel größerem Kostenaufwand erzielt. S. S.

vor, worin sich Derselbe entschieden zu Gunsten des Holzpflasters, wegen der geringeren Schädlichkeit für die Pferde, sowie auch wegen der Unannehmlichkeit der größeren Geräuschlosigkeit des Verkehrs ausspricht, doch dürfte für unsere heutigen Verhältnisse das Holzpflaster kaum zu empfehlen sein, einmal weil sich die Kosten der Anlage viel zu hoch stellen und andernfalls, weil die Dauerhaftigkeit eines solchen Pflasters bei unseren klimatischen Verhältnissen sehr zu bezweifeln sein dürfte. Aber auch das Asphalt-Pflaster wird sich bei uns nie allgemein einführen lassen, da schon die zu grohe Glätte desselben, welche den Pferden nicht den geringsten Halt gewährt, besonders bei nur einigermaßen Schnee und eisigen Wintern unserer Fahrwerken jeder Art ganz enorme Schwierigkeiten bereiten würde. Es mag schon in London, wo es ja bekanntlich nur höchst selten Schnee und Eis gibt, bei mir eingemachten heftigem Schneefall oder Glätte fast jeder schwere Verkehr in den asphaltierten Straßen ausbliebe und auch die Dauer des Asphaltes hat sich in sehr verkehrreichen Straßen gar nicht bemerkbar.

Am Besten ist und bleibt für die Verhältnisse Leipzigs, dessen Verkehr ja nicht annähernd mit dem von London vergleichbar werden kann, jedenfalls ein gutes Granitpflaster und zwar in solcher Ausführung, wie sie in der Sitzung vom 26. Februar d. J. von den Stadtverordneten beim Rathe beantragt worden ist und auf die Strecke von der Ringstraße nach der Büchnerstraße verhülfweise hergestellt werden soll. Der damalige Antrag lautete: die betreffende Strecke derartig pflastern zu lassen, dass zunächst ein solider Untergrund durch Granit-Auflösung geschaffen und bei der Pflasterung die Steine horizontal der Höhe möglichst genau angebracht und so nahe als möglich aneinander gestellt werden, doch möglichst schmale Zwischenräume verbleiben, welche durch Uebergang eines Cement-Auflösung über die Oberfläche des Pflasters ausgefüllt werden.

Es wird vor allen Dingen durch ein solches Verfahren, welches auch in London bei Granitpflasterungen zur Anwendung kommt, das Auffüllen der Fugen mit dem stauberzeugenden Sand vermieden und eine weit größere Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit des Pflasters bei verhältnismäßig nicht viel größerem Kostenaufwand erzielt. S. S.

anlangt, so verwechselt der betreffende Herr wohl das von mir proponierte Holzpflaster mit dem früher erwähnten, das im Einrammeln eiserner Platten bestand und das in Ställen viel angewendet wurde, wo die Feuchtigkeit nicht genug Abstand hatte und das Pflaster in dieser Richtung viel mehr in Anspruch genommen wurde. Von einem Geruch des Londoner Holzpflasters habe ich dort nie etwas bemerkt.

Die enormen Vortheile, die das Holzpflaster bietet, scheinen mir durch die Behauptungen des Einsenders durchaus nicht in Frage gestellt und würden sicherlich mit mehr Gewicht aufgetreten sein, wenn sie mit dem Namen des Betreibenden unterzeichnet worden wären.

Albert Payne.

Briefkasten.

C. hier. Wir weisen grundsätzlich alle solche Interate ab; freilich ist es nicht unmöglich, dass trotz aller Vorbehalt einmal eins durchschlägt. Das ist ein Gauner, welche mit vergleichbaren Anzeigen bedroht und ausgelöscht wird, sehr wohl bekannt.

Haupt-Gewinne.

1. Classe 92. Königl. sächs. Landes-Potterie.

Gezeigt in Leipzig am 10. Juli 1877.

No.	Art	Sorte-Aussehen
44762	30000 bei Hrn. G. H. Stein u. Co. in Leipzig.	Theodor Seidler in Riesa.
74364	3000 -	Eduard Nitsche in Schneidewitz.
61054	3000 -	Carl Götsche in Leipzig.
2975	1000 -	Herr. Kommissar in Altenburg.
63475	1000 -	H. Chr. Schubert in Leipzig.
24658	1000 -	H. Chr. Rombalder in Dresden.
55898	1000 -	J. Chr. Schubert in Leipzig.
61088	1000 -	Carl Götsche in Leipzig.
88322	1000 -	Ernst Becher in Freiberg.
95070	1000 -	M. H. Böhme in Chemnitz.
99	1000 -	A. Genois in Dresden und Gotha.
92345	1000 -	J. F. Hart in Leipzig.
13716	1000 -	dem L. f. pr. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
56651	1000 -	Herr. Theodor Seidler in Riesa.
12105	1000 -	F. L. Schäfer in Bittau.
49950	1000 -	Theodor Seidler in Riesa.

Gewinne à 500 Mark. Nr. 7360 10626 18819 45788 58287 61745 70288 75432 80859 82785 88306 83347 90132 92101 92405.

Gewinne à 300 Mark. Nr. 364 2988 7257 19257 10290 18751 13530 14377 15069 17502 22222 31179 32807 36774 36891 37295 37452 38501 40297 43491 44045 44983 46893 48896 50388 51804 54046 58126 59418 62925 62981 67101 68602 69452 70123 72882 79417 79542 83565 85429 86733 87590 88304 91097 91527 94041 98102.

Gewinne à 120 Mark. Nr. 3460 4097 5898 6664 7042 7487 8117 9028 9613 11941 12594 15541 15857 16248 16736 17816 18454 18845 19412 20173 20744 20786 21211 23793 24569 25620 25793 27305 30192 30362 34061 35190 35831 37691 37779 38222 39671 41492 42687 42720 43294 44099 45891 46963 47287 49314 49410 51648 56983 57987 58427 59299 59819 62094 62530 62579 63434 63467 66127 67498 70253 70948 72345 72926 73774 74076 75093 77057 77731 78161 78579 79049 79330 80539 82187 85473 85901 89061 90856 91209 93457 94240 94387 95610 96229 98327 98534.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. Juli. Fürst Wiliam wird in Negotio die Truppen Horowitz's besichtigen. Der Allianzvertrag mit Rumänien ist am 4. d. abgeschlossen; der Zeitpunkt der Cooperation ist auf Mitte August festgesetzt. (?)

Wien, 9. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Stolberg ist wieder zurückgekehrt. — Der galizische Landtag ist auf den 8. August einberufen. Graf Ludwig Weiczki ist zum Landtagsmarschall, Bischof Skupnicki zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

London, 9. Juli. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Cracow vom 9. d. gemeldet wird, ist es im Norden von Bosnien zu einem Kampfe gekommen. Derselbe dauerte noch fort.

London, 9. Juli. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Cracow vom heutigen Tage ist dort die Ansicht verbreitet, dass Roumian Pasha gezwungen sein würde, den russischen Truppen, welche im Thale von Olti vorrückten, eine Schlacht anzubieten, bevor er seinen Marsch gegen Karlsfortsetzen könnte. — Demselben Bureau geht aus Cracow vom 7. d. die Nachricht zu, dass eine russische Colonne, bei dem Bataillon Pasha gehalten, geschlagen worden sei und sich auf Aradjan zurückgezogen habe. — Weiter meldet das genannte Bureau, dass Pasha Pasha sei von der Armee Roumian Pasha mit 4000 Mann abmarschiert, um sich nach Karlsfortsetzen zu versetzen.

Batia, 9. Juli. Mehrere Abendblätter, darunter der „Tempo“, melden, es sei die Rede von einer bevorstehenden Veröffentlichung eines Manuskriptes des Grafen Chambord mit Zustimmungserklärungen des Prinzen von Orleans, dessen Name die Auszeichnung jedes Bündnis mit den Bonapartisten und ein Tadel ihres Treibens sein sollte. — Der französische Botschafter in Wien, Graf Gozzi, welcher sich hier auf Urlaub befindet, wird sich morgen auf seinen Posten zurückbegeben.

Konstantinopel, 9. Juli. Der Marineminister ist nach dem Balkan abgereist, um die dortigen Befreiungen zu besichtigen; das Corps Soleiman Pacha's soll nach der Donau gehen. — Einem Telegramm Dewitsch Pacha's aus Batia vom 8. folgt hat eine türkische Flotte unter dem Kommandanten Nicolai bombardiert, die Türken seien danach gelandet und hätten die Garnison vertrieben; die Expedition sei darauf nach Batia zurückgekehrt.

Wie das „D. Rtgbl.“ aus zueinanderliegenden Orten erschien, haben die städtischen Behörden von Breslau beschlossen, dass dortige Stadttheater anzukaufen und gegen 15.000 £ jährlich, nebst freier Gas- und Wasserleitung u. w. zu verpachten. Als Pächter ist in erster Linie Herr Director Brötz in Breslau bestellt, der durch seinen Vertrag in Wirkung tritt. Der Jubilar wünschte aus die Intervention des Oberbürgermeisters Herrn v. Hörnchen zurückzuholen.

— Edome Herten, die Medicine der Universität Gießen! Ihrem Collegen Dr. Phöbus gratulierten sie zu seinem 50jährigen Doctorjubiläum am 15. Juni mit einer Abdankung: „Liebe die Bedingungen des respiratorischen Zusammentriebs in den Darmkanal!“ — „als Zeichen ihrer vorzüglichen Hochachtung“ Der Jubilar wünschte viele Bedingungen und weitere Gratulationen, was nicht auf und schlug sich vorsichtig in die Schweizer Berge.

— Am Sonntag früh gegen 1 Uhr brach in den an beiden Seiten der Straße nach Beuthendorf dicht vor Schleiz gelegenen Scheunen Feuer auf, welches bei der reichen Natur, die Bösfeind handte, die Durchfahrt der Post hinderte, so dass selbiges einen Umweg über Bösdorf ebnen musste. Es sollen einige 40 Scheunen eingearbeitet sein.

— Letzte Lohn für eine edelmütige Hantlung nu de am Dienstag in Hohenmölsen deut toigen Polizei-Sergeanten Senf dadurch zu Test, dass er, als ihm mitgetheilt wurde, es liege ein Kind in dem am Rathaus befindlichen Wasserkasten, sich raschzeitig dahin begab, in das Wasser sprang u. ohne es vorher zu wissen, sein eingerolltes fünfjähriges Löhnchen aus dem

Hinsichtlich des in Nr. 190 dieses Blattes enthaltenen Artikels über Straßenpflaster und speziell Holzpflaster möchte der betreffende Einhaber doch darauf aufmerksam gemacht werden, dass er sich mit seinen Ansichten wenigstens teilweise entschieden im Irrthum befindet. Diejenige Art von Holzpflaster, wie sie schon vor länger als 20 Jahren in London eingeführt wurde, dass sich allerdings in keiner Weise als praktisch bewährt und ist deshalb sehr bald wieder durch Granit oder Asphalt ersetzt worden. Dagegen haben sich auch beim Holzpflaster in London so viele große Unfälle gezeigt, dass schon mehrfach in den Zeitungen berichtet wurde, dass die Pferde, welche auf dem Holzpflaster liefen, auf dem Holzpflaster stehen geblieben und starben.

In wieweit der „Daily Recorder“ eine Autorität ist oder nicht, weiß ich nicht, ich habe nie von diesem Blatt hören können, wiewohl ich oft und längere Zeit in London war, und gegenüber den erwähnten Thatsachen steht mit einer abfälligen Kritik das Holzpflaster zu Gunsten des Asphaltetwas Mißtrauen ein.

Dass Asphalt, namentlich für den Fußgänger und Denigen, der in fremdem Fahrwerk läuft, besser ist als Steinpflaster, bestreite ich keinen Augenblick. Wenn man aber einmal Aenderungen macht, so wäre es doch wünschenswert, dass Beste zu bekommen und nicht erst dieselben Experimente mit großen Kosten durchzumachen, die Andere uns vorgezeigt haben.

— Jedem Pferde- und Wagenbesitzer wird die Überlegenheit des Holzpflasters über alle andern sofort klar sein, und ich habe bereits von vielen Leipziger und anderen Städten gehört, dass der Vorschlag der Holzpflasterung viel Beifall gefunden hat. Was den angeblichen schlechten Geruch

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 192.

Mittwoch den 11. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Ein Nachwort zur siebzigsten Jubiläumsfeier des Tageblattes.

Bereits neulich wurde im politischen Theile der selben Erwähnung gethan. Nun befindet sich auf der letzten Seite von hier unten, welche das erste Stüd des Tageblattes von 1807 bildeten, neben der Freudenlist und den Predigten ein Verzeichniß von Geld- und Wechselkursen. Es ist dies der geringfügige Ursprung des jetzigen Volkswirthschaftlichen Theiles. Freilich lag dazwischen ein noch weiterer Weg als beim anderen Inhalttheil, und es dauerte lange, ehe das Tageblatt diesem Gebiete eine größere Aufmerksamkeit widmete. Der Coursettel allerdings wuchs. Es kamen die Staatspapiere, aber dabei blieb es auch. So lebhaft die Leipziger Spekulation an den verschiedenen Phasen des Effectengeschäfts sich betheiligte, trotz der schweren Krisen, die darin eintraten, im Tageblatte stand nichts als der Coursettel. Doch erhaben schaute er herab auf alle die wechselnden Ereignisse an der Börse; mochte fürstens was wollte, mochten Grünen verschwinden, die meteorhaft aufgestiegen waren, mochten noch so tragische Vorfälle sich daran knüpfen; der Coursettel allein behauptete seinen Platz und sprach mit stummen aber ausdrucksvoollen Bissern. So manchmal verschwand von drei Zahlen der Coursettel die eine. Was verbarg sich unter dieser Veränderung? — Der Coursettel! der Coursettel! selbstame Märchenzählung! giebt es ein sprechendes Bild der Vergänglichkeit und der Illusion? — Da ist ein ewiges Schwanken auf- und abwärts, von Gewinn und Verlust; und nicht bloß die Tage, sondern sogar die Stunden bringen manchmal überraschenden Wechsel. Demjungen aber, welcher mit fundigem Blide die Schauspielblätter zu lesen versteht, dem ergänzen sie gar merkwürdige und lehrreiche Geschichten.

Erst 1867 entstanden die finanziellen Wochenberichte des Tageblattes und im Laufe dieses Jahrzehnts erhielt der volkswirthschaftliche Theil deselben allmählig die jetzige Ausdehnung. Seine Aufgabe ist, daß lokale und Allgemeinere gleichzeitig zu berücksichtigen, um dem Leser einen Ausblick auf das gesamme Verkehrsleben der Gegenwart zu gestalten, soweit es der begrenzte Raum gestattet. Die ausgedehnte Verbreitung des Blattes ausgeweitet macht dies zur Notwendigkeit und dann ist das Besondere nur erklärlich durch das Allgemeine; außerdem spielt in Leipzig die Effecten-Spekulation keine Rolle, wohl aber ist die Beobachtung des Publicums am Effectengeschäft aller Art, auch am nichtdeutschen, eine höchst bedeutende und bedarf daher besonderer Berücksichtigung.

So mag denn das Blatt seinen Weg fortsetzen, id in nicht gar ferner Zeit statt vor düsteren Zeichen und Wölfen von hellstrahlendem Sonnenschein zu berichten zu haben; wie meinen damit nicht eine läunliche Theatersonne, wie sie die Börse bei ihren Komödien so manchmal anzündet und gern als wünschlich ausgedenkt möchte, deren Glanz aber ebenso rasch wie er entstanden exstinct, sondern eine wahre Herstellung gebedecklicher wirtschaftlicher Zustände.

Verschiedenes.

* Leipzig, 10. Juli. Wir empfangen soeben nachstehendes Telegramm:

Neubrandenburg, 10. Juli. Der erste fabrikmäßige Zug der Nordbahn ist mit 12 voll beladenen Wagen von Berlin gegen 12 Uhr 47 Minuten Mittags eingetroffen. Unter den Fahrgästen befand sich auch der finanzielle Begründer der Bahn, Herr Landdirektor Baumann aus Berlin. Freudliche Freizeit von einem Leipziger Tageblatt-Leser.

- Leipzig, 10. Juli. Für die bevorstehende Generalversammlung der Prioritätsinhaber der Buschländer Eisenbahn ist bei der Allgemeinen deutschen Creditanstalt der vermittelnde Antrag eingegangen, der Sichtung der Partiausloosung für einen Zeitraum von zehn Jahren zugestimmt. — immer unter der Voraussetzung, daß der Absicht der Bahnverwaltung entsprechend, während dieser zehn Jahre die planmäßige Tilgungsquote im Wege des Ankaufs erworben wird, die Tilgung selbst also ohne Störung des Amortisationsplanes vorwärts schreitet. Mit dem ersten Jahre hingegen würde die Verpflichtung der Partiausloosung von selbst wieder aufzulösen. — Wir erblicken in diesem Vorschlag eine glückliche Vermittelung der sich gegenüber stehenden Interessen und glauben, daß er in den Kreisen der Prioritätsinhaber Anklang finden wird.

* Leipzig, 10. Juli. Für die Actionnaire der Bank für Südbadisch-Schlesien befindet sich unter den Interaten der gegenwärtigen Nummer eine Anzeige, nach welcher in der Zeit vom 15. Juli bis 31. August bei der "Allgemeinen deutschen Creditanstalt" hier auf jede Aktie 128 M. 57 J. zu entrichten sind.

- Leipzig, 10. Juli. In der heute in Sonderhausen stattgefundenen Sitzung des Aussichtsrathes der Thüringischen Bank wurde Herr Commerzienrat Fürst in Berlin zum Vorstand des Hr. Professor Löwenfeld ebendaselbst zum 1. Beauftragten des Aussichtsrathes zum 1. Beauftragten des von dem Leipziger Comité nationalen der Thüringischen Bank geschaffenen

Erhusen behaft Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beratung über Einführung einer Revisionscommission aus den Kreisen der Actionnaire, Einziehung der kleinen unrentablen Filialen und Reduktion des Aktienkapitals um weitere 3 Millionen Mark, beschloß der Aussichtsrath Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 29. Sept. c.

* Leipzig, 10. Juli. Während unser ausführlicher Originalbericht über die in Halberstadt soeben stattgefundenen Gerichtsverhandlungen in dem sog. Sudenburger Processe sich durch die wichtige Schärferung derselben auszeichnet, hat der Telegraph über den Ausgang des Processes eine sehr incorrecte Mittheilung verbreitet, welche, da sie auch in benachbarter Blätter übergegangen, eine Berichtigung an dieser Stelle verdient. Es sind nämlich von der Halberstädter Gerichtsbehörde nicht, wie das Telegramm befagt, sämmtliche Angeklagte wegen Vergehen gegen das Actiengesetz zu einer Geldstrafe von 1500 M. verurtheilt worden, sondern diese Strafe hat nur die Herren Julius Levy, Meyer, Henning und Klüemann betroffen, während die Herren Blaut, Sommergut und Simon Levy vollständig freigesprochen wurden, weil sie niemals der Direction oder dem Verwaltungsrath angehörten, und auch nicht wegen Verstoßes gegen das Actiengesetz unter Anklage standen.

* Leipzig, 10. Juli. Die Entwicklung des Betriebes der Pilsener Eisenbahn hat im Juni c. weitere erfreuliche Fortschritte gemacht, was um so höher anzuschlagen ist, als eine größere Anzahl der böhmischen Bahnen in dem genannten Monate weniger günstig prosperirt haben. Es wurden auf der alten Linie 53,639 fl. oder 6500 fl. mehr eingenommen als im Juni 1876. Die Einnahme auf der Theilstrecke Pilsen-Reuern bezeichnete sich auf 12,592 fl. — Im Uebrigen verweise wir auf eine im Ueberthaltheile der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Pilsener Eisenbahn, welche sich gleichzeitig über die Renteinlösung des Gulicpons und der aufgelösten Stude ausspricht.

Potsdam, 9. Juli. In der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Zwickerer Maschinenfabrik (ormal Brod & Stiel) waren 10 Actionnaire mit 1405 Aktien und mit ebensoviel Stimmen vertreten. Die in der Tagessordnung enthaltenen Anträge des Aussichtsrathes auf Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung der Decharge an die Direction wurden ohne Discussion angenommen und auf Antrag eines Mitgliedes das ausgeschiedene Mitglied des Aussichtsrathes Herr Bankier Aug. Hentschel wiedergewählt. Aus dem vorliegenden Rechnungsabschluß pro 1876/77 geht hervor, daß die Abschreibungen und Reservestellungen, welche sich in Summe auf 38,601.29 belauften, in derselben Weise wie früher stattgefunden haben und es kommen von dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn in Höhe von 28,665.99 M. — 3 Proc. = 9 M. pro Aktie als Dividende vom 1. August v. J. zur Vertheilung.

— Consulate. Dem bisherigen Vice-Consul in Konstantinopel, Grafen Heinrich von Ven, ist der Posten des etatsmäßigen Legations-Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Rio de Janeiro auf eine längere Zeit übertragen worden.

— Zu dem Reichspatentgesetze wird, wie wir erfahren, demnächst eine amtliche Anleitung erlassen werden, damit das Patentamt vor überflüssiger Arbeit und das Publicum vor unnötiger Mühe bewahrt bleibe. Die neuen Formen sind allerdings ungewohnt und müssen sich erst einleben, doch wird dies wohl bald geschehen sein, zumal die Patentämter selbst ein lebhaftes Interesse an der Förderung ihrer Gesetze haben.

— Vom Eisenbahnwesen. In Verbindung mit der Tarifreform ist bereits verschiedentlich die Gründung von Transport-Gesellschaften, welche sich der Sammlung von Städten befreit, deren Vereinigung zu Wagenladungen widerum, in Anregung gebracht. Nach dem "Berliner Actionair" verlautet über die Stellung, welche die Staatsbahn-Beratung diesen Vereinigungen gegenüber einnehmen wird, daß denselben nicht entgegenstehen und die Gründung einer Transportgesellschaft in Frankfurt a.M. unter den dabei vorhandenen Verhältnissen sogar als im fiscalichen Interesse liegend erachtet werden dürfte, ohne daß es aber für empfehlenswert gehalten würde, sich irgendwie daran zu beteiligen, ohne besondere Tilgungszugeständnisse zu gewähren. Bei der hohen principiellen Wichtigkeit der bereitgestellten Frage ist dieselbe übrigens zu einer gemeinschaftlichen Beratung durch die Tarifdecrements sämtlicher unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen geeignet erachtet und die Königl. Direction der Main-Weser-Bahn in Kassel beauftragt, diese Beratung alsbald herbeizuführen. — Behandlung fortentwickelung der Tarifreform und Erhaltung der einheitlichen Gestaltung des gemeinsamen Tarif- und Expeditionswesens, falls Aenderungen notwendig erachtet werden sollten, hat der preußische Handelsminister dem Reichsfanglageramt für Elsass-Lothringen und den deutschen Regierungen, welche Staatsbahnen besitzen, eine Tariffcommission vorgeschlagen, welche sich aus Vertretern der verschiedenen außerpriesischen Staatsbahnen aus etwa 8 Personen zusammensetzen soll.

— Leipzig, 10. Juli. In der heute in Sonderhausen stattgefundenen Sitzung des Aussichtsrathes der Thüringischen Bank wurde Herr Commerzienrat Fürst in Berlin zum Vorstand des Hr. Professor Löwenfeld ebendaselbst zum 1. Beauftragten des Aussichtsrathes zum 1. Beauftragten des von dem Leipziger Comité nationalen der Thüringischen Bank geschaffenen

Privatbahnen und aus 3 Verwaltungern des preußischen Staates und der unter Verwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen zusammengehen würde, die Staatsbahnen einzuholen ermächtigt seien u. — Nach dem "Berliner Actionair" ist es begründet, daß die Oberschlesische Bahn mit dem bisher emittierten Anlage-Capital der Breslau-Mittelwalder Strecke nicht auskommen, und noch ein Geldbedarf besteht. — Neben den gemeinschaftlichen Gütertarif, der von den deutschen Eisenbahnverwaltungen im Frühling dieses Jahres angenommen war, sind seitens des Bundesrats von den einzelnen Bundesregierungen Staatschreitungen eingefordert worden. Wie man hört, soll die große Mehrzahl derselben zusammen lauten.

Δ Bekanntlich hatte der Ausschuß der Deutschen Handelskammer den Vorschlag gemacht, es möge ähnlich wie der Bank von England, der Reichsbank die beständige Regelung einer zweckmäßigen, dem Verkehrsdürbungsnisse genügenden Vertheilung der Reichssilbermünzen und sonstiger Scheidemünzen übertragen werden. Die Halberstädter Handelskammer kommt in ihrem Berichte von 1876 darauf zurück. Allerdings sind die Reichsbank-Hauptcasse zu Berlin, die Reichsbank-Hauptstellen in Frankfurt, Königsberg und München angewiesen, Silbermünzen in Beträgen von nicht unter 200 M. und gegen Nickel- und Kupfermünzen in Beträgen von mindestens 50 M. Goldmünzen zu verabfolgen, es ist aber zu wünschen, daß diese Umlaufsverpflichtung auch auf andere Reichsbankstellen ausgedehnt werde, so daß z. B. in jeder preußischen Provinz mehrere oder doch mindestens eine Einführungsstelle errichtet würde. Es wird dabei constatirt, daß auch im Bezirk der Halberstädter Handelskammer gleichwie in Magdeburg und Halle das Bedürfnis, den in manchen Kreisen häufig werdenberücksichtigten Verhandlungen gegen Silber- oder Goldmünze umzutauschen, sich geltend gemacht habe.

* Berlin, 9. Juli. Es war heute an der Börse vielfach das Gericht verbreitet, daß im Sache der Berlin-Dresdner Eisenbahn die Entscheidung des Lübecker Gerichtshofes, und zwar in Sinne der von der preußischen Regierung befundeten Anschauung, hier eingetroffen sei. Außer dem Umstand sind jedenfalls die umfangreichen Räume zu verfolgen, welche heute in den Titeln der genannten Bahn, sowie in den Aktien der Centralbank für Handel und Industrie zu wesentlich höheren Kosten stattfinden. Die "B. B." bemerkt dazu: In den dem Berlin-Dresdner Unternehmen nahe stehenden hiesigen Kreisen weiß man indes bis jetzt von einem Urteil, daß in dieser Sache bereits gefällt sein soll, absolut nichts und man wird um so mehr gut daran thun, vorläufig dem Gerichte gegenüber sich abwartend zu verhalten, als es nicht das erste Mal ist, daß dasselbe mit aller Bestimmtheit antritt.

* Berlin, 9. Juli. Sämtliche Eassen im Resorte des königlichen Regierungs und der unterstaatlichen Aufsicht stehenden Institute sind in Folge eines Erclarer-Treusses des Finanz-Ministers vom 1. d. M. angewiesen worden, die unter ihnen befindlichen und unter die malerischen Partien eingetragenen 1/4 Thalerstücke nicht wieder zu verausgaben, sondern im möglichst abgerundeten Beträgen, sachenmäßig verpaart und bezeichnet, an die nächstgelegene kaiserliche Postkasse gegen Entgelt abzuliefern.

— Magdeburg-Halberstadt. Wir haben bereits unteren Lesern der Thüringischen Bahn berichtet, welche die Präsidentur der Magdeburg-Leipziger Actionaire, die die Frist zum Umtausch in Obligationen verfügt hatten, für ungültig erklärt. In der "Magdeburgischen Zeitung" befindet sich durch mehrere Nummern hindurchgehend eine juristische Widerlegung, die natürlich viel zu ausgedehnt ist, als daß wir sie mittheilen könnten. Die Redaktion der "Magdebg. Ztg." pflichtet derselben bei, giebt aber zu, daß die Magdeburg-Halberstädter Verwaltung sich allerdings bezüglich anderweitiger Begebung der nicht umgetauschten Obligationen wohl etwas zu früh die Hände gebunden habe. Vom Standpunkte der Billigkeit aus und mit Rücksicht auf die große Verbreitung der Magdeburg-Halberstädter Directorium besser daran gehen, die nicht abgehobenen Obligationen noch eine Zeit lang zu rezessieren, und den sogenannten Actionairen eine zweite Frist zu bewilligen. Lebzigens habe der Fusionvertrag eine durchgängige Kritik des Staatsministeriums passirt. Sollte die Aufsicht des Profschors Thöl wirklich interessant sein, so könnten sich die Mitglieder der Magdeburg-Halberstädter Verwaltung wenigstens damit trösten, daß auch die Sparten der Aussichts- und Baudirektionen keine Ungleichheit entdeckt haben. Wer sich näher für die Sache interessirt, mag die Artikel von der "Magdeburgischen Zeitung" (von Dr. Stewo) selbst nachlesen.

— Grünberg. 8. Juli. Es hat sich unter der Firma Fr. Schulze & Co. hier eine neue Commandit-Gesellschaft constituirt, welche unter finanzieller Beteiligung des Schlesischen Bankvereins als Commanditist, die Fabrik-Etablissemens der in Concordia befindlichen Schlesischen Tuchfabrik (ormal Förster) betreiben wird. — Baden-Schnebeder Spiritus- und

lich ist durch Beschluß vom 14. Juni c. der eröffnete Concours wieder aufgehoben worden. Wie wir dem "B. B." entnehmen, hat das Gericht diese Maßnahmen lediglich wegen des Mangels an Aktiven getroffen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in der Masse nicht genügend Geld liegt, um die Bedeckung der Gerichts- u. Kosten zu sichern.

— Der Geh. Commerzienrat Krupp soll jüngst eine Audienz beim Kaiser in End gehabt haben, in der er eine Darstellung über die Lage der Stahl- und Eisen-Industrie gegeben und dabei wieder die bekannten Schwierigkeiten bestimmt hätte. Es mag unerörtert bleiben, was hieron richtig oder unrichtig ist, doch wird der Artikel der jüngsten "Provincial Correspondenz" über den Schwund der Industrie mit Strebungen, wie sie Krupp angeblich empfohlen haben soll, in Verbindung gebracht. Der "B. B." wird dessen ungeachtet freilich aus Berlin geschrieben, daß die Reichsregierung sich den Entwürfen wünschen des Frankfurter Industriellentages gegenüber nach wie vor ablehnend verhalte und noch heute auf dem Standpunkt stehe, den sie im letzten Reichstage eingenommen.

— Vom Rhein kommt die Nachricht, daß die große Eisen-Firma C. J. Buderus in Revue sich genöthigt gefehlt hat, ihre Zahlungen zu suspendiren. Die Firma nahm in der rheinisch-westfälischen Eisenbranche eine sehr bedeutende Stellung ein, sie war Besitzerin großer Hüttenwerke und unterhielt ausgedehnte Verbindungen, denen entsprechend die jetzige Abzahlungsnotstand auch ziemlich weitte Kreise in Westfalen kostet. Die insolvente Firma hat bei ihren Gläubigern um ein Moratorium nachgefragt, das jetzt aber noch nicht bewilligt ist. Es finden gegenwärtig unter den Gläubigern Verhandlungen statt, von deren Ablauf es abhängt, ob das verlangte Moratorium bewilligt wird oder nicht. Besonders darf ist u. A. auch die "Mitteldeutsche Creditbank zu Mainz".

* Als Curiosum theilen wir folgendes mit: Im Falle eines angestrengten Reichstagsstreites ist der Adel des Preußischen Reichsstaates eine Summe von rund 60,000 M. zugesunken, welche unter die Gläubiger des 5. Classe zu verteilen ist. Den Gläubigern soll in einer am 26. d. M. im Schwarzerthofsaal (1) in Würzburg stattfindenden Versammlung vorgeschlagen werden, die Summe in 1000 Beträgen zu je 50 M. an 1200 durch das Vorzug zu bestimmende Gläubiger zur Vertheilung zu bringen. Geschäß die Vertheilung nach Verhältnis der Forderungsbeträge, so würden auf je 100 M. Forderung kaum 6 M. entfallen.

Wien, 10. Juli. Telegramm des "R. B. Tagblattes". Aus Belgrad, 9. d.: Die Regierung hat in Paris eine Anleihe im Betrage von 2 Millionen Ducaten ab geschlossen.

— Durch die neu eröffnete Strecke Pilsen-Deggendorf, diese neueste Oesterreichisch-Bayerische Verbindungsbahn, wird eine bisher wenig bekannte Segund, welche reich an Naturhöchheiten ist und unter die malerischen Partien eingerechnet zu werden verdient, den Touristen erschlossen. Pilsen liegt schon 318 Meter hoch über der Donau, bis Altmühl steigt die Bahn auf 392.5 Meter, bis Neuern auf 463 Meter. Von Neuern geht die Bahn über Grün und Eisenstrug in Steigungen von 1:60 bis zu einer Höhe von 838 Meter. Am Eisenthal, Bayerisch-Eisenstein, der Moorbach und der Rabensteiner Glasschütt vorbei, fällt die Trasse bis zur Bayrischen Station Ludwigsthal und der Stadt Zwiesel mit 1:80 und 1:90. Die Fahrt durch diese Waldstrecke ist ausnehmend malerisch. Von dort gelangt man nach der freundlichen Stadt Regen auf die Höhe von Tirschenreuth, von da über die Station Gatterzell zum etwa 575 Meter hohen Sattel des Höhlebichl, an dessen jenseitigem Fuße das Kalbreichthal beginnt. Vom Höhlebichl genießt man eine prächtige Fernsicht bis zum Wachmann bei Berchingberg und an das Donautal. Die Trasse vom Hochbichl nach Deggendorf gehört zu den schönsten Punkten der ganzen Bahn. Vierzehn sehr schöne Brücken und sechs Tunnels, von denen der größte, der bei Spitzberg, 1747 Meter lang ist, geht den Reiz der Fahrt. Die Strecke von Pilsen bis zum Spitzbergtunnel soll noch im September d. J. in Betrieb gesetzt werden.

— Lemberg-Eisenowitzer Bahn. Während die russische Regierung gegenüber den rumänischen Bahnen, wie deren Klagen beweisen, sich als lärmiger Zahler zeigt, wird von Wien aus versichert, die Lemberg-Eisenowitzer Bahn erhalte die Zahlungen seitens der russischen Armeeleitung prompt in Monatsräten und zwar in Gold. Auch die rumänische Regierung soll die rückläufige Quote in letzter Zeit „zum großen Theil“ in Baarem oder in Mandaten beglichen haben.

— Defraktion in Peterburg. Bei der "St. Petersburger Gegen. Creditgesellschaft" ist eine Defraktion im Betrage von etwa 400,000 Rubel entdeckt worden. Die "Row. Wremja" berichtet hierüber: Ein gewisser Brinjew wurde im Jahre 1869 zum Hauptcapitain ernannt und genoß ein derartiges Vertrauen, daß viele Mitglieder bei ihrer Abreise ihre Chefs-Bücher mit Blankoverschriften zu dessen Verfügung ließen. (1) Eine Unordnung in der Tafel wurde weder durch

Diebleiben meist unanfahbar, wenngleich Spinner kleine Concessions auf heutige Notierungen gern einräumen. Rosting Wursts diese Woche vernachlässigt, aber nominell fest. Viele Genappes anziehend bei guter Proze, während Demi-Sorten sehr ruhig und kaum fest sind. Ein Single Demi wie Lufres ist wieder füller geworden, doch bleiben Preise voll behauptet. Websäus sind fest, da für Rohmaterial in Folge des Krieges in Kleinmäßen auf Knäcen gehalten wird. Im Stückwaren-Bereich ist keine Veränderung zu berichten und ist die Anzahl liegender Stoffe noch immer im Bundeum begreiflich. — Notierungen: Zweijah 40% per Pfund: Redman 2.8 sh., Wabsworth 2.7% ab, Poco 2.7% ab, Amdler 2.10 sh., Wirkens 2.5%, Amdler 2.10 sh., Gashwood 2.8% ab, Gashwood 2.8% ab, Gashwood 2.8% ab, Baumwolle 2.6 sh., Merrell 2.8 sh., Colvert 2.6 sh., Zweijah 32% per Pfund: Merrell 2.5 sh., Colvert 2.4 sh., Gashwood 2.5 sh., Zweijah Genappes per Pfund für über: Townsend 2.6 sh., Amdler 2.10 sh., Wirkens 2.8% ab, Merrell 2.7% ab, Wirkens 2.7% ab, Amdler 2.4 sh. Port Gladbach, 15. Juli. Wolle leicht, Preise behauptet. Kours für 90 Tage steht Trotzen auf London für Scourds 1.4 d. per Flesces 1.4 d. per Pfd.

Bielefeld, 7. Juli. Das Leinengeschäft ist fortwährend sehr füll und der Absatz in allen Artikel schwach. — Das Garngeschäft entwickelte sich die Woche ein lebhafter Betrieb und wurde füllig für höhere Preisen bisherige Preise gern bewilligt. Auf Erinnerung an letztere Notierungen abweichen, lebhaft die Spinnerei jedoch ab, und durch eine baldige Erhöhung der selben nicht zu den Umlaufschäden geführt.

+ Traunau, 9. Juli. Flecksgarnmarkt. Der Betrag mäßig, sehr fülliger Geschäftsbetrieb. Das Preisverhältnis zwischen Garn- und Fleckspreisen macht sich lediglich geltend. Umzug schwächer.

Berlin, 7. Juli. Häute und Felle. Die Wochenmärkte waren nur mäßig mit Häuten und Fellen besetzt, die ziemlich schnell röntgen. Für Rindhäute ist die Stimmung etwas ruhiger, doch sind die Preise noch wenig verändert. Von Kalbfellen bleiben zu leichten Notierungen Rind- und schwere Felle gefüllt, leichte Lederflederln dagegen vernachlässigt und Hammelhelle sind fortwährend sehr gedämpft.

Amsterdam, 7. Juli. Kasse. Rinder 1021 Ballen Macassar ist in dieser Woche aus erster Hand nichts gehandelt, doch ist der Markt fest gestimmt und die Preise behauptet. — Hinn wurde diese Woche sehr wenig gehandelt; Banco auf Lieferung wurde zu 42% abgegeben. Poco-Bilbao ist zu 41.41% ab zu kaufen, doch ist dazu nichts zu platzieren. — Sardellen mit einem Handel zu unbeständigen Preisen. Der Fang ist zu Ende und wird auf 5000 bis 6000 Fuder geschätzt.

Paris, 9. Juli. Robuster rubig. Nr. 10/13 per Juli vor 100 Kilogramm 71.00, Nr. 5. 7.9 per Juli vor 100 Kilogramm 77.00. Weicher Rinder rubig. Nr. 3 per 100 Kilogramm vor Juli 78.50, per August 77.25, per October-Januar 70.00.

London, 9. Juli. Gewannmajader 30% ab. — Eingeschuldigte Auctionen. Bei der Niederr. handels-Meetingsschau. Amsterdam, 18. Juli. 34 Riesen und 150 Ballen Java-China-Rinde und 6 Riesen bo. Chia-Palmer.

* Berlin, 9. Juli. (Original-Bericht über Butter und Fett von Dr. Bergmann und Alfred Orelat.) Im Laufe der vergangenen Woche befiehlt sich die Stimmung für Butter, das Geschäft gewann ein freudigeres Gepräge und beim Beginn der Feldarbeit, dem Zeitpunkt, an dem sich ein lebhafter Bedarf für Butter zeigt, diesem größten Umfang nicht ausgenommen. Hat junger Holsteiner drohte der jüngst verhörfte Butter Markt höhere Notierungen und gute Vorwissensware wurde zu 120 M. einzige Stellen sogar bis 125 M. per 100 Kilogramm abgeschlossen. Ritter Mittelbuttermilch, welche knapp bleibt, betrifft unverändert gute Nachfrage. Öffentliche und Schlesien, welche in diesen Qualitäten dominieren, haben Preise erhöhen müssen. Lediglich in geringer Waare stagniert das Geschäft, da Salzgitter sehr wenig einfließt und zu hohe Preise fordert. Es notizieren ab Verkaufsorte: Junge Holsteiner und Mecklenburger Butter 115—125 M. keine Quas- und Päckchenbuttermilch 100—102 M. Sommerliche 55—58 M. Ritschener 58—92 M. Elbinger 93—96 M. Österreichisch 102—106 M. Schlesische 88—90 M. Schlesische 55—58 M. Salzgitter je nach Qualität 70—75 M. pr. 100 Pfd. franco hier. Hier wurden an leichter Butter bei knappen Beständen und reicher Nachfrage mit 2 M. 40 M. pr. Scheit bezahlt und hingen heute auf 2 M. 50 M. Detailpreis 2 M. 60 M. bezahlt, per Juli 94.00, per August 94.75, per bis 2 M. 75 M. Ruhend nach hier aus Salzgitter 55.88 Födder, 1145 Riesen, nach Hamburg 63 Födder, 2306 Riesen, nach Leipzig 302 Riesen.

Amsterdam, 9. Juli. Paracazim 42%. — Gladbeck, 9. Juli. Rohenisen. Wiped numbers wortans 54% ab.

— Dortmunder Wochenericht, 7. Juli. Wegen der seit dem 1. d. M. auf den meisten der industriellen Werke stattfindenden Inventur, wobei der Betrieb gründlich ganz eingeschüchtert wird, war der Betrieb auf dem Kohlenmarkt in der verflossenen Woche natürlich vollständig still; was nichts verläuft wird, können sich die Preise keinen Schwankungen unterwerfen sein, und es gelten daher die vorwissenschaftlichen Notierungen nominal auch für die verschlossene Woche. — Auf dem Käsemarkt herrscht aus oben erwähntem Grunde ebenfalls vollständige Stille, da selbst einlaufende Kommissionen zur Zeit der Inventur nicht angeführt werden. Auch hier sind die zuletzt notierten Preise nominal noch anzugeben.

Berliner Börsenmarkt, 9. Juli. Es handeln zum Berfam: 2439 Rinder, 3774 Schweine, 1228 Kalber, 31.64 Hammel. Bei Rindern verblieben I. und II. Waare bei den vorwissenschaftlichen Preisen von je 65, resp. 52—56 M. während III. Qualität, die verhältnismäßig hart vertrieben war, auf 56—58 M. per 100 Pfund Schlachtgewicht zurückging. Dagegen erhielten die Preise für Schweine einen ganz angenehmen Auftrieb, wofür der Grund thiefs, in dem geringerer Nachfrage, wofür in der höheren Rüttigung zu suchen ist. Primaria 51—52%, Secunda 45—46, Tertia 40—42, C. per 100 Pfund Schlachtgewicht. Kalber, deren Austrieb den Bedarf sehr reichlich bedient, ergaben nur Mittelpreise. Hammel besser Qualität wurden bereits mehr begehrte als in der Vorwoche und ergaben 21—22 M. während mittlere Schlachtwaare auf 18—19 M. per 45 Pfund vertrieben. Von Weidetieren waren nur die schwereren Stiere zu sehr verringerten Preisen an den Waaren zu bringen.

Darmstädter Börsenmarkt, St. Pauli, 9. Juli. Der Dampfhandel war heute gut; beide Waare debant 68 bis 70 M. blauerte bis 54 M. berunter. Markthandel 260 Stück, von denen 55 Gold Rief blieben. Für den Rhein wurden 150 Stück gelöst. Der Hammelhandel war langsam. Am Markt bestanden sich 2720 Stück, von denen 720 Stück unverkauft blieben.

London, 9. Juli. Börsenmarkt. Auf dem Marktgebiet waren 2700 Stück bestellt, 12.000

Schafe, 160 Kalber. — Schweine. Bezahl wurde per Stone von 8 Pfund: für Ochsenfleisch 4+6 d. 6+6 d., für Hammelfleisch 5+6 d. 6+6 d., für Kalbfleisch 6+6 d. 6+6 d., für Schweinfleisch 4+6 d. 5+5 d.

Marktberichte. Magdeburg, 10. Juli. Kartoffelpflanz. Poco ohne Haar 55.7—56 M. Juli und Juli-August 53 M. August-September 53.5 M. September-October 54.2 M. pr. 10.000 Prc. mit Übernahme der Gebühr 4 M. pr. 100 Pfund. — Rüben/Spiritus ruhig. Poco und per Juli 51%.

Bremen, 9. Juli. Labet. Umzug 50 Fett Lemnade. Petroleum, roh. Standard white, ruhig. Poco 11 M. 30 J. August 11 M. 40 J. September 11 M. 40 J. October 11 M. 50 J. Baumwolle. Steig. Wolle. Umzug 31 Ballen Cap, 21 Ballen Australische — Somalische, Wilcog, 47 Pf. Fairbank August-Dampfer, 40% ab, bezahlt. Höher gehalten und mehr Frage. — Seide, halb long halb short. Ruhig. — Reis. Umzug 2500 Ballen.

Bremen, 9. Juli. Petroleum ruhig. (Schlussbericht.) Standard white loco 11.30, per August 11.40, per September 11.60, per October 11.80, per November 12.00.

Breslau, 9. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 50.00, per August-September 50.40, per September-October 51.00. — Weizen per Juli-August 236.00. — Roggen per Juli 153.00, per Juli-August 152.00, per September-October 152.00. — Rübbel per Juli 67.00, per September-October 66.00, per October-November 67.00. — Bins unverändert. — Wetter: Schön.

Bettina, 9. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 50.00, per August-September 50.40, per September-October 51.00.

Beuthen, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 24.00, per Juli-August 224.50, per September-October 228.00. — Roggen per Juli 149.00, per Juli-August 149.00, per September-October 152.00. — Hafer per Juli 68.50, per Juli-August 68.50, per September-October 68.50, per October-November 68.50, per November-December 68.50. — Rübbel 68.50.

Böhmisch-Märkische 70.75. — Berlin-Preis 75.25. — Weinmarke 66.20. — Industrie-Kom. 91.60. — Rübenf. 12.90. — Bergische 78.50. — Rheinische 100.75. — Wismarer 10.75.

Böhmisch-Märkische 70.75. — Berlin-Preis 75.25.

Böhmisch-Märkische 70.75. —

Leipziger Börsen-Course am 10. Juli 1877.

Wochenk.		L. S. p. 3 M.		168,85 G.		Divid. pr. 1875/1876		%		Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thiz.		%		Zins-T.		indust. Eisenb.-Prior.-Ob.		pr. St. Thiz.		
Amsterdam pr. 100 Ct. N.	.	L. S. p. 3 M.	168,15 G.							1 Jan.	Altenburg-Zeitz	.	100	91 P		1/1 1/2	100	100	100	100	99,75 G.			
Batum u. Antwerpen pr. 100 Frs.		L. S. p. 3 M.	81,05 G.			6% / 6	4				Aussig-Teplice	.	200 L. F.	117,60 hs u. G.		Jan. Juli	100 u. 100	100	100	100	100,25 G.			
London pr. 1 L. Sterl.	.	L. S. p. 3 M.	20,45 G.			5% / 5	4				Bergisch-Märkische	.	100	70,75 G.		do.	do.	do.	do.	do.	25,50 G.			
Paris pr. 100 Francs	.	L. S. p. 3 M.	20,26 G.			3	6	4		Jan. Juli	Berlin-Anhalt	.	200	86,90 hs u. G.		do.	do.	do.	do.	do.	99 G.			
Petersburg pr. 100 R.R.	.	L. S. p. 3 M.	81,20 G.			9	6	4		1. Jan.	Dresden	.	100	18,50 G.		do.	do.	do.	do.	do.	100,25 G.			
Warschau pr. 100 R.R.	.	L. S. p. 3 M.	80,95 G.			9	6	4			Gothaer	.	do.	74,50 G.		Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	100,75 G.		
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ.	.	L. S. p. 3 M.	161,40 G.			9	6	4			Potsdam-Magdeburg	.	100,100	103,25 G.		do.	do.	do.	do.	do.	100,75 G.			
			159,75 G.			1	6	4			do. do. junges 50%.		99 G.			do.	do.	do.	do.	do.	100,75 G.			
% Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thiz.		M5000-1000		55,40 hs n. G.		100		91 P		100		100 u. 100		100		100,25 G.					
4 Apr. Oct.	Dest. Reichs-Anl. v. 1877		M.5000-200		55,40 G. kl. 90 G.		110% / 100% /		Jan. Juli		117,60 hs u. G.		do.		Annaberg-Walpurg.		100		25,50 G.					
3 Jan. Juli	K. S. R.R.-Anl. v. 1876		M.5000-1000		72,30 hs		7		5		do.		Berlin-Anhalt		100		100		100,25 G.					
3 An.	do.		do.		500		6		7		Jan. Juli		Gothaer		100		100		100,25 G.					
3 Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1880		1000 u. 500		96 G.		50% / 4		1. Jan.		Gothaer		100		100		100		100,25 G.					
3 do.	do.		do.		200-25		96 G.		1. April		do. junges 50%.		100		100		100		100,25 G.					
3 do.	do.		do.		1855		100		83,25 G.		do.		Bresl.-Schweden-Freih.		150 L. S.		15		100		94,75 G.			
4 do.	do.		do.		1847		600		97,40 P.		do.		Königsl.-Münzen		300		68		100		91,50 G.			
4 Jan. Juli	do. v. 1853-60		do.		97,30 G.		100		100		do.		Bresl.-Dresden gleich		125 L. S.		30		100		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,25 hs u. P.		100		72,20 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1852-60		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100		84 G.		do.		do.		do.		do.		100,25 G.			
4 do.	do.		do.		v. 1869		97,60 hs		100															